Nr. 259. 234 Einzelpreis 60 Milliarden Samstag, den 10. November 1923. 37. Jahrgang.

Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 30 Goldpfg., bar bezahlte prov. Familienanzeigen, Gelegenheitsanzeigen und Stellengesuche 10 Goldpfg. Reklamen für 1 mm (71 mm br.) 80 Goldpfg.

Anzeigenrechnungen sind zu zahlen sofort nach Empfang ohne Abzug zum amtlichen Berliner Dollarbriefkurs (Dollar = Goldmark 4,20) vom Vortag der Zahlung. — Bei Zahlungsverzug werden Bankzinsen u. sonstige Unkosten berechnet.

Erfüllungsort Elberfeld

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark. - Bergische Nachrichten.)

Elberfeld
Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion
Walter-Rathenaustr. 50.
Fernsprecher für Geschäftsstelle und Redaktion Nr. 4600—4603 und 678.

Barmen
Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion
Neuerweg Nr. 57.
Fernsprecher für Geschäftsstelle und Redaktion Nr. 714 und 4997.

Bezugspreis für die Woche v. 10.—16. Nov. 330 Milliarden M.

Erscheint wochentäglich. Bei Nichterscheinen der Zeitung keine Rückzahlung des Bezugsgeldes.

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen.

Die Geschäftsräume sind täglich geöffnet von 8½—6½ Uhr, Samstags von 8—6 Uhr.

Völliger Zusammenbruch des Hitler-Putsches.

Wieder Ruhe in München. — Entwaffnung der Putschisten. — 15 Todesopfer. — Hitler verwundet entkommen. — Ludendorff festgenommen und auf Ehrenwort entlassen. — Treue Haltung der Reichswehr. — Aufhebung der Verkehrssperre.

Reichswehr stürmt den Zufluchtsort der Putschisten.

WTB **Berlin**, 9. Nov. (Drahtb.)

Amtlich. **Das Gebäude des Wehrkreiskommandos in München wurde heute nachmittag von der Reichswehr nach Kampf genommen. Auf beiden Seiten sind geringe Verluste zu verzeichnen.**

Ludendorff zeitweilig in Schutzhaft, Hitler entkommen.

WTB **Berlin**, 9. Nov. (Drahtber.)

Nach weiteren aus München eingetroffenen Nachrichten befinden sich der General Ludendorff, Hauptmann Römer, der Führer des Bundes Oberland, und die anderen Führer der National-Sozialisten in Schutzhaft. Dagegen soll nach neueren Meldungen Hitler entkommen sein; er ist aber verwundet. An Verlusten sind bei der Reichswehr zu verzeichnen zwei Leichtverwundete, bei der Schutzpolizei etwa sechs bis sieben Verwundete und einige Tote. Im ganzen dürften auf beiden Seiten fünfzehn Personen getötet worden sein. In München herrschte heute abend vollständige Ruhe. Reichswehr und Schutzpolizei sind durchaus Herren der Lage.

Ludendorff aus der Haft entlassen. Die Nationalsozialisten sind entwaffnet. Verkehrsbeschränkungen.

WTB **München**, 10. Nov. (Drahtb.) Den „Münchener Nachrichten" zufolge befinden sich der Ministerpräsident von Knilling, die Minister Schweyer, Wurtzelhofer, Polizeipräsident Mantel, Regierungsrat Bernreuther, der Kabinettschef des Kronprinzen Rupprecht Graf Soden, die in der Villa Lehmann in Geiselgasteig gefangen gehalten worden waren, seit Freitag nachmittag sämtlich wieder auf freiem Fuß. Über die Todesopfer des gestrigen blutigen Zusammenstoßes zwischen den Hitlerleuten und der Schutzpolizei vor dem Haupteingang zur Residenz wird bekannt, daß nach bisherigen Feststellungen 15 Opfer zu beklagen sind.

Über den Aufenthalt Hitlers, der eine leichte Handverletzung davongetragen haben soll, liegt noch keine bestimmte Meldung vor. Man spricht von der Möglichkeit, daß er vielleicht mit einigen hundert Nationalsozialisten in östlicher Richtung aus München abgezogen ist.

Ludendorff, der sich eine Zeitlang im Gewahrsam der Polizei befand, ist seit gestern aus der Haft entlassen worden, nachdem er sein Ehrenwort gegeben hatte, sich nicht weiter an der Sache zu beteiligen.

Bei dem Zusammenstoß erlitten auch Angehörige der Landespolizei schwere Verletzungen. — In der späten Abendstunde wurde mitgeteilt, daß die Entwaffnung der Nationalsozialisten fast vollkommen durchgeführt wäre und daß sie die Waffen abgegeben hätten. — Abends wurde die Proklamation des Generalstaatskommissars öffentlich angeschlagen, die der Bevölkerung Kenntnis von der Einsetzung von Standgerichten gab. Ferner hat der Generalstaatskommissar angeordnet, daß für den Bereich München-Stadt und -Land ab 8 Uhr abends bis 5 Uhr morgens jeder Verkehr auf den öffentlichen Straßen und Plätzen in der nächsten Zeit untersagt ist. Ferner werden Lustbarkeiten aller Art, Theateraufführungen und Konzerte bis auf weiteres verboten. Gast-, Speise- und Schankwirtschaften haben um 8½ Uhr abends zu schließen.

Weitere Einzelheiten über die Kämpfe an der Feldherrnhalle.

WTB **München**, 10. Nov. (Drahtb.) Ueber weitere Vorgänge in München wird bekannt, daß am Freitagnachmittag Hitler-Truppen in den Rathaussaal eindrangen und das Hissen der schwarz-weiß-roten Fahne verlangten, was von den anwesenden sozialdemokratischen und kommunistischen Stadträten verweigert wurde. Die bewaffneten Nationalsozialisten verhafteten darauf den sozialdemokratischen Bürgermeister Schmid, und mehrere Stadträte der Linksparteien, die im Auto abgeführt wurden. In den Straßen der inneren Stadt sah man Autos mit bewaffneten Nationalsozialisten, die antisemitische Agitationsreden hielten. In der Postdirektion erklärten die Schutzleute, sich hinter von Kahr und Lossow zu stellen.

Die Säuberungsaktion von seiten der Reichswehr und Landespolizei wurde um 11 Uhr vormittags aufgenommen. Hinter einem Drahtverhau hatten sich vor dem Kriegsministerium Truppen des Kampfbundes verschanzt. Während an dieser Stelle von den Offizieren gegenseitig vereinbart war, nicht zu schießen, kam es fast zu gleicher Zeit vor der ehemaligen Residenzwache bei der Feldherrnhalle zu blutigen Zusammenstößen zwischen den Nationalsozialisten und der Schutzpolizei. Dort marschierten, geführt von Hitler und Ludendorff, eine Truppe von Nationalsozialisten heran. Eine Absperrungskette der Landespolizei ließ den Zug nahekommen. Als Hitler den Schutzpolizisten zurief, sie sollten sich ergeben, wurde dieser Aufforderung von einem Teil der Leute Folge geleistet, während der Rest von der Schußwaffe Gebrauch machte. In dem Augenblick stürzte die vordere Reihe des Hitlerzuges im Feuer zusammen. Die Verwirrung wurde noch größer, als das vor der Feldherrnhalle stehende Panzerauto noch Maschinengewehrfeuer auf die Menge richtete. Als die Straße leer war, sah man erst, wie viele Opfer das Feuer gefordert hatte. Ueber das Verhalten der Hitlertruppen wird bekannt, daß sich die Nationalsozialisten, soweit sie nicht entwaffnet wurden, gegen den Osten der Stadt hin zurückzogen, in der Richtung Stadelheim. In verschiedenen Vororten der Stadt wurden kleinere Abteilungen von Hitlerleuten entwaffnet.

*

Ueber die Verhaftung sozialistischer Stadtverordneten durch die Hitlertruppen wird noch folgendes bekannt:

GA **München**, 10. Nov. (Eig. Drahtb.) Die bis an die Zähne bewaffneten Hitlerleute schleppten die sozialdemokratischen, unabhängigen und kommunistischen Stadträte unter dem Geschrei der Volksmenge auf die Straße. Die Menge bespie die Stadträte. Dann wurden sie zum Hauptquartier gebracht, wo sich auch eine Reihe festgenommener Juden befand. Später entführte man die Stadträte im Auto aus der Stadt und setzte sie schließlich in einem Walde ab. Mittlerweile erfuhren die Hitlerleute, daß sich die Situation zu ihren Ungunsten gewandt habe, worauf sie den Stadträten die Kleider auszogen und diese dann mit ihrer Uniform vertauschten, um unbehelligt in die Stadt zurückzukehren. Dann konnten sich auch die Stadträte bis zur nächsten Bahnstation begeben und nach München zurückfahren.

Die amtliche Darstellung.

WTB **München**, 9. Nov. (Drahtber.) Die Korrespondenz Hoffmann veröffentlicht eine amtliche Mitteilung über den Hitlerputsch. Darin wird festgestellt, daß in den letzten Wochen Hitler in Besprechungen mit General v. Lossow und Oberst Seißer wiederholt zugesichert habe, daß er loyal sei und nichts unternehmen werde, ohne die Genannten in Kenntnis gesetzt zu haben. Ludendorff habe gegenüber v. Lossow und Seißner ebenfalls feierliche Loyalität zugesichert. Am 6. November nachmittags erklärte der Generalstaatskommissar von Kahr vor den Führern der Vaterländischen Verbände und des Kampfbundes, daß er denselben Zielen wie die Vaterländischen Verbände zustrebe. Dabei wurden die Führer vor Putschen gewarnt mit dem Hinweise darauf, daß dagegen militärisch eingegriffen werde. Am 8. November nachmittags war eine Besprechung zwischen Kahr, Ludendorff, Lossow und Seißer, wobei Einheitlichkeit in bezug auf die Ziele festgestellt wurde. Abends erfolgte in der Versammlung im Bürgerbräukeller während der Rede Kahrs ein

verbrecherischer Ueberfall durch Hitler

mit einem starkbewaffneten Anhang, wobei Kahr, Lossow und Seißer mit vorgehaltener Pistole gezwungen wurden, an der Verwirklichung der Durchführung einer Reichsdiktatur Ludendorff-Hitler mitzutun. Kahr, Lossow und Seißer gaben die ihnen erpreßte Erklärung ab, weil sie überzeugt waren, daß nur in einem einheitlichen Zusammengehen noch die Möglichkeit der Aufrechterhaltung der bayrischen Staatsautorität gegeben war. Die Genannten gaben scheinbar ihre Zustimmung, um ihre Handlungsfreiheit wiederzugewinnen. Das Publikum war über die in einem anderen Raume vorgegangene Vergewaltigung nicht unterrichtet und nahm deshalb die gewaltsam erpreßten Erklärungen mit einer gewissen Befriedigung auf, da es an eine freiwillige Einwilligung glaubte. Hierauf wurden im Saal mehrere Personen, darunter die Minister v. Knilling, Schweyer, Kürtner und Wutzlhofer, von Nationalsozialisten festgenommen. Hernach machte Hitler die bekannten Mitteilungen über die neue Regierung. Darauf gab v. Kahr eine Erklärung ab, worin er sagte, er übernehme als Statthalter der Monarchie schweren Herzens die Leitung der Staatsgeschäfte, wie er hoffe, zum Segen der bayrischen Heimat. Auch Lossow und Seißer gaben Erklärungen ab, die dem Bestreben entsprangen, ihre Handlungsfreiheit wiederzugewinnen. Sie benutzen diese, um in der Kaserne des 19. Infanterie-Regiments die Regierungsgewalt wieder in die Hand zu nehmen und Truppen und Polizeiwehr zu mobilisieren. An alle Funkstationen wurde ein Telegramm gesandt, worin festgestellt wurde, daß Kahr, Lossow und Seißer den Putsch ablehnen, und daß ihre Stellungnahme mit Waffengewalt erpreßt worden sei. Dies geschah in den ersten Nachtstunden des 9. November. Früh wurde von Kahr ein Aufruf erlassen, worin erklärt wird, Trug und Wortbruch ehrgeiziger Gesellen hätten aus einer Kundgebung für Deutschlands nationales Wiedererwachen eine Szene widerwärtiger Vergewaltigung gemacht, und worin gesagt wird, daß die erpreßten Erklärungen nichtig seien. Ferner wird mitgeteilt, daß die Schuldigen rücksichtslos der verdienten Strafe zugeführt und die Nationalsozialistische Arbeiterpartei sowie die Bünde Oberland und Reichsflagge aufgelöst werden.

*

WTB **München**, 9. Nov. (Drahtb.) Zu den Vorgängen im Bürgerbräukeller erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Der Staatskommissar von Kahr hatte ungefähr dreiviertel Stunde gesprochen. Um 8¾ Uhr entstand am Eingang des Saales eine große Unruhe. Aus dem Menschengewühl heraus sah man Hitler, eskortiert von zwei schwer bewaffneten Nationalsozialisten, in den Saal eindringen, die mit hocherhobenen Revolvern Ruhe verlangten. Als sich die Ruhe nicht einstellte, gaben die beiden Nationalsozialisten Revolverschüsse gegen die Decke ab. Hitler rief sodann mit starker Stimme in den Saal: „Die Sache geht nicht gegen Kahr." Darauf wollte sich die Unruhe immer noch nicht legen. Nun trat der frühere Polizeipräsident Poehner hervor und erklärte: „Bleiben Sie doch ruhig sitzen. Kahr und Hitler sind zwei deutsche Männer." Sodann verschaffte sich Hitler selbst Ruhe. Nunmehr trat ein Stabsoffizier der Hitlertruppen vor die Versammelten und machte folgende Erklärungen: „Heute beginnt die nationale Revolution. Sie richtet sich in keiner Form gegen den von uns allen hochverehrten Generalstaatskommissar v. Kahr, sie richtet sich ausschließlich und allein gegen die Berliner Judenregierung. (Stürmischer Jubel.) Wir haben diesen Schritt gemacht, weil wir der Überzeugung sind, daß Männer an der Spitze stehen, von denen uns ein starker Trennungsstrich scheiden muß. — Die neue Regierung: Hitler-Ludendorff-Poehner — sie lebe hoch!" Im Saal folgte den Ausführungen stürmischer Beifall. Die Versammelten sangen hierauf das Deutschlandlied. Sodann erschien Hitler vor den Versammelten. Nachdem er sich durch einen Revolverschuß Ruhe verschafft hatte, hielt er die Rede, die wir gestern skizzierten. U. a. sagte er:

Die Aufgabe der provisorischen deutschen nationalen Regierung ist, die ganze Kraft für das Land und für das Reich einzusetzen und den Marsch anzutreten gegen das Sündenbabel Berlin. Ich frage Sie nun, ob Sie mit dieser Lösung einverstanden sind. (Den Ausführungen Hitlers folgte unbeschreiblicher Jubel.) Sie sehen, was uns hier leitet, ist nicht Eigenbrötelei, sondern Kampf, den wir aufnehmen in der zweiten Stunde. Es gilt für unser deutsches Vaterland. Aufbauen wollen wir einen Bundesstaat völkischer Art, in dem Bayern eine Stelle einnehmen soll, die ihm gebührt. Ich bitte Sie, sich ruhig im Saal zu verhalten. Der Bürgerbräusaal ist mit sechs Hundertschaften Nationalsozialisten umzingelt. Der morgige Tag findet entweder in Deutschland eine nationale Regierung oder uns tot. Es gilt nur eins von beiden.

Die für die Regierung vorgeschlagenen Männer entfernten sich darauf aus dem Saal und berieten eine gute halbe Stunde in einem Nebenraum. Ludendorff, der nicht anwesend war, wurde herbeigeholt und war dann auch bei diesen Beratungen zugegen. Stürmisch begrüßt, traten dann die neuen Regierungsmänner in den Saal.

Ruhe in Bayern. — Weitere Verhaftungen von Nationalsozialisten.

BB **München**, 10. Nov. (Drahtb.) In ganz Bayern ist die Ruhe wieder völlig hergestellt. Außer in München ist auch in Augsburg von den Nationalsozialisten eine Aktion versucht worden. Die Nationalsozialisten sind jedoch von der Landespolizei verhaftet und entwaffnet worden. Auch in Nürnberg sind gestern morgen bewaffnete Nationalsozialisten von der Landespolizei entwaffnet worden.

*

TU **Koburg**, 10. Nov. (Drahtb.) Die schnelle Niederschlagung ist vor allem dem Umstande zu verdanken, daß sich die Ehrhardtformation von vornherein hinter v. Kahr stellte und gegen Hitler Front machte.

Der ehemalige Kronprinz Rupprecht gegen Hitler und Ludendorff.

München, 9. Nov. (Drahtb.) Auch der frühere Kronprinz Rupprecht, der stets ein scharfer Gegner Ludendorffs war, hat sich mit aller Entschiedenheit gegen den Putsch erklärt.

Eine Erklärung der bayrischen Regierung.

WTB **Regensburg**, 9. Nov. (Drahtb.) Verspätet eingetroffen. Im „Regensburger Anzeiger" wird eine Erklärung der bayrischen Regierung veröffentlicht, worin es u. a. heißt:

Infolge des heute nacht in München unternommenen Putsches begaben sich die Staatsminister Dr. Matt, Dr. Meinel und Dr. Krausneck nach Regensburg, um zunächst von hier aus die Geschäfte der Regierung weiterzuführen. Sie haben alsbald die Verbindung mit den Regierungspräsidenten aufgenommen. Von Regensburg aus sind die entsprechenden militärischen und polizeilichen Maßnahmen ergriffen worden. Verstärkungen sind nach München abgegangen. Die Fühlungnahme mit dem Generalstaatskommissar v. Kahr und dem Landeskommandanten v. Lossow wurde aufgenommen. Die von beiden und dem Obersten Seißer in der Versammlung am Donnerstagabend abgegebenen Erklärungen waren mit Waffengewalt erpreßt und sind bereits widerrufen. In der Bevölkerung, besonders aber unter der Beamtenschaft, genießt die Regierung das volle Vertrauen. In Nürnberg, wie überhaupt in Nordbayern, ist alles ruhig. Gegenüber anderslautenden Meldungen ist darauf hinzuweisen, daß der Zugverkehr mit München völlig intakt ist. Es sind Verhandlungen im Gange, um den Zugverkehr zwischen Bayern und Norddeutschland wieder aufzunehmen, womit in kürzester Frist gerechnet wird.

Felsenfestes Vertrauen auf die Reichswehr.

Der Chef der Heeresleitung und Inhaber der vollziehenden Gewalt, General v. Seeckt, hat folgenden Aufruf erlassen:

An die Reichswehr!

Die Ausübung des Oberbefehls über die Wehrmacht des Reiches ist mir übertragen und mir mit der vollziehenden Gewalt der Auftrag erteilt, alle zur Sicherung des Reiches erforderlichen Maßnahmen zu treffen. Ich gedenke, diese Aufgabe in ihrem vollen Umfange und mit vollem Ernste zu ergreifen, und bin mir meiner Verantwortung gegenüber dem Volke bewußt. Ich weiß, daß ich auf Armee und Marine felsenfest vertrauen kann, und daß alle Teile der Wehrmacht zu mir stehen. Kein Zwist zwischen Nord und Süd besteht. Eingriffe Unberufener in die Ordnung des Reiches und der Länder wird die Reichswehr unter meiner Führung mit Nachdruck zurückzuweisen, von welcher Seite sie kommen mögen. Alle staatserhaltenden und reichstreuen Kräfte des Volkes sollen zur Reichswehr stehen, ihr vertrauen, sie unterstützen! Als meine vornehmste Aufgabe bei dieser Sicherung des Reiches betrachte ich neben der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung, nach besten Kräften und mit aller Energie mitzuwirken bei der Sicherung der Ernährung. An ihrer Stelle mitzuhelfen, ist ernste Pflicht der Militärbefehlshaber in ihren Wehrkreisen. Deutsche Reichswehr! Auf dich sieht dein Volk mit Vertrauen! Gehe ihm voran auf deutschen Wegen!

General der Infanterie v. Seeckt,
Chef der Heeresleitung.

Die Verkehrssperre gegen Bayern wieder aufgehoben.

Berlin, 9. Nov. (Drahtb.) Das WTB teilt mit: Aus Anlaß der Umsturzbewegung in München sah sich die Reichsverkehrsverwaltung veranlaßt, in der letzten Nacht eine Sperre im Eisenbahnverkehr mit dem bayrischen Gebiet auszusprechen. Nach Klärung der Verhältnisse in München konnte die Verkehrssperre heute nachmittag wieder aufge-

hoben werden, so daß der Abwicklung des Personen- und Güterverkehrs keine Hindernisse mehr im Wege stehen.

*

Der Putschversuch hat einen noch tragikomischeren Verlauf genommen, als wir gestern schon annahmen, und ihre Urheber, Hitler und Ludendorff, sind gründlich und für alle Zeiten erledigt. Es gibt einen Grad der Lächerlichkeit, der auch in Deutschland tötet. Und welche Hoffnung hatten weite Kreise wenigstens auf Ludendorff gesetzt, ebenso wie s. Zt. auf Herrn von Kapp, der als das beste Pferd im Stalle der Rechtsradikalen galt! Der Fall zeigt wieder, wie sehr sich sonst vernünftige Leute in der Beurteilung politischer Möglichkeiten irren können.

Eine Parallele mit dem Kappputsch bildet auch die Flucht der Minister nach Regensburg, wobei sie vielleicht an das schöne Lied gedacht haben: „Als wir jüngst in Regensburg waren, sind wir über den Strudel gefahren". Das war natürlich sehr vernünftig. Bekanntlich hatte man die Berliner Regierung, die nach Weimar ausgerückt war, arg verhöhnt.

Hitler, der sich so theatralisch in Szene setzt und nach wildwestlichen Manieren mit dem Revolver schießt, ehe er zu reden beginnt, ist mit geradezu polizeiwidriger Dummheit vorgegangen, als er seinen gefährlichsten Konkurrenten, Herrn v. Kahr, mit vorgehaltener Pistole zur Annahme der Mitregentschaft zwingen wollte. Daß Hitler entkommen ist, wird aber der bayrischen Regierung nicht unlieb sein, die damit der Verlegenheit enthoben ist, ihm den Prozeß machen zu müssen, und sie wäre sicher froh, wenn auch Ludendorff die bayrischen Grenzpfähle bald hinter sich lassen würde.

Wenn eine zeitweilige Diktatur errichtet werden soll, so kann das in Deutschland nur auf verfassungsmäßigem Wege geschehen, andernfalls bringt der Versuch den Bürgerkrieg, dessen Ausgang keineswegs gewiß ist, oder er endet wie der Hitler-Ludendorff-Putsch als Farce. Nach der „Köln. Ztg." scheinen Verbindungen zwischen München und bestimmten rechtsradikalen Stellen in Berlin bestanden zu haben, da die Berliner Rechtspresse für die vorgestrige Nacht eine Mobilmachung ihrer Betriebe über den gewöhnlichen Nachtdienst hinaus angeordnet hatte und bereits mit langen Artikeln den Erfolg und die Pläne der Münchener Putschisten begrüßte. Die schnelle Entschlossenheit der Reichsregierung zu tatkräftigem Handeln hat in der politischen Oeffentlichkeit einen guten Eindruck gemacht und verhindert, daß der Münchener Staatsstreich Rückwirkungen bei der politischen Gegenseite, bei den Sozialdemokraten und Kommunisten, auslöste. Wir meinen, auch der Konflikt Bayerns mit dem Reich müßte sich nach den letzten Ereignissen leichter lösen lassen.

*

Sie hatten kein Geld?

Berlin, 10. Nov. (Drahtb.) Nach einer Mitteilung des „Vorwärts" soll der Münchener Putsch in erster Linie auf den Geldmangel innerhalb der nationalsozialistischen Bewegung zurückzuführen sein. Im Verlauf einer Sitzung der Hitlerschen Kampfverbände in München, auf der der Putsch beschlossen wurde, sei wiederholt auf die Einstellung der Geldlieferung durch die bayrische Industrie Bezug genommen worden. Auch habe der Sitzung eine Beschwerde der Ehrhardtbrigade vorgelegen, wonach diese zur Zeit völlig mittellos und auf Requisitionen angewiesen sei.

*

Englische Beurteilung.

WTB London, 9. Nov. Der „Evening Standard" schreibt in einem Leitaufsatz: Frankreich hat gerade die Lage in Deutschland herbeigeführt, gegen die es nachdrücklich Garantien gefordert hat. Als französische Truppen ins Ruhrgebiet einmarschierten, riefen sie im nichtbesetzten Deutschland Strömungen hervor, die zum Vorteil Ludendorffs und der Militaristen gewirkt haben, und es kann wohl sein, daß einsichtige Franzosen jetzt entsetzt über die Folgen der Politik Poincarés sind.

Der „Star" schreibt: Nachdem Frankreich alles getan habe, was menschenmöglich war, um Schwierigkeiten in Deutschland hervorzurufen, sehe es zu spät ein, daß ihm diese Schwierigkeiten über den Kopf wachsen könnten.

Keine Teilnahme Amerikas am Sachverständigenausschuß.

Amerikas Ablehnung der Bedingungen Poincarés.

Washington, 9. Nov. Staatssekretär Hughes hat die Bedingungen Poincarés für den Zusammentritt des Sachverständigenausschusses abgelehnt.

*

GA **Paris**, 10. Nov. (Eig. Drahtb.) Über das Scheitern der amerikanisch-französischen Aussprache über die Sachverständigenkonferenz verbreitet das Havasbüro eine Meldung, die folgendermaßen lautet: Die amerikanische Regierung hat beschlossen, sich jeder Teilnahme am Sachverständigenkomitee zu enthalten. Das Kabinett hat in seiner Sitzung die Lage von Grund auf besprochen hinsichtlich der Reparationen einschließlich der Haltung Frankreichs, welches die Begrenzung des Komitees verlangt, und einschließlich der Haltung Amerikas. Man glaubt nicht, daß unter diesen Bedingungen eine Untersuchung von Nutzen sein würde. Staatssekretär Hughes hat infolgedessen sofort nach seiner Rückkehr aus dem Kabinettsrat den französischen Botschafter Jusserand um vier Uhr zu sich berufen. Gleichzeitig wurde mitgeteilt, daß Hughes um fünf Uhr nachmittags die Vertreter der amerikanischen Presse in einer Sonderkonferenz empfangen werde.

WTB **London**, 9. Nov. Reuter meldet aus Washington: Staatssekretär Hughes hat seiner Überraschung darüber Ausdruck gegeben, daß Frankreich auf der Einschränkung der Untersuchung des Sachverständigenausschusses für die Reparationsfragen besteht. Das Kabinett erörterte heute die Reparationslage einschließlich der Haltung Frankreichs. Staatssekretär Hughes vertrat wie bisher die Auffassung, daß es keinen Wert haben würde, wenn die Vereinigten Staaten irgendeinen Plan für die Teilnahme amerikanischer Bürger an der Sachverständigenuntersuchung billigen würden, wenn diese unter den von Poincare geforderten Einschränkungen abgehalten werden würde. Es verlautet, daß Frankreich darauf besteht, daß die Untersuchung über Deutschlands Zahlungsfähigkeit auf die 1930 endende Periode beschränkt wird.

Der Eindruck in Paris.

GA **Paris**, 10. Nov. (Eig. Drahtb.) Der Beschluß der amerikanischen Regierung, auf die Beteiligung am Sachverständigenausschuß zu verzichten, wird von den Pariser Blättern nur spärlich kommentiert. Bedauern darüber äußern nur einige Organe der Linken und das von Loucheur inspirierte „Petit Journal". Die meisten Blätter äußern die Hoffnung, daß mit diesem Beschluß der amerikanischen Regierung der ganze Plan des Sachverständigenausschusses erledigt ist. Dabei wird aufs neue behauptet, dieser Plan sei nichts weiter als eine englische Intrige gegen Frankreich.

Eine neue Rede Baldwins.

WTB London, 9. Nov. Der Erste Minister Baldwin erklärte in seiner Rede auf dem Guildhall-Bankett, die heute beendete Reichskonferenz sei über einen Bericht übereingekommen, der in einigen Tagen veröffentlicht werden wird. Sie habe Beschlüsse erzielt über Fragen, wie das Washingtoner Abkommen, den Nahen Osten, den Völkerbund und die augenblickliche Lage auf dem Festlande. Die Lage in Westeuropa sei weiterhin sehr besorgniserregend. Die Regierung bemerke mit Befriedigung das Zeichen erneuter Bereitschaft auf seiten der Vereinigten Staaten, mit Europa an der Lösung der Aufgabe mitzuwirken. Dies bedeute keinerlei Versuch, Amerika in europäische Verwicklungen hereinzubringen oder es zum Schiedsrichter europäischer Schicksale zu machen. Das Interesse Amerikas an der wirtschaftlichen Wiederherstellung Europas sei nicht geringer als das englische. Amerika sei infolge seiner Absonderung in der Lage, sich ein Urteil zu bilden und Rat anzubieten, der von allen anerkannt und angenommen werden würde. Ob die Anstrengungen, die jetzt in Erörterung befindliche Konferenz zustandezubringen, glücken würden, sei noch verfrüht, zu sagen, aber daran, daß Europa treiben gelassen werde, während die Mächte mit gefalteten Händen zuschauten, sei nicht zu denken.

*

Baldwin wiederholt hier eine schon früher ausgesprochene Drohung. Es bleibt abzuwarten, ob sie auf Poincaré Eindruck machen wird.

*

GA **London**, 10. Nov. (Eig. Drahtb.) Selten ist eine Rede politisch so rasch überholt worden, wie die gestrige Rede Baldwins in der Guild-Hall. Die Gläser waren noch nicht aus der Hand gesetzt, als die Pressechefs von Coolidge und Hughes ihre inhaltsschweren Erklärungen abgegeben haben, die für die nächste Zukunft die Hoffnungen auf eine amerikanische Mitwirkung bei der Lösung der Reparationsfrage zerstören.

Was man in Italien denkt.

FZ. **Rom**, 10. Nov. (Drahtb.) Gegenüber dem Münchener Putsch erklären die römischen offiziösen Kreise, daß man an der Person Dr. Stresemanns festhält, sowie an einer Koalition, die bei der jetzigen Zusammensetzung des Reichstages nicht zu erreichen sein wird. Da dem so ist, so wird man auch weiterhin solange im ungewissen über die weitere Entwicklung sein, bis sich eine Klärung der noch im Augenblick sehr verworrenen Auffassung durchgesetzt hat.

Der Putsch als solcher ist erledigt. Seine Auswirkung auf den Reichstag ist unverkennbar. Von den Vertretern der Rechtsauffassung wird erneut betont, daß es dringend notwendig ist, den starken Wünschen weiter Volkskreise durch die Bildung eines bürgerlichen Blocks entgegenzukommen, und zwar unter Hinzuziehung der Deutschnationalen Volkspartei. Diese Auffassung ist auch in der heutigen Fraktionssitzung der Deutschen Volkspartei zum Ausdruck gekommen, die nachmittags den Antrag angenommen hat, der bereits am Dienstag eingebracht worden war, und in dem der Vorsitzende ersucht wird, sofort Verhandlungen mit der Deutschnationalen Volkspartei über die Möglichkeit der Bildung einer bürgerlichen Regierung aufzunehmen, ohne daß dabei die Personenfrage in den Kreis der Erwägungen gezogen worden ist. Der Antrag ist bezeichnenderweise mit einer großen Mehrheit gegen eine Minderheit von nur 17 Stimmen angenommen worden. Es wurde ausdrücklich betont

d der Tragweite, vor-
u wollen und in die
reiten, sondern ab-
Vertrag bedroht
vorliegt, werde Ita-
austreten und ha
meinsames Einarbeiten
schlägt die Presse an
mit der die römischen
digen, durch seine
en Putsch ver-

Folgen.

). Drahtb.) Das
ches und die Hel-
und Hitlers
ganz offensichtliche
olnett in seiner
festigter dasteht
n sich wohl auch in
hung darüber hin-
noch nicht gelöst ist
per Gegner. Hitler
en und fährt als
chischen Gedankens
Deutschen Reiches
haben muß vor-
gung immer im
eleben, und fährt
Freude gewesen
auf einen Schlag
niederringen zu
d Ludendorff
Ungeschick und
politischen Lage
Fahr der Argen-
en, was mit seiner
mmissar begonnen
der groß-

n wird abwarten
enkt, auf welchem
n Wege er seine
ist sicherlich nicht
aber er wird in
er Verfassung des
ten schließlich auch
n man nicht den
tet, denn dazu ist
notwendig, die
g des Reichstages
a dem so ist, so
nge im unge-
wicklung sein, bis
Augenblick sehr
esetzt hat

erledigt. Seine
Reichstag ist
tern der Rechts-
daß es dringend
hen weiter Volks-
ürgerlichen Blocks
ter Hinzuziehung
ei. Diese Auf-
Fraktionssitzung
ei zum Ausdruck
Antrag angenom-
stag einberufen
Vorsitzende erhielt
en mit der
spartei über
iner bürger-
nehmen, ohne
den Kreis der Er-
Der Antrag ist
zen Mehrheit ge-
Stimmen ange-
drücklich betont.
Dr. Strese-
einer Koalition,

he, und die Na-
e deren steigern-
steckt besonderer
piel würde viel-
besticht Grabner
trapunktiker ver-
digen Stimmen,
r die Mißklänge,
Perkeos zeichnet
wirkender Ge-

es Vertrag. Tra-
Werke des mit
ns effektvoll ab-
ß das anläßlich
komponisten dar-
in einem Ba-
rde darüber be-
sternum schopfte
ist und sonstigen
e auch in dieser
ique" steht in
inem Feuergeist
und unbeirrt
rzüglige Frage:
lediglich die ist:
nn man dem
nen. Schmeidel
e und holte
Schar einen
l. Der Höhe-
das dunkel-
steigerte Schluß,
unter noch stär-

lls, stellen wir
infonie Schu-
ergriffen waren
er Trauer um
ute dieser Satz
genen Menuett.
interton: Wenn
Geiste Mozarts.
n bei den Ein-
ben so reichen
sständigen ge-
icke voll nach-
e Sinfonie in
den kaum ge-
der Tat fügte
kerung „Zum
nasstunde hätte
prozehnten ihres
achen müssen.
gedacht. Und so
wie gestern.

K—

selbstverständlich auch die Demokraten
ren sollen, die allerdings bisher einen ab-
den Standpunkt einnehmen. Das Zen-
, dessen rechter Flügel sehr stark ist, begrüßt
Absicht, falls die Deutschnationale Volks-
ihre außenpolitischen Forderungen einer
ssen Aenderung unterziehen würde. Die
tschnationale Volkspartei hat
über diese Frage bereits beraten. Zu wei-
Ergebnissen sie gekommen ist, steht bisher
nicht fest. Sollte es zu einer irgendwie trag-
Uebereinstimmung innerhalb der Fraktion
men, so würde dem Reichskanzler davon Mit-
g gemacht und er gebeten werden, nunmehr
sich aus an die Deutschnationale Volkspartei
gutreten.

r. Stresemann hat aber, wie gesagt, die Ab-
ohne weitere Fühlungnahme mit
Reichstagsfraktionen und ohne die
liche Berücksichtigung der parlamentarischen
dlage eine Erweiterung des Kabinetts
durch Ernennung des Innenministers vorzu-
en und dann den Reichstag vor die Frage
llen, ob er diesem erweiterten Kabinett ein
trauensvotum geben will oder nicht.
Ablehnung würde selbstverständlich Konse-
en haben. Gedacht ist offenbar an die Er-
ung außerordentlicher Vollmach-
auch auf wirtschaftlichem und fi-
ziellem Gebiet, in gleichem Maße, wie
m General von Seeckt auf militärischem Ge-
gegeben worden sind. Daß dann nebenher
noch eine Reihe anderer Pläne erörtert wird,
lbstverständlich. Sie geben im wesentlichen
einen Gesamtrücktritt des Kabinetts Strese-
hinaus, die aber vorläufig in der Phantasie
r Reichstagsmitglieder ihre Grundlage haben
m übrigen gedenkt aber der Reichskanzler sich
hr unabhängig von der innenpolitischen
tung außenpolitischen Problemen
wenden, die sich in der letzten Zeit sehr stark
ft haben. Man kann vermuten, daß der
el von Noten, der in der letzten Zeit
Paris in Berlin eingetroffen ist, bestimmte
le verfolgt. Man wollte offenbar aus der Iso-
ng dadurch herauskommen, daß man die
ntlichkeit der Welt auf Dinge lenken will, die
irklichkeit gar nicht bestehen.

Volkspartei und Deutschnationale.

ie Volkspartei zieht ihr Anerbieten zurück.

TB Berlin, 9. Nov. (Drahtb.) Entgegen
sen Pressenachrichten stellt der Vorsitzende
Fraktion der Deutschen Volkspar-
Dr. Scholz, fest, daß der Wunsch der
n Mehrheit der Fraktion in der heutigen
ng dahingeht, den Reichskanzler zu ersuchen
chte die Deutschnationalen und die
rische Volkspartei auffordern,
nem von allen bürgerlichen Parteien gebil-
Kabinett mitzuwirken. Die
ltverständliche Voraussetzung
dabei das Verbleiben des Reichs-
lers Dr. Stresemann in seinem
. Nachdem die deutschnationale Fraktion dem-
über den Rücktritt des Reichskanzlers als
dingt erforderlich erklärt, hält die Deut-
Volkspartei ihren Wunsch nicht
r aufrecht.

A. Berlin, 10. Nov. (Eig. Drahtb. Man ist
r Fraktion der Volkspartei der Meinung, daß
nicht alle Brücken der Verständigung zwischen den
Parteien abgebrochen sind, und daß die Ver-
ungen fortgesetzt werden sollen. Die Besprechun-
dauern noch an.

Stresemann und der französische Botschafter.

A. Paris, 10. Nov. (Eig. Drahtb.) Ueber die
e Unterhaltung des französischen
schafters in Berlin mit dem Reichskanz-
Stresemann wird allen Pariser Blättern durch ihre
ner Korrespondenten ein ziemlich gleichlautendes
ramm zugesandt, in dem festgestellt wird, daß
emann den französischen Botschafter mit höflichen
rücken empfangen habe und erklärte, er stelle mit
tuung fest, daß die französische Regierung nicht
flichtige, sich in die inneren Angelegenheiten
chlands einzumischen. Andererseits teile er als
rer einer parlamentarischen Regie-
durchaus die Ansicht der französischen Regierung,
die Politik der demokratischen In-
tion.

tschland lehnt die Zulassung einer en Kontrollkommission wegen der regten Stimmung im Lande ab.

erlin, 10. Nov. (Drahtb.) Gestern ist die
che Antwort auf das Ersuchen der Botschafter-
renz zur Wiedererrichtung einer Militärkon-
in Deutschland abgegangen. In der An-
note werde die Zulassung einer
en Militärkontrolle mit der Be-
ndung abgelehnt, daß bei der er-
ten Stimmung, wie sie infolge des Ein-
ches in das Ruhrgebiet, der gegenwärtigen
nde im besetzten Gebiet und der wirtschaft-
n Not im deutschen Volke heute besteht, eine
ähr für die Sicherheit der
der Kontrolle beteiligten Fran-
en und Belgier nicht übernommen wer-
könne.

Jarres wird Innenminister.

A Berlin, 10. Nov. (Eig. Drahtber.)
der Fraktionssitzung der Deutschen
lkspartei wurde davon Kenntnis gegeben,
der Oberbürgermeister Dr. Jarres
Posten des Reichsinnenmini-
rs übernehmen werde.

Buchdruckerstreik in Berlin.

A Berlin, 10. Nov. (Eig. Drahtb.) Heute
n haben die Buchdrucker in fast allen Be-
n, vor allen Dingen aber in den mit der Her-
lung von Banknoten beschäftigten Buch-
reien, und zum Teil auch in der Reichsdruckerei
Arbeit eingestellt, weil ihre Forderungen
Goldlöhnen nur zum Teil erfüllt worden sind. Die
ner Mittagsblätter sind infolgedessen nicht er-
en.

ie Arbeitgeber haben beschlossen, falls die Arbeiter
n Zeitungsbetrieben und sonstigen Druckereien nicht
stätigen zur heutigen Nachtschicht die Arbeit wieder
nehmen, ihre Betriebe zu schließen.

Lokales.

Selbstschutz oder Menschenschutzvereine?

„Selbstschutz — — —?" — „Aha", meinen Sie, „jetzt mischt sich der auch in die Politik. Die wiederauflodernde gefräßige Flamme des Neunten im sonst so grauen November hat dem auch das Gehirn versengt."

Nein! Ich bin ein vollkommen loyaler Staatsbürger und erkläre ausdrücklich, daß Sie an dem Wort „Selbstschutz" keinen Anstoß zu nehmen brauchen. Bei mir nicht. Ich mache keinen Putsch. Schon weil ich der Auffassung bin, daß besser ein einziger von vielleicht mittlerer Güte „mal zu sagen" haben muß, als viele, die gar nichts taugen.

Ueberhaupt stelle ich mir das Regieren heute höchst langweilig vor. Was ich gerne möchte, gelingt mir doch nicht. Zum Beispiel den Dollar köpfen lassen. Den Multiplikator an die Wand stellen und den Entwertungskinder an den Galgen aufhängen. Dem würde der Hals nur noch länger. Und er kriegt ihn ohnehin niemals voll genug. — —

Nee, auf die Gefahr hin, später einmal im Lexikon zu stehen, verbrühe ich mir meine Knackwurstfingerchen nicht. Weit vorm Schuß ist gut vorm Schuß.

Ich halte es lieber mit der Gegenwart und mache mich da nützlich. Ich hoffe es wenigstens, daß ich Ihnen allen aus dem Herzen spreche, wenn ich an dieser Stelle einen Plan erörtere, der mir gestern abend durch den Kopf gegangen ist. Ich stehe nämlich als echter Deutscher im Begriff, einen Verein zu gründen. Einen „Menschenschutzverein".

Wie ich darauf gekommen bin? Ich fühle es, die Zeit ist reif dazu. Es muß nämlich etwas geschehen, um unsere gequälten Nerven zu schonen. Ich habe gar nichts gegen den Krach im allgemeinen und bin absolut kein „trockener Schleicher" wie etwa der Famulus Wagner, dem Fiedeln, Schreien, Kegelschieben ein gar so verhaßter Klang war. O nee, da mache ich mitunter sehr gerne mit.

Ich habe auch nichts gegen die Tiere im allgemeinen und ihre Schutzvereine. Jeder Kater ist mir sogar willkommen, schon weil er parteilos ist und keine Goldanleihe hamstert. Aber ich verlange für uns Menschen das gleiche Organisationsrecht. Gibt es überhaupt einen logischeren Weg: Liebe zum Tier, Liebe zur Natur, Schonung unserer unvergleichlichen Kulturerrungenschaften — — — und Achtung vor dem Nebenmenschen?

Hier stock' ich schon! — — Es war am Mittwoch, als ich am Brausenwerth meine Gasrechnung bezahlen wollte. Eine prachtvolle Gelegenheit, um festzustellen, daß man mit seinen Volksgenossen immer noch eines Sinnes ist. Ich glaubte in einer Börsenversammlung an Katastrophentagen zu sein. Auch sonst hatte ich noch eine Freude, denn die Menschenmenge, in die ich eingekeilt war, erwies mir das Vergnügen, mich kostenlos die Treppe hinaufzutragen. Diese ungewöhnliche Beförderungsart wurde durch einen ebenso außerordentlichen Dauerruhestand abgelöst, in dem ich im Bureau längere Zeit schweben durfte und dabei eine prachtvolle Aussicht auf eine schneidige Bubikrisur und siebenundzwanzig verbeulte Herrenfilze hatte. Der „Unabhängigkeitssinn" ist aber bei mir nicht stark entwickelt, und ich empfand auch bald, daß man besser auf seinen eigenen Hühneraugen steht.

Am Nachmittage hatte ich dringend auf der Post zu tun. Die Verwaltung schien aber der Ansicht zu sein, daß ich dort nichts verloren hätte, und warf mich nach zweistündigem Warten punkt sechs warf mich nach zweistündigem Worten punkt sieben Uhr wieder heraus. Man hatte mir zwar um sechs Uhr einen Zettel in die Hand gedrückt, wonach ich die Berechtigung auf eine weitere Stunde Stehplatz besaß, für eine Absertigung nach diesem Zeitpunkt aber auch den zehnfachen Obulus erlegen sollte. Zu einer derartigen Auffrisierung des postalischen Defizits meinerseits ist es aber, wie gesagt, gar nicht gekommen, denn um 7 Uhr flog ich . . .

Wie es an der Bank zugehen mag, weiß ich nicht, ich besitze zwar deren mehrere, aber die stehen in unserem Garten. Doch soll unser Kassenbote die Schienbeine zerschunden haben, und einem Fußballklub gehört er bestimmt nicht an.

Wie gesagt, so geht es nicht weiter. Ich verlange Achtung des Nebenmenschen. An steilen Straßen stehen Schildchen: „Schont die Tiere! — Wuppertaler Tierschutzverein." Ich glaube, wir machen da mit. Wir gründen unseren „Menschenschutzverein". Wer Menschen quält . . . Zu Vorsitzenden schlage ich die Dezernenten sämtlicher Behörden vor. Gegen ein entsprechendes Honorar bin ich selbst bereit, die Syndikusstelle zu übernehmen. Weitere Beitrittserklärungen nimmt gerne an:

M.

Elberfeld, 10. November.

e.— **Konsul Max Esser †.** Der Seniorchef der bekannten Exportfirma Ferd. Esser & Co., Konsul Max Esser, ist gestern im Alter von 64 Jahren gestorben. Seinen reichen Erfahrungen, seiner Energie und seiner unerschöpflichen Arbeitskraft verdankt die Firma ihren Aufstieg zur heutigen Höhe. Auch in den Dienst der Stadt hat der Verstorbene seine Kraft gestellt. Von 1898 bis 1912 hat er als Mitglied der nationalliberalen Partei der Stadtverordnetenversammlung angehört. Sein weitschauender Blick und sein gesundes Urteil machten ihn zu einem der einflußreichsten Mitglieder des Kollegiums.

e.— **Zur Nachahmung empfohlen.** Zur Unterstützung armer und kinderreicher Familien hatten sich die Bewohner der Ravensbergerstraße in dem Fabrikgebäude der Werkzeugfabrik von Ferd. Nüdens zwecks Besprechung dieser heute so überaus wichtigen Angelegenheit zusammengefunden. Im Laufe der Unterredung einigte man sich dahin, daß sich jeder in der Lage befindliche Mitbewohner der Ravensbergerstraße bereit erklärte, alle zwei Wochen einen bestimmten Betrag für die Linderung der armen und ärmsten Mitbewohner zur Verfügung zu stellen. Dafür werden Lebensmittel gekauft, zudem werden Kleidungsstücke gesammelt. Alles wird sofort nach vorheriger sorgfältiger Prüfung auf Bedürftigkeit direkt an die Notleidenden verteilt. Allen anderen Stadtteilen und Straßen der Stadt zur Nachahmung empfohlen!

c.— **Spielplan des Stadttheaters.** Sonntag, 11. Nov., 3½—6 Uhr: „Börsenfieber" (Preisgr. 4). 7—10 Uhr: „Die Ballerina des Königs (Pr. 5); Montag, 7—10½ Uhr: Gastspiel Apafi Lötigen „Tannhäuser" (Erh. Pr.); Dienstag, 7—10 Uhr: „Der Richter von Zalamea" (A 8, Pr. 3); Mittwoch, 7—10 Uhr: „Die Ballerina des Königs" (C 8, Pr. 3); Donnerstag, 7—10 Uhr: „Die Ballerina des Königs" (B 8, Pr. 3); Freitag geschlossen; Samstag, 17. Nov., 7½—10 Uhr: „Börsenfieber" (Pr. 3); Sonntag, 18. Nov., 3½—5½ Uhr: „Die toten Augen" (Pr. 5), 7—10¼ Uhr: „Der Bettelstudent" (Pr. 5).

e.— **Die Bergische Kunstgenossenschaft** ist in ihrer diesjährigen Winter-Ausstellung, die morgen, Sonntag, 11 Uhr durch Oberbürgermeister Dr. Kirschbaum im Elberfelder Museum eröffnet wird, durch 25 Künstler mit hundert Gemälden vertreten, die je zur Hälfte der älteren und neueren Richtung angehören. Die Ausstellung ist jeden Morgen (außer Montags) von 11—1 Uhr geöffnet.

e.— **Im Salamander** finden am Samstag und Sonntag die letzten Aufführungen der Posse „Dollarschuster" statt; es folgen Sonntag 3 Uhr als Familienvorstellung „Die verzauberten Schlösser", ein Märchenspiel in 5 Bildern, und am Montag zum ersten Male die Komödie „Der rote Unterrock" von H. Bothdorf.

e.— **Im Union-Theater Elberfeld** erscheint Henni Porten als Porzia in dem Film „Der Kaufmann von Venedig". Werner Krauß gibt den Shylock. Man schreibt uns dazu: Der nach Shakespeare gearbeitete Film bedeutet die Rückkehr zur alten Linie. Er zeigt Szenen von einem bisher kaum gebotenen Ausmaß. Die erstaunlich tiefen Säle der Paläste, die endlos geräumige Gerichtsstätte lassen wirklich nicht auf Atelierkunst schließen. Wundervolle Freiaufnahmen aus der malerischen Lagunenstadt bekommt man zu sehen, in denen die Stimmungsmomente der Landschaft trefflich im Bilde erfaßt sind. Ein Karneval in Venedig ist leidenschaftsvoll inszeniert. Peter Paul Felner hat mit seiner Regie seine ausgesprochene Begabung gezeigt. — Hierzu wird noch der neueste Film „Der rote Reiter" mit den beliebten Schönheiten der Filmbranche Fern Andra und Carola Toelle nebst dem ulkigen „Fatty" vorgeführt.

Barmen, 10. November.

— **Einschränkungen im Zugverkehr ab Montag.** Die bereits angekündigten Einschränkungen im Personenzugfahrplan der Reichseisenbahn treten am Montag, dem 12. November, in Kraft. Die ausfallenden Züge werden auf den Bahnhöfen durch besondere Aushänge bekannt gemacht. Da selbst nach Einführung der Einschränkung die Anzahl der bleibenden Züge gegenüber dem äußerst schwachen Verkehr noch sehr groß ist, sind vorläufig Anträge auf Vermehrung der Personenzüge aussichtslos. Es muß im Gegenteil aus wirtschaftlichen Gründen mit weiteren Ausfällen in kürzester Zeit gerechnet werden, wenn die Besetzung der Züge sich nicht wesentlich steigern wird.

eb.— **Erhöhung der Erwerbslosen-Unterstützung.** Die wochentäglichen Unterstützungssätze für Erwerbslose betragen im unbesetzten Deutschland vom 5. bis 10. November in der Ortsklasse A für Männer über 21 Jahre 135, unter 21 Jahren 81, für Frauen über 21 Jahren 108, unter 21 Jahren 63, als Familienzuschläge für Ehegatten 48, und für jedes Kind oder sonstigen unterstützungsberechtigten Angehörigen 40 Milliarden. In der Ortsklasse B sind für die gleichen Gruppen zu zahlen: 126, 76, 101, 59, 45 und 38; in der Ortsklasse C 117, 71, 94, 55, 42 und 46; in den Ortsklassen D und E 108, 66, 87, 51, 39 und 34 Milliarden. Die Familienzuschläge dürfen insgesamt den einfachen Hauptunterstützungssatz nicht übersteigen. Im besetzten Gebiet darf zu sämtlichen Sätzen ein Zuschlag von 12 Prozent gewährt werden.

b.— **Spielplan des Stadttheaters.** Sonntag, 11. Nov., 3—6¼ Uhr: „Der Bettelstudent" (Preisgr. 5), 7½—9¾ Uhr: „Die toten Augen" (Preisgr. 5). — Montag geschlossen. — Dienstag, 7—10¼ Uhr: „Der Bettelstudent" (A 8. Preisgr. 4). — Mittwoch, 7—10 Uhr: „Die verkaufte Braut" (C 8. Preisgr. 4). — Donnerstag, 5½ bis 10¼ Uhr: „Die Walküre" (B 8. Preisgr. 5). — Freitag, 7½—9¾ Uhr: „Improvisationen im Juni" (Vorst. f. d. Freie Volksbühne, Gr. 5, kein Kartenverkauf). — Samstag, 17. November, 7½—9¾ Uhr: „Elga" (Vorst. f. d. Deutschen Bankbeamtenverein, kein Kartenverk). — Sonntag, 18. Nov., 3—6 Uhr: „Die Ballerina des Königs" (Preisgr. 4), 7—10 Uhr: „Kyritz-Pyritz" (Preisgruppe 5).

Letzte Telegramme.

Kahr setzt Standgerichte ein. — Androhung der Todesstrafe. — Auflösung der nationalsozialistischen Partei.

GA München, 10. Nov. (Eig. Drahtb.) Herr v. Kahr hat gestern und heute eine Reihe von strengen Verordnungen erlassen. So sind auch Standgerichte eingesetzt worden, die nur Todesstrafen aussprechen. In der Verordnung heißt es u. a.: Mit dem Tode oder mit lebenslänglicher oder zeitlicher Zuchthausstrafe wird bestraft, wer anläßlich der öffentlichen Zusammenrottung einer Menschenmenge einen Brand legt, raubt, stiehlt, plündert, Gewalttätigkeiten gegen Personen oder Privateigentum begeht oder dazu aufwiegelt; wer es unternimmt, mit Gefahr für die Allgemeinheit öffentliche Verkehrseinrichtungen oder sonstige lebenswichtige Betriebe zu zerstören, zu beschädigen oder durch Aussperrung, Arbeitsniederlegung oder in anderer Weise zu hemmen: weiter, wer mit der Waffe in der Hand im Kampfe gegen die zur Aufrechterhaltung oder Wiederherstellung der öffentlichen Ruhe und Ordnung aufgebotenen Polizeiorgane oder Mannschaften der bewaffneten Macht oder zu deren Unterstützung zugezogene Personen betroffen wird.

Eine andere Verordnung verbietet Ansammlungen auf Straßen und Plätzen von mehr als drei Personen. Ferner ist das Verbreiten von Flugblättern verboten, das Abreißen von Bekanntmachungen des Generalstaatskommissars und Beschimpfung der Reichswehr. Die Reichswehr, die Landespolizei und die Schutzmannschaften werden Beschimpfungen auf der Stelle tätlich erwidern.

Schließlich verfügt eine Verordnung sofort die Auflösung der nationalsozialistischen Partei, der Bünde Oberland und Reichskriegsflagge in ganz Bayern und stellt die Neubildung solcher Vereinigungen unter schwere Zuchthausstrafe.

Der „Völkische Beobachter" und das „Heimatland" wurden vom Generalstaatskommissar verboten.

Wie Ludendorff festgenommen wurde.

GA München, 10. Nov. (Eig. Drahtb.) Als bei dem Zusammenstoß an der Feldherrnhalle durch das Feuer der Landespolizei und der Reichswehr von den ersten Reihen der Kampftruppen Hitlers Mann um Mann getroffen zu Boden gesunken war, erhob General Ludendorff die Hände, ging auf seinen Offizier der Reichswehr zu, worauf das Feuer eingestellt wurde. Ludendorff ließ sich dann ruhig festnehmen. Er wurde sofort zur Residenz und später in die Kaserne gebracht. Nach kurzem Widerstand zogen sich die Truppen Hitlers zurück, andere flohen eiligst davon. Die Verwundeten schleppten sich in nahe Häuser, wo ihnen Hilfe zuteil wurde. In ihrem Blute schwimmend lagen eine Anzahl Schwerverletzter oder Toter auf der Straße. Hitler selbst, der am Arm verwundet wurde, bestieg eiligst ein Auto und fuhr mit seinen abziehenden Truppen davon. Es ist auch heute noch nicht bekannt, wohin Hitler entflohen ist. Unter den Verhafteten befindet sich auch der Führer der nationalsozialistischen Kampftruppen, der bekannte Fliegerhauptmann Göhring. Reichswehr säuberte nach kurzem Kampf noch das Hauptquartier der Nationalsozialisten im Bürgerbräukeller und entwaffnete die Hitlersturmtruppen. Verhaftet wurde auch der Fürst Wrede, der bekanntlich ein freiwilliges Reiterkorps gebildet hatte.

Wie verlautet, ist der General Ludendorff im Laufe des gestrigen Tages nach seiner Festnahme verhört und unmittelbar darauf gegen die Versicherung, seinen Aufenthalt nicht ohne Erlaubnis der Untersuchungsbehörde zu wechseln, entlassen worden. Die Entlassung wird auf eine Anordnung des Generalstaatskommissars zurückgeführt.

GA München, 10. Nov. (Eig. Drahtb.) Die Nationalsozialisten haben gestern morgen ein Flugblatt veröffentlicht, wonach Ebert, Scheidemann, Theodor Wolff, Paul Levy, Georg Bernhardt für vogelfrei erklärt wurden.

GA. Berlin, 10. Nov. (Eig. Drahtb.) Die Nachricht, daß General Ludendorff aus der Schutzhaft gegen Ehrenwort alsbald wieder entlassen worden ist, hat in Kreisen der Reichsregierung überrascht, da die Freilassung ohne Fühlungnahme mit dem Reiche erfolgt ist. Man will abwarten, welche Gründe Herrn v. Kahr zu dieser Handlungsweise bestimmt haben, und behält sich weitere Maßnahmen vor.

Englische Stimmen.

GA. London, 10. Nov. (Eig. Drahtb.) „Times" und „Daily News", die ausführlich die Münchener Vorgänge kommentieren, stimmen darin überein, daß die politische Bedeutung der Vorgänge eine Zerstörung des Ludendorff-Mythus sei. Ludendorff, der zweifellos ein fähiger General sei, sei eine ständige Gefahr, sobald er versuche, Politik zu machen. Die „Times" warnen davor, zu glauben, daß Stresemann nunmehr alle Schwierigkeiten überwunden habe.

Goldanleihe und Rentenmark im besetzten Gebiet verboten.

WTB Mainz, 9. Nov. (Drahtb.) Das „Echo du Rhin" teilt mit, der Umlauf der Goldanleihe und der Rentenmark sei im besetzten Gebiet verboten worden, weil sie auf Grund des allgemeinen Gesetzes vom 13. Oktober und als Spezialverordnung ausgegeben wurden, ohne in dieser Form der Rheinlandkommission vorgelegt worden zu sein.

Der Kronprinz in Berlin.

GA Berlin, 10. Nov. (Eig. Drahtb.) Der frühere deutsche Kronprinz traf am Samstag vormittag kurz nach acht Uhr mit dem Nachtschnellzug aus Holland auf dem Bahnhof Friedrichstraße in Berlin ein und setzte wenige Minuten darauf mit dem Breslauer D-Zug die Fahrt nach Oels fort. Ein höherer Beamter der Berliner politischen Polizei hatte den früheren Kronprinzen auf der Grenzstation Bentheim erwartet und begleitet ihn auf der Fahrt durch Deutschland.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung bis Montag: Veränderliche Bewölkung mit strichweisen Schneefällen; später zeitweise aufklärend; stärkere Fröste.

Diese Nummer umfaßt 10 Seiten.

Bekanntmachung.

Bei den bargeldlos eingehenden Steuerzahlungen ergeben sich für die Steuerkasse immer noch außerordentliche Schwierigkeiten dadurch, daß gar nicht oder nur unzureichend angegeben ist, für wen und für welche Steuerart die betreffende Ueberweisung bestimmt ist. Dadurch entsteht der Steuerkasse eine außerordentliche Mehrbelastung an Arbeit, da Nachforschungen über die Unterbringung der Beträge oft mit erheblichen Schwierigkeiten und vielfachen Rückfragen verbunden sind. Es ergeht daher an die Steuerzahler nochmals die dringende Bitte, bei allen bargeldlosen Ueberweisungen auf das genaueste anzugeben, für wen und für welche Steuerart die Sendung bestimmt ist, unter Angabe der Hebebuchnummer. Soweit Banküberweisung erfolgt, empfiehlt es sich dringend, in einem besonderen Schreiben an die Steuerkasse den genauen Verwendungszweck des Betrages, unter Angabe, durch welche Bank die Ueberweisung erfolgt, mitzuteilen. b473

Für Beträge, deren Unterbringung auf Grund der gemachten Angaben nicht oder erst nach besonderen Ermittlungen möglich ist, werden dem Einsender Gebühren in Höhe der jeweiligen Beitreibungsgebühr für den Betrag in Rechnung gestellt; notfalls werden die Beträge einem Sammelkonto zugeführt, und die Einsender setzen sich der Gefahr einer tatsächlichen Beitreibung aus, da der Betrag ihrem Sonderkonto nicht gutgeschrieben ist.

Elberfeld, den 9. November 1923.

Der Oberbürgermeister. J. V.: Dr. Reele.

Bekanntmachung.

Die Verzinsungszahl, mit der die in der zweiten Septemberhälfte 1923 in Geltung gewesenen Ermäßigungssätze beim Steuerabzug vom Arbeitslohn zu vervielfachen sind, beträgt für die Zeit vom 11. November bis zum 17. November 1923 einschließlich — 300 000 —.

Elberfeld, den 10. November 1923. f2818

Die Finanzämter: Elberfeld, Barmen und Bohwinkel.

Bekanntmachung.

Erfreulicherweise hat der Aufruf der Stadtverwaltung an die Bürgerschaft, der Kindernot durch Uebernahme eines Kindes an den Familientisch zu steuern, den Erfolg gehabt, daß bisher mehr als 200 Kinder täglich auf diesem Wege ein ausreichendes, warmes Mittagessen erhalten. Es ist bei dieser Gelegenheit bekannt geworden, daß andere Familien gerne gewillt sind, die Kosten für die Verabreichung eines ausreichenden Mittagessens für ein oder mehrere Kinder zu übernehmen. Ich begrüße mit aufrichtigem Dank auch diese Hilfsbereitschaft der Bürgerschaft und bitte um recht zahlreiche Anmeldung an die städtische Kinderfürsorgestelle, Aue 45, Zimmer 42 (Telephon 5352). Dort sind Gutscheine erhältlich, lautend auf mindestens 1 Woche zum Preis von 20 Go.-Pfg. für jeden Verpflegungstag. Gültig für die Berechnung ist der Briefstur des Tages der Einzahlung. Bis auf weiteres können Gutscheine gleichzeitig für mehrere Wochen fortlaufend erworben werden. Es steht den Spendern frei, die Gutscheine selbst an bedürftige Kinder abzugeben oder die Verteilung durch die städtische Bezirks-Fürsorgerin vornehmen zu lassen, die durch Schuluntersuchungen, Mütterberatungsstelle, Hausbesuche über die gesundheitliche und wirtschaftliche Lage vieler notleidenden Kinder unterrichtet sind. Die Speisung wird in den verschiedenen Kinderanstalten erfolgen. Ich bitte daher um die Unterstützung dieses Kinderhilfswerkes durch die Bürgerschaft! b473

Elberfeld, 8. Nov. 1923.

Der Oberbürgermeister. J. V.: Dr. Weichelt.

Herren-, Jünglings- und Knaben-Bekleidung finden Sie bei mir in großer Auswahl und zu niedrigst berechneten Preisen fertig am Lager.

Dollarschätze, Goldanleihe und Effekten werden in Zahlung genommen

Oscar Fromm

Barmen — Altermarkt 28 — Tel. 5951

Verkauf nur I. Etage.

283b

Barmer Bank Verein

Hinsberg, Fischer & Comp.

Zur Förderung des

Wertbeständigen Zahlungsverkehrs

werden wir unserer Kundschaft auf Wunsch laufende Rechnungen in Dollarschatzanweisungen und Goldanleihe eröffnen. Ueber die Guthaben kann durch Ueberweisung auf ein anderes Konto oder durch Scheck verfügt werden. Der Ueberweisungsverkehr mit anderen Banken wird in kurzer Zeit eingerichtet werden. Einzelheiten über die Führung dieser Rechnungen sind an unserer Wertmarkkasse zu erfragen.

a457

Wählen Sie

Most

Schokolade u. Kakao

Vertretung und Großlager: 246b
Gerh. Holden, Hagen, Tel. 3293. Barmen, Tel. 1082.

Versand von Waggonladungen von u. nach dem besetzten Gebiet prompt.

Verzollung u. Expedierung in kürzester Zeit. Beförd von Paketen u. Kisten prompt u. sicher nach allen Plätzen. Ang. u. E 8748 Geschst.

Händler!

Liefere laufend

Ia Kernseife

Seifenfabr. Kames E., Wolkenburgstr.

Billige Strümpfe

durch Strumpfreparaturen

bei

Färberei F. Hagedorn

in allen Filialen. Aus 3 Paar zerrissenen Strümpfen erhalten Sie 2 Paar neue. Hervorragende Arbeit. Auf Wunsch Doppelsohlen und -Spitzen ohne Aufschlag, für Halbschuh tragbar. Ein Versuch lohnt für Strümpfe aller Art. 442d

J. Leonhards Söhne

Fernspr. 2139 **Vohwinkel** Gegründet 1886

Gartenarchitektur u. Baumschulen.

Beratung :: Entwurf :: Ausführung :: Gartenpflege

Baumschulen Oberbaan Haltestelle Krieckhaus. Kleinbahn Vohwinkel—Haan

Haut- u. Flechtenkrankheiten

Krätze, furchtbares Hautjucken, Hautausschlag, nasse u. trockene Flechte, Kopf-, Bart- u. Schuppenflechte, Krampfadern, offene Beine, Blutarmut, Gicht, Bleichsucht, Nierenleid., Herzleid., Lungenleiden, Husten, Keuchhusten, Asthma, nervöse Schwächezustände, Kreuzschmerzen, Hämorrhoiden, Gallensteine, Rheumatismus, Bandwurm, Wurm- u. Magenleiden, Müdigkeit Blutandrang nach dem Kopf

Haut-, Unterleibs-, Blasenleiden, Frauenleiden.

Suchen Sie Rat u. Hilfe

Wörishofener Kräuterhaus

Elberfeld, Turmhof 4, Barmen, Berlinerstr. 33.

E. Reinshagen & Co.

ELBERFELD

Hofaue 74. Fernspr. 131. Gegr.

Ständiges Lager in:

Technisch. Gummi-Fabrikate Maschinen-Treibriemen aller sämtl. Verdicht.-Materialien

a202

Stoffe

Willst Du was Gutes, gehe zu

ÜLTZEN

A. Karwin vis. Ültzen aches Wollwarenhaus Elberfeld gegenüber Café Turm

Kein Laden. Billiger Verkauf.

Damenhüte von 100 Mk. an, Wolljumper u. Westen sehr preiswert

Frau Elfriede Ebert, E., Wasserstr. 4.

Benzin • Winteröl • Staufferfett • Karbid en gros in Büchsen

Unsere Motorräder:

MFB mit 2½ PS DKW, mit Getriebe

MFB mit 2½ PS Nabob, ohne Getriebe, Sportmodell

MFB mit 3½ PS Dihl, mit Getriebe

MFB mit 2¾ PS Boge, Viertakt und Getriebe

MFB mit 3 PS Maurer, wassergekühlt und Getriebe, sowie 3½ PS Dihl-Motorräder mit Getriebe.

Bereifungen • **Das kleine Grade-Auto** • Autozubehör

SCHWELM (Filiale) Fernsprecher 212, 289

Auto-Hesse

BARMEN Fernspr. 6642, 6643, 3682

Lieferung auch an Händler. — Bitte merken Sie sich unsere neuen Telephon-Nummern.

u27

Tragen Sie

„LIGA"-Gummisohlen- u. -Absätze

Denn sie sind elegant, gesund u. enorm sparsam! Zu haben in allen einschlägigen Geschäften, wie Leder-Handlungen, Schuhmachereien.

Brechkoks 40/60 60/90

und alle anderen Brennstoffe vorrätig bei 1249a

Swaliwode & Holzschuher Nfl.

Barmen — Telephon 6336—37.

u269

Schlafzimmer, in eichen u. gestrichen empfiehlt

Bergische Möbel-Halle

Warenzeich. 281818

Wilhstädt & Co., G. m. b. H., Elb., Island 22.

Das **Brüderhaus Tannenhof** ladet gläubige evangel. Jünglinge herzl. zum Eintritt ein. **Tannenhof** pflegt vornehmlich Gemüts- u. Geisteskranke u. verwend. seine Brüder nach ihren Gaben auch in and. Zweigen der inneren Mission. Uns. Brüderordnung sendet wir gerne jedem Jüngling zu, der in die Reichsgottesarbeit eintreten möchte. 277

Kreuzhackenstiele Schiebkarren 306

Leiterbau- u. Holzw.-Ind., G. m. b. H., Allee 211. Tel. 4237.

Asthma

kann in etwa 15 Wochen geheilt werd. Sprechstunden in Barmen, Neuerweg 47, 2 Tr., jed. Samstag v. 9—1 U. Dr. med. Ziegelroth, Spezial-Arzt für Asthmaleiden (fr. Dr. Alberts). a245

Zahnpraxis W. Raimann

ELBERFELD, Poststr. 13, I, Tel. 6038

Zahlungen auch in Naturalien oder sonstigem Tauschverfahren.

Billig! Billig!

Ia Zigarren.

Fernruf 3699 Elb.

Lampenschirme, Jumper, gehäk. Damenwesten

in all. Ausführungen fertigt preiswert an **Klapp, Elberfeld** Spichernstr. 22, III.

Karbid

in all. Mengungen sof. ab Lager liefert.

Ernst Dähler, Elbf.,

Knappern. 2-u. 4-Zyl. Fernspr. 6429 u. 6481.

Ammoniak u. Kainit

abzugeben. Tel. 586 Amt Schwelm.

Unterricht

Schnellförd. Privat- und Einzel-Unterr. in

Buchführung,

Rechnen, Handelskd., Wechsellehre, Bankwesen, Schönschrift u. Sprachen. Stunden nach Belieben bis 9 Uhr abends. 486d

C. J. HILGERS

Barmen Stennertstr. 5.

Engländerin ert. engl. U. Ang. E 6578 Gst.

Russischer Sprach-Unterricht

von **Charalampi • Meierowitsch,** Elbf.-Hahnerberg, Worringerstr. 69 (Haltest. Friedenshain). Sprechstd. sonntags v. 10½—2½ vm.

Neue Lehrgänge in Deutsch (Rechtschreib., Grammatik), Rechnen, Schönschreib. eröffnet Kaufm. Fürstl. Privatschule Elbf. Alexanderstr. Eing. Brückenstr. 4.

Gewerbl. Privatschule

f. Maßnehm., Schnittzeichn., Zuschneid. u. Näh. der **Damen-Garderobe** und Wäsche. Morgen-, Nachm., u. Abend-Unterricht. Prosp. gr.

Anmeldungen täglich. Mittwochs u. Samstags v. 2 Uhr nachm. Zuschnitte werd. nach Maß angefertigt.

Leit.: Frau Ottilie Becker, Elb., Erholungstr.

n466

Kraftwagen-Akt.-Ges., Vohwinkel (Rhld.)

Größtes Lager des Bergischen Landes in sofort lieferbaren

Personen- und Lastkraftwagen

Vohwinkel Königstraße Nr. 179-189 Telephon 5316, 5291 Amt Elberfeld.

Elberfeld Herzogstr. 42 - Rathenaustr. 43 Telephon 5491.

Lüdenscheid Wilhelmstraße Nr. 27 Telephon 1.32.

Vollreifen! Pneumatiks!

Ständiges Lager in allen gangbaren Größen nur bester deutscher Fabrikate. 14426

Eigene Vollreifen-Presse.

Westdeutsche Kraftfahrzeug-Gesellschaft,

Reparatur-Werkstätte für Kraftwagen aller Systeme.

Elberfeld, an der Hasseler Brücke. Fernruf 4932 und 4972.

Wieviel hat Deutschland bisher gezahlt?

Eine Milliarde Pfund Sterling.

Von
John Maynard Keynes.

London, 29. Oktober.

Die nachfolgende Auseinandersetzung, die wir der Wiener „N. Fr. Pr." entnehmen, beansprucht das höchste Interesse. Ueberzeugend wird die tausendfach verbreitete Legende widerlegt, daß Deutschland bisher nichts gezahlt habe.

Mit der formellen Ankündigung des Bankerotts der deutschen Regierung und der völligen Einstellung aller Zahlungen, einschließlich der Sachlieferungen, ist die erste Reparationsphase zu Ende, in der Deutschland fortlaufend große Summen überwiesen hat, vermutlich bis an die äußerste Grenze seiner Leistungsfähigkeit. Es kann sein, daß nun überhaupt nichts mehr gezahlt werden wird. Dies ist daher ein geeigneter Augenblick, seine vergangene Leistung zu überschauen und einzuschätzen.

Die öffentliche Meinung ist durch die verschiedenen umlaufenden Schätzungen völlig verwirrt worden, angefangen von Deutschlands offizieller Darlegung, daß es bereits mehr als 2 000 000 000 Pfd. Sterling gezahlt habe, bis zu Zeitungsüberschriften, daß es überhaupt nichts gezahlt hätte. Abgesehen von Meinungsverschiedenheiten betreffs der Schätzung einzelner Posten, hat man zwei Zifferngruppen zu unterscheiden — nämlich die ganze finanzielle Last, die Deutschland durch den Friedensvertrag auferlegt wurde, und den Teil davon, der nach den Bedingungen des Friedensvertrages als Abstattung von Reparationen gerechnet wird. Gewisse Deutschland zugemutete Opfer sind völlig von den Posten, die als Reparationsabstattung zählen, ausgeschlossen, obwohl sie Deutschland ebensoviel kosten wie die nicht ausgeschlossenen, während die im Friedensvertrag vorgeschriebene Methode, den Wert gewisser anderer Posten zu kalkulieren, zweifellos eine niedrigere Ziffer ergibt als ihre wirklichen Kosten für Deutschland. Daher ist, was Deutschland gezahlt und abgeliefert hat, viel größer als der ihm in den Büchern der Reparationskommission gutgeschriebene Betrag.

Wenn wir also mit den ihm in den Büchern der Reparationskommission gutgeschriebenen Beträgen, welche unbestreitbar sind und nach jeder Berechnung die niederste Schätzung seiner Bemühungen darstellen. Diese teilen sich in drei Kategorien:

Beginnen wir also mit den ihm in den Büchern der Reparationskommission gutgeschriebenen Beträgen, welche unbestreitbar sind und nach jeder Berechnung die niederste Schätzung seiner Bemühungen darstellen. Diese teilen sich in drei Kategorien:

	Pfd. St. (Gold)
Barzahlungen . . .	95 000 000
Sachlieferungen . . .	189 000 000
Staatseigentum in abgetretenen Gebieten	127 000 000
	411 000 000

Von diesen Beträgen wurden 19 600 000 Pfund Sterling in Form von Kohlenvorschüssen (nach dem Uebereinkommen von Spa) an Deutschland zurückerstattet. Andererseits wurden Umlaufgeld im Werte von zirka 35 000 000 Pfund Sterling und Waren und Dienstleistungen im Werte von zumindest weiteren 35 000 000 Pfund Sterling an Besetzungstruppen und Kontrollkommission geliefert. Ferner hat die Reparationskommission noch den Wert des Staatseigentums im abgetretenen Gebiet Oberschlesiens zu schätzen und gutzuschreiben, von Deutschland, wie ich glaube, auf zirka 50 000 000 Pfund Sterling geschätzt. Wenn wir diese verschiedenen Posten einordnen, ist die Gesamtsumme 511 000 000 Pfund Sterling.

Bringen wir weiter die Posten in Anschlag, die in der Reparationsrechnung unter ihrem wirklichen Wert angesetzt sind. Der größte und unbestreitbarste von diesen ist Kohle und Koks. Wenn der Wert dieser Lieferungen zu dem Weltmarktpreise gerechnet worden wäre, statt nach der Formel, die der Friedensvertrag vorschreibt, so kann man schätzen, daß beiläufig weitere 70 000 000 Pfund Sterling gutgeschrieben worden wären. Es gibt noch mehrere andere wichtige Posten, bei denen ein gewaltiger Unterschied zwischen ihrer Bewertung durch die deutsche Regierung und jener durch die Reparationskommission besteht, wie folgt:

	Deutsche Schätzung Pfd. St.	Rep.-Kom.-Schätz. Pfd. St.
Saarbergwerke . .	50 000 000	20 000 000
Handelsmarine . .	290 000 000	35 000 000
Abgetretene Staatseigentum (ohne Oberschlesien . .	275 000 000	127 000 000
Waffenstillstandsübergabe . . .	175 000 000	59 000 000
Zusammen	790 000 000	241 000 000

Somit beträgt die deutsche Schätzung mehr als das Dreifache jener der Reparationskommission. Dieser Widerstreit kann, ohne einer der Parteien böse Absicht zuzuschreiben, zum Teil durch einen Unterschied in den angenommenen Schätzungsprinzipien erklärt werden. Die deutsche Regierung zieht natürlich in Betracht, was ihr der Besitz wert ist — was der ganze Unterschied zwischen einem Geschäft in Betrieb und einem Konkurswarenlager sein kann. Es mag völlig mit den Bedingungen des Friedensvertrages vereinbar sein, einige der wesentlichsten Teile von Deutschlands Industrieausrüstung als Alteisen zu bewerten; allein dies wäre keine richtige Bemessung der Deutschland auferlegten Last. Tatsächlich ist das Streben, Deutschland arm zu machen, eines der Kennzeichen — man könnte fast sagen, eines der Ziele — des Vertrages von Versailles. Zwei Posten sind jedoch besonders auffällig, da sie sich auf bekannte und bestimmte Dinge beziehen: die Saarbergwerke und die Handelsmarine. Der Unterschied zwischen der Bewertung per geförderte Tonne in den Saarbergwerken durch die Reparationskommission und jener von Frankreich erhobenen für die Zerstörung seiner eigenen Bergwerke und der Unterschied zwischen der Bewertung per Schiffstonne der deutschen Handelsmarine und der für die Zerstörung der Alliiertenschiffe erhobenen sind so gewaltig, daß sie gegen die Gerechtigkeit verstoßen. Es muß hinzugefügt werden, daß die Diskrepanz in der Schiffsbewertung teilweise davon abhängt, ob die Uebergabe der Ueberpreise angenommen werden, die zur Zeit der Uebergabe galten, oder die Schleuderpreise zur Zeit der Bewertung. Es ist lehrreich, da es den gewaltsamen Charakter der Reparationsangelegenheit zu kennzeichnet, zu beachten, daß die Bewertung der gesamten deutschen Handelsmarine zur Zinsenzahlung der deutschen Reparationsschuld, festgesetzt von derselben Autorität, für einen Zeitraum von weniger als sechs Wochen ausreicht, während die Uebergabe der Saarbergwerke die fortwährend wachsende Zinsenrechnung von weniger als einem Monat deckt.

Da die deutsche Berechnung Posten für Posten aufgebaut wurde und Kritik und Kreuzverhör möglich waren, können wir bei Berücksichtigung aller möglichen Uebertreibungen wohl annehmen, daß das Maß der von Deutschland durch die Auslieferungen getragenen Last nicht geringer als die Hälfte der behaupteten Ziffer ist, daß heißt, 395 000 000 Pfd. Sterling gegen 241 000 000 Pfd. Sterling, gutgeschrieben nach den Bedingungen des Friedensvertrages. Ich meine, daß niemand die Last für Deutschland — zum Unterschied vom Wert für die Alliierten (der in manchen Fällen weniger als nichts ist) — in einer niedrigeren Ziffer als dieser ansetzen kann.

Somit ergibt unsere Tabelle folgendes:

	Pfd. St.
Kredite bei der Reparationskommission (ohne Kohlenvorschuß von Spa)	391 000 000
Bargeld und Waren, geliefert an Besetzungstruppen	70 000 000
Abgetretenes Besitz in Oberschlesien	50 000 000
Zuschlag für Weltmarktskohlenpreis	70 000 000
Zuschlag für wirklichen Wert der verschiedenen Uebergaben für Deutschland	154 000 000
	735 000 000

Ich glaube, daß dies als maßvolle Schätzung der Deutschland unter diesen Titeln auferlegten Last angesehen werden kann.

Wir kommen nun zu gewissen Posten, welche nach den Bedingungen des Friedensvertrages überhaupt nicht als Reparation zählen, aber nicht weniger eine Belastung Deutschlands sind. Die wichtigsten sind die folgenden:

1. Die Beträge, die Deutschlands frühere Verbündete ihm schulden;
2. die deutschen Kolonien und dort befindliches Staatseigentum;
3. Staatseigentum in Elsaß-Lothringen;
4. „Restitutionen" des zum Ersatz bestimmten Alliierteneigentums, das von Deutschland aus besetzten Gebieten entfernt wurde;
5. deutsche Schiffe, in Feindeshäfen beschlagnahmt;
6. deutsches Privateigentum, im Auslande beschlagnahmt und liquidiert;
7. Zahlungen Deutschlands zur Quittierung von Privatschulden.

Der Ziffernwert des ersten Postens ist 850 000 000 Pfund Sterling. Aber während er einen wirklichen Verlust für Deutschland darstellt, ist sein tatsächlicher Wert zweifellos gleich Null. Mir ist keine verläßliche Schätzung der Posten 2, 3, 4 und 5 bekannt. Auf Grund teilweiser Angaben würde ich diese Posten aber ohne viel Zutrauen in die Genauigkeit der Ziffern mit ungefähr 100 000 000 Pfund Sterling alles in allem ansetzen.

Die Posten 6 und 7 sind von anderer Art. Der Ertrag wurde zur Quittierung der deutschen Privatschulden verwendet, und in diesem Ausmaße stellen sie nicht einen reinen Verlust dar, sondern eine Schuldenliquidierung. Eine Reinbelastung wurde Deutschland nur insofern aufgebürdet, als die Aktiven nicht zur Schuldenzahlung seiner eigenen Staatsbürger verwendet [1]) oder sequestriert wurden und teilweise unverwendet blieben (wie in den Vereinigten Staaten) oder zu einem geringeren Preise verkauft wurden, als ihr Wert für ihre deutschen Besitzer als Geschäftsleute ist. Nichtsdestoweniger hat außer dieser Reinbelastung die Tatsache, daß diese früher an Deutschland geliehene Kapitalsmasse eingefordert wurde und hierdurch sein Arbeitskapital im Auslande und seine flüssigen Reserven für Notfälle vermindert wurden, entschieden seine Tätigkeit verringert. Auslandzahlungen seit dem Waffenstillstand zu leisten — fast ebenso, als wäre es ein reiner Verlust. Die Ziffern sind sehr groß. Die deutsche Regierung schätzt den Wert des im Auslande liquidierten Eigentums auf 585 000 000 Pfund Sterling,[2]) und der Betrag an Barzahlungen nach dem Clearingsystem ist 30 000 000 Pfund Sterling. Die Schätzung des Wertes des liquidierten Eigentums scheint zu hoch, wenn sie den jetzigen Wert darstellen soll, aber vermutlich nicht zu hoch als Maß seines Vorkriegswertes.

Zusammenfassend bin ich der Meinung, daß die finanziellen Kosten von Deutschlands Bemühungen, seine Friedensvertragsverpflichtungen zu erfüllen, und seine Unterwerfung unter den Friedensvertrag zwischen dem Zeitpunkt des Waffenstillstandes und dem Zeitpunkt der Ruhrbesetzung eine Milliarde Pfund Sterling überschritten haben, und wenn wir die Beträge einschließen, welche es in dieser Zeit auftreiben mußte, um Privatschulden zu zahlen, erreicht die Ziffer 1 300 000 000 Pfund Sterling.) Außerdem sind Deutschlands Vorkriegsanlagen in Rußland, der Türkei und Oesterreich-Ungarn und seine Kriegsdarlehen an seine Verbündeten durch die Ereignisse wertlos geworden, und es trat natürlich ein ungeheurer Verlust an Entgegenkommen in seinen Geschäftsverbindungen und -organisationen ein.

Bei Berücksichtigung des veränderten Geldwertes, des beiderseitigen Reichtums und der Bevölkerung von Frankreich im Jahre 1871 und Deutschland von 1919 stellt die Ziffer eine Milliarde Pfd. Sterling eine wirkliche Last für Deutschland dar; per Kopf mehr als das Doppelte von jener, die Frankreich durch seine Zahlung von 200 Millionen Pfund Sterling nach dem deutsch-französischen Kriege auferlegt wurde. Wenn wir uns vergegenwärtigen, daß Deutschland den erschöpfendsten Krieg der Weltgeschichte durch vier Jahre gekämpft hatte und auf diese und jene Weise den Hauptteil seines Auslandsvermögens verloren hatte, während Frankreich sein früherer Rückhalt der Auslandsanlagen und dergleichen fast ganz erhalten blieb, so ist es klar, daß die deutsche Bemühung, zu zahlen, ungeheuer viel mehr bedeutet hat, als das Gegenstück der französischen Entschädigung, was wir nach dem Ereignis ja leicht beurteilen können nach der vergleichsweisen Wirkung auf Reichtum und Aufschwung des deutschen Volkes im Jahre 1923 und des französischen von 1873.

Angesichts dieser Tatsachen, die im großen und ganzen nicht zu bestreiten sind, ist es schändlich, daß gewisse Zeitungen von Beschuldigungen erfüllt sind, daß Deutschland fast nichts gezahlt habe, daß es sich seinen Verpflichtungen entzogen, daß es durch Kniffe und Schliche seine Gläubiger betrogen habe. Diese Behauptungen und Berichte sind alle unwahr.

[1]) Nach dem Friedensvertrage kann jeder Ueberschuß verwendet werden, um die Privatschulden von Deutschlands früheren Verbündeten zu zahlen.

[2]) Mr. Tardieu hat es ein wenig höher geschätzt, nämlich auf 650 Millionen Pfund Sterling.

Sonntagsgedanken.

In der Dämmerung.

Von
Reinhold Braun.

Wie ist das köstlich, wenn die Hände ruhen,
die Blicke in die Lande gehn
und doch dabei inwendig sehn
und wie hinein in alte Truhen . . .
Ferne wird Nähe und die Nähe Ferne,
und alles ist wie ohne Zeit,
ist ewige Lebendigkeit
unterm Glanz der ersten Sterne.
Wie ist das köstlich, heilig hinzudenken
zu allem, was man liebte, was man liebt,
und wie das gibt und nimmt und nimmt und gibt! —

Die Stunde rinnt im seligen Verschenken . . .

Das alte schöne Schlummerstundehalten haben wir so ganz verlernt!

Wir haben keine Zeit dazu in dem Wahnsinn unserer Tage, und wir haben auch nicht mehr die Kraft zu solchen feiervollen Stunden. Und das ist Schwäche, ist das Zeichen von Unfähigkeit, sich zu sammeln, einmal bei sich selber zu sein. Es ist die Konzession der Seele an das Chaotische der Zeit. Es ist aber auch zugleich ein Frevel gegen die Oekonomie des Lebens. Wir sind zu rhythmuslos geworden. Und so gleiten wir in die innere Eintönigkeit, in das Mollusfenhafte immer mehr hinein, und eines Tages erschrecken wir über uns selbst, daß es so weit mit uns gekommen ist. Wir halten Rückschau ins eigene Leben und sehen den kraftvollen Menschen von einstens und gewahren jetzt eine Ruine, die die Ruinenhaftigkeit der Zeit noch vermehrt um ein vielleicht recht tragisches Exemplar.

Willen haben, auch Willen zur alten schönen Besinnlichkeitsstunde! Wir müssen uns einfach die Zeit nehmen. Diese Stunden sind so notwendig wie das Stück Brot, das wir essen. Und ans Kämpfen, selbst um das Stück Brot, sind wir ja gewöhnt. Also warum sollten wir nicht auch darum kämpfen, um den Hunger der Seele zu stillen.

Es gilt, sich zu erhalten, an Leib und Seele.

Wir verbrauchen uns sonst zu schnell. Wir haben noch Aufgaben zu erfüllen! Leib und Seele müssen ein Stück eiserne Ration darstellen, die uns in der Not der Zeit als Reserve bleibt. Erhalten und Sicherhalten! Allen äußeren Kram beiseite lassen! Und endlich einmal die ehernen Notwendigkeiten erkennen! — —

Gewiß, ein tiefes, auch sanftes Gefühl tut uns wohl und ist wie Balsam auf eine Wunde. Aber die Stunden in der Dämmerung oder sonst die der Besinnung sollen ja der Kraft dienen, der erhöhten Wiederkehr unserer Kräfte!

Rückschau, Einschau, auch Ausschau, sie müssen zum Elementaren unseres Lebens gehören. Man sagte neulich ein alter Turner, der schon weit in den Siebzigern war: „Dem Turnen verdanke ich's, daß ich noch so gut beisammen bin!" Und ist nicht das innerste „Beisammensein", d. h. die Kräfte der Seele beisammen haben, die Hauptsache.

Und die Stunden der verschwimmenden Linien, des Versinkens des Äußeren sind dazu wunderbar angetan, daß wir uns sammeln zu unserem tiefsten Kern, zur Kraft in uns! Und nebenher beschenken dann die Stunden mit Licht und Freude, Liebe und Trost. Denn im Tiefsten wird das Stück Unvergänglichkeit in uns gläubig offenbar; wer nur ein wenig Sinn dafür hat. Nur Übung gehört dazu! Nur guter Wille!

Kastell Janicsary.

84] Roman von Walter Angel.

(Nachdruck verboten.)

In einer Septembernacht. Es ging auf elf, als es an die Tür der Papini klopfte. „Wer ist's?" fragte sie.

„Ich bin es, Janicsary", kam es halblaut zurück.

Margherita öffnete. Erstaunt blickte sie ihm entgegen und wurde immer erstaunter: denn ein rätselhaftes Lächeln überstrahlte seine Miene, und aus seinen tiefliegenden blauen Augen brach eine leuchtende Flamme des Glückes. „Was gibt es, Baron Sandor?"

„Setz dich, Margherita, setz dich!" Mit einer an ihm ungewohnten Geschäftigkeit und Vertraulichkeit drückte er sie auf den Bettrand nieder. Dann setzte er sich neben sie. Er schien nach Worten zu suchen. „Sag mir, hm . . .", begann er endlich, „sag mir, Margherita, worum bist du denn so unfreundlich gegen Vilma? Meidest geradezu jedes Zusammentreffen mit ihr? . . . Ich beobachte das schon längere Zeit."

„Bin ich unfreundlich? Das scheint vielleicht nur so . . ."

„Nein, nein, du bist es — und ich will das nicht. Das muß sich fortan ändern. Gewiß, sie hat es dir nicht leicht gemacht, hat dich oft verletzt, und mir hat es jedesmal einen Stich gegeben . . . Aber, hör, Margherita, jetzt sollst du das vergessen — um meinetwillen." Wie sanft, wie gütig seine Stimme klang; nie in allen den dreißig Jahren hatte sie diesen herzlichen Ton darin vernommen. Sie schaute auf die andere Seite, erweicht, gerührt. „Vielleicht wird Vilma noch launischer werden in den nächsten Wochen . . .", fuhr er, ein wenig zögernd, fort, „aber du wirst sie liebevoll behandeln, nicht wahr? Denn sie wird dich brauchen . . ."

Mit einer jähen Bewegung drehte die Papini ihm den Kopf zu. Das Herz begann ihr zu hämmern, die Kehle wurde ihr trocken. Und obzwar sie die Antwort ahnte, stellte sie doch die Frage: „Warum wird sie mich brauchen?"

Janicsary übersah den entsetzten Ausdruck ihrer Augen. Es duldete ihn nicht länger auf seinem Sitz. Er stand auf. Wuchs höher, immer höher. Die Linien seines Gesichtes veränderten sich — es war, als ob eine silberne Wolke über seinem Haupte schimmerte, deren Widerschein auf seinem Antlitz jede Schärfe, jede Härte und alle Spuren der Jahre auslöschte.

Und er machte Margherita in ein paar Worten Mitteilung von dem, was ihm Vilma selbst erst vor einer Stunde anvertraut hatte.

„Kannst du ermessen, wie mir zumut ist!" stieg der Jubel aus seiner Brust, die stolz sich dehnte, während er sprach. „Freu dich, freu dich mit mir, Margherita! Ich bin ein zweitesmal geboren worden!"

Die Papini aber schwieg. Scheu wanderten ihre großen, schwarzen Augen durch die Stube, durch Helle und Dunkel, und vermieden es, denen Janicsarys zu begegnen.

Janicsary fühlte sich durch diese Kälte beleidigt. „Du freust dich nicht mit mir? . . . So unversöhnlich bist du? Schäme dich! Meinst du, daß Vilma dich verdrängt hat? Ich habe sie hierher geholt, so mußt du das sehen."

Die Papini nickte nur.

„Es wäre mir verständlich, wenn du mich hassen würdest. Aber sie? Vilma trifft an deinem Schicksal keine Schuld. Margherita, du freust dich nicht mit mir? . . . Hast du kein Herz?" . . . Er faßte sie an den Händen. „Du, du solltest das nicht wissen, was es mir bedeutet: ein Kind, ein Erbe?"

Gequält preßte sie ihre Lippen aufeinander. „Ich freue mich —", fiel es endlich leise von ihren Lippen.

Janicsary wurde immer gereizter. „Wie du das sagst . . .!" Er stampfte auf. „Und nur aus Abneigung gegen sie — vielleicht sogar — aus Neid." Er maß sie zornig und mit Geringschätzung. „Wie klein du bist . .!" Und dann zischte er sie an: „Hast du mir ein Kind schenken können?"

Da fuhr Margherita gerade in die Höhe. Ihre Züge schlossen sich, wurden hart, wie aus weißem Stein gehauen. Ihre Augen, funkelnd und rollend wie die einer Wahnsinnigen, sprangen aus den Höhlen. „Genug, genug, du Narr!" kreischte sie. „Weißt du genau, wessen Kind das ist, das sie dir ins Nest legt?"

Ein furchtbares, ein ganz tiefes Schweigen stand zwischen ihnen. Sekundenlang. Reglos, Blick in Blick, verharrten sie einander gegenüber.

„Was — was — sagst du — da? . . ." kollerte es ruckweise aus seinem kaum geöffneten, verzerrten Mund, indessen er sich, schwer, Schritt für Schritt, zu ihr hinbewegte.

Über Margherita kam das Erwachen. Sie wich zurück, fuhr sich über die Stirn, stammelte: „Nichts . . . Unsinn, alles Unsinn . . . ich hab Unsinn geredet, glaub mir, Sandor . . . aus Wut, aus Neid, ja, ja, aus Neid — glaub mir!"

„Was — was hast du da gesagt . . .?" Und jetzt, jetzt stürzte er sich mit einem gurgelnden Aufschrei auf sie, warf sie rücklings über das Bett und krallte seine Finger in ihren Hals. „Sprich, du Verleumderin, du Niedertracht, sprich — oder ich erwürge dich!"

Nur mit dem Aufgebot der ganzen Kraft gelang es dem starken Weib, ihren Hals zu befreien. Sie rang nach Luft. „Willst du mich umbringen, weil ich dir die Augen öffne?" . . . keuchte sie.

„Nein — aber weil du lügst, verleumdest, besudelst! Was weißt du? Heraus damit!" Er hielt ihre Handgelenke umklammert, preßte immer fester zu. „Heraus!"

Ihre Knochen knackten. „Laß mich los, oder du erfährst kein Wort mehr . .!"

Er trat von ihr weg.

Und nun ergoß es sich über ihre Lippen, unaufhaltsam: „Betrogen hat sie dich, so oft sich ihr die Gelegenheit bot, mit dem Stuhlrichter, der in der Nacht zu ihr geschlichen ist, und mit dem blonden Husarenkadetten, draußen im Garten, und jetzt mit dem Ingenieur . . ."

„Lüge, Lüge!" — Er wollte wieder nach ihr greifen.

Sie wich nicht zurück; sie stand auf und reckte ihre mächtige Gestalt vor ihm empor und hob die Hand zum Schwur. „Wahrheit — bei den Leiden des Erlösers!"

(Fortsetzung folgt.)

Edelster Deutscher Weinbrand
Scharlachberg Meisterbrand
Vertreter: Gebr. Wolter, Barmen-V., Tel. 3104.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 11. November 1923.

Evang.-luth. Gemeinde Elberfeld, 1. Kirche, Hauptgd. 9½: P. Niemöller; Kindergd. 11¼: P. Risch; Taufhdl. 11¼: P. Risch; Abendgd. 5: P. Löbr (Ordination des Hilfspr. Witte). — 2. Kirche, Hauptgd. 9½: P. Verbeck; Kindergd. 11¼: Synodalvikar Siebel. — **Trinitatiskirche,** Hauptgd. 10: P. Buddeberg; Kindergd. 1¼: P. Brückner; Taufhandl. 9¼: P. Brückner. — **Christuskirche,** Hauptgd. 9½: P. Henle (40. Jahresf. des Gymnasiasten-Bibelkr.); Kindergd. 11¼: P. Henle; Taufhandl. 12¼: P. Henle. — **Hombüchel,** Frühg. 9: P. Pathe; Kindergd. 11: P. Pathe. — **Engelnberg,** Gottesd. 9¼: P. Risch; Kindergd. 11: P. Wittenberg. — **Beyaal Vogelsauerstr. 44,** Kindergd. 11¼: P. Verbeck. — Donnerstag 8½: 1. Kirche: P. Pathe. — **Reform. Gemeinde Elberfeld, Alte Kirche,** Kirchstr. 9¼: P. Bonn; 11: Kindergd., P. Weinsheimer; 3½: Taufhandl., P. Bonn; 5: P. Haarbeck. — **Neue Kirche,** Sophienstr. 10: P. Röbria; 11¼: Kindergd., P. Windhuhr. — **Friedhofskirche, Hochstr.** 9½: P. Hesse I; 11: Kindergd., P. Hesse II; 5: Hand. Butterweck (Taufh.). — **Gemeindehaus,** Blankstr. 9½: P. Windhuhr; 11¼: Kindergottesd., P. Cordier. — **Hahnerberg,** 9½: Kandidat Butterweck. — **Exerzierplatz,** 9½: P. Weinsheimer; 11: Kindergd., P. Jung. — Abends 8: Alte Kirche, 2. Vortrag: Katholisch und Evangelisch, P. Cordier.

Evang.-reform. Gemeinde Sonnborn, 8¼: Frühpr., P. Ufer; 10: Hauptpred., P. Winckler; 11¼: Kindergd., P. Ufer; 3: Bibelst. in Wiesenhaus; 3: Jungfr.-Verein; 7: Jüngl.- u. Männer-Verein (5: Jugendabt.); Dienstag 8: Schriftenmission; Donnerstag 8½: Bibelbesprech., P. Winckler; Mittwoch 8: Bibelst. in der Grotenbeck, P. Winckler; Freitag 8: Hellerkreis, P. Ufer.

Neuapostolische Gemeinde Bohwinkel, Kaiserstr. 73a. Vorm. 9½, nachm. 4. **Donnerstag abend 8¼, Evang.-luth. Gemeinde Cronenberg,** Hauptgd. 10: P. Simon; 7½: Freiwilligenversamml., Dienstag 8½: Bibelst. in Neuenhaus: P. Simon. Donnerstag 8½: Gemeinschaftsstunde.

Ref. Gemeinde Cronenberg, Vorm. 9½: P. Prinz. **Evang.-luth. Gemeinde Rondorf,** Hauptgd. 9¾: P. Müller.

Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde, Elberf., Paradestraße 41. Vorm. 9½: Predigt, P. Görz; 11: Kindergd. **Freie evang. Gem., Elberfeld,** Hellerstr. 12. Morg. 9: Gebetsverl.; 9½: Predigt, Pred. Klein; 11: Sonntagssch., nachm. 4: Bibelst. Jeden Abend 8 Uhr: Fortsetzung der Evangelisation durch Pred. Aug. Klein aus Herborn.

Method. Gem., Elberfeld, Neue Nordstr. 16. Vorm. 9½: Predigt; 11: Sonntagssch.; abds. 4½: Predigt, 6: Jugendbd.: Dienstag 8: Singst.; Donnerstag 8: Bibelst.

Freunde evangel. Freiheit, Elberfeld, Montag den 12. Nov., abends 7½ Uhr: Singprobe im reform. Gemeindehaus, Mäuerchen 8a: Bibelstunde, Pfarrer Rad-Köln.

Neuapostolische Gemeinde Elberfeld, I. Luisenstr. 58b. Vorm. 9½, nachm. 4: Mittwoch abend 8¼, II. Westkirchstr., Oberrealschule, Saal 24. Donnerstag abd. 8. III. Elberfeld-Sonnborn, evangel. Schule, Alte Dorfstr. 24. Vorm. 9½; Donnerstag abend 8¼.

Kathol. Gemeinde Elberfeld, Herz Jesu, Hl. Messen: 6½, 7, 8 (mit Pred.), 9 (Schulmesse), 10 (Hochamt) u. 11 (mit Predigt). 10½ im Herz Jesu-Kloster Vortrag für die Liga. 2½: Christenlehre. 5: Pfarrandacht mit Pred. — **St. Laurentius.** Hl. Messen: 6½ (mit Pred.), 7½, 8½ u. 9.30 (Schulmessen) u. 11 (mit Pred.), Hochamt 10. 2½: Christenl., 5: Andacht mit Predigt. — **St. Marien,** Hl. Messen: 6½, 7½, 9, 10 (Hochamt) u. 11¼ (mit Pred.). 2½: Christenlehre, 5: Andacht. — **St. Suitbertus.** Hl. Messen: 6½, 7½, 8½, 9½ (Hochamt) und 11 (mit Pred.). 2½: Christenlehre, 4: Andacht mit Pred. — **St. Joseph.** Hl. Messen: 7, 8½, 10 (Hochamt), 11½ im Schwesternhaus Festandacht der Jüngl.-Kongregation, 4: Andacht. — **St. Remigius.** Hl. Messen: 6½, 8, 10 (Hochamt), 2½: Christenlehre u. Rosenkranzandacht. — **St. Josephs-Hospital,** Christenlehre u. Rosenkranzandacht. — **Kinderheim St. Michael,** 7 u. 9 stille hl. Messen mit Predigt, 3½: Christenlehre.

Evang. Gemeinde Unterbarmen, Hauptkirche, 9½: P. Calaminus; 11½: Kindergd.; 6: P. Hein; Mittwoch abd. 8½: P. Calaminus. — **Christuskirche,** 9½: P. Bachmann; 11¼: Kindergd. (im Gemeindehaus), P. Voerhoff. — **Pauluskirche,** 9½: P. Herkenrath; 11¼: Kindergd.; 6: Gelütt. Abendmusik (Eintritt frei). — **Nützer Vereinshaus,** Gelütt. Abendmusik (Eintritt frei). — **Nützer Vereinshaus,** 9½: P. Dick; 11: Kindergd. — **Lichtenpl. Kapelle,** 10: P. Hein; 11¼: Kindergd. — **Hasselder Kapelle,** 10: P. Voerhoff; 11¼: Kindergd. — **Westener Vereinshaus,** 2: Kindergottesd. — **Siddi, Krankenhaus,** 8: P. Auf der Heyde.

Evang.-Ref. Gemeinde Gemarke, Gemarker Kirche 9½: P. Hübner-Wuppertal (Jahresf. des Ev. Arbeiter-Vereins); 11: Kindergd.; 5: Cup. Simon (Ordination v. Vikar Dornieden u. Predigt desselben. Donnerstag nachm. 5: P. Simon. — **Immanuelskirche,** 10: P. Simon. — **Kirchsaal Krautstr.** 72, 9½: P. Kuhlmann. — Kindergd. 11: Lichtenplatzerstr. 8: Hilfsgeldpostst. 54; 11½: Jägerstraße 24: 2: Krautstr. 72: Bartholomäusstr. 87: Eintrachtstraße 32.

Evang.-luth. Gemeinde Wuppertelb, Alte Kirche, 10: P. Degtmeyer (Jahresf. des Wuppert. Jüngl.-Vereins); 11½: Kindergd. Alte Kirche, 11½: Kindergd. Hügelstr. u. 2: Klipperstr.: 2: Taufhandl. — **Friedenskirche,** 9½: P. Window; 11¼: Kindergd. — **Johanniskirche,** 9½: P. Kulp; 11¼: Kindergd. — **Lutherkirche,** 10: P. Witteborg (Vesper. u. Abendm.); 11½: Kindergd.: 1¼: Taufhdl. — **Hügelstraße 9: P. Weirich.**

Luth. Gemeinde Wichlinghausen, Wichlingd. Kirche 8½: P. Schomburg; 10: P. Sproedt; 11½: Kindergd.: Beichten 11½ Kindergd. — **Erlöserkirche,** 10: P. Schomburg; 11½: **Kindergd.: Hatzfeld** 11: Kindergottesdienst.

Evang. Gemeinde Laaken-Blombacherbach, 9½: P. Reindold-Elberfeld (Jahresf. des Blaukreuzvereins); 11: Kindergottesd.; 4: Nachversammlung.

Evang.-altluth. Gemeinde Barmen, Werlestr. 58. **Vm.** 10: Predigt Hilfspr. Fritze; 11½: Kindergottesdienst.

Freie evang. Gemeinde Barmen, 9½: Erbauungsst. u. 5 (Abendmahl). Dienstag abend 8½: Bibelstunde.

Baptistengemeinde Barmen, Kapelle Gasstr. 44: 9½: Pred. Krug; 11: Sonntagssch., 4½: Pred. Krug (Evangelisation); Mittwoch abend 8: Bibel- und Gebetstunde. **Hecknghausen, Pietistr. 18,** 9½: Predigt, 11: Sonntagsschule, abends 8: **Pred. Brand** (Evangelisationsverf.); Mittwoch abend 8: Bibel- und Gebetstunde.

Neuapostolische Gemeinde Barmen, Mühlenweg 38a. Vorm 9½, nachm. 4. Donnerstag abend 8¼.

Kathol. Gemeinde Barmen, St. Antonius, Hl. Messen: 5¾, 6½, 7½, 8½ (leiert. Hochamt), 9¾ (mit Predigt), 10¾ für die Schulkinder (mit Pred.), 11½, 2½: Andacht u. Lehrvortrag, 5: Andacht. — **St. Johann Baptist,** Hl. Messen: 6 7½ (mit Pred.), 8¾ (Hochamt mit Predigt), 10 (Schulmesse mit Pred.) und 11 (mit Pred.), 2½: Christenl. u. Andacht für die Kinder, 3¼: Versammlung des Jüngl.-Vereins mit Vortrag, 5: Pfarrandacht. — **Herz Jesu.** Hl. Messen: 6½ (mit Pred.), 8 (mit Pred.), 9½ (Hochamt), 11 (mit Pred.), 2½: Christenl., 5: Andacht. — **St. Marien,** Hl. Messen: 7, 9½ (deutsche Singmesse) 11 4: Pfarrerbedung. — **St. Elisabeth,** Hl. Messen: 7½ (mit Pred.) u. 10, nachm. 3: Christenlehre und Andacht zum Trost der armen Seelen.

Statt Karten

Die Verlobung unserer Tochter Käthe mit Herrn Joh. H. Scholte aus Rotterdam beehren sich anzuzeigen

Georg Rabe u. Frau
Elisabeth g. Döller
Elberfeld, November 1923

Käthe Rabe
Joh. H. Scholte
Verlobte
Elberfeld Rotterdam

Paula Hanstein
Walter Schluck
Verlobte
Barmen, den 10. November 1923
Farbmühlenstr. 1 Berlinerstr 81

Kläre Fels
Karl Uebing
Verlobte
Barmen-Wichl. Nächstebreck

Röschen Christinus
Albert Gusowski
Verlobte
Sonntag, den 11. November 1923
Elberfeld, Steinbeckerst. 11 Neuenhof b. Schwelm

Die Verlobung ihrer Tochter Emmi mit Herrn Karl Joh. Lapp beehren sich anzuzeigen

H. Paffrath u. Frau
geb. Kombrink
Gruiten Rhld., im Nov. 1923

Emmi Paffrath
Karl Joh. Lapp
Verlobte
Gruiten Rhld
Batavia-Weltevreden Java, Niederl. Indien
im November 1923

Statt jeder besond. Anzeige.

Heute morgen kurz nach 5 Uhr nahm der liebe Gott unsere liebe, kleine

Marlis

im zarten Alter von 1 Jahr und 7 Monaten wieder zu sich in den Himmel. — In tiefster Trauer:

Dr. Wagelaar u. Frau Maria
geb. Dahlmanns.

Barmen-U., den 9. Nov. 1923.
Allee 81 442d

Statt jeder besond. Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, den heute morgen erfolgten Tod des Seniors unserer Gesellschaft, des

Herrn

Consul Max Esser

anzuzeigen.

Seit September 1877 in unserem Elberfelder Hause tätig, hat der Verblichene in unermüdlichem Pflichteifer seine ganze Arbeitskraft dem Gedeihen unserer Firma, als dem Erbe seines Vaters, gewidmet. Wir verlieren in dem Verstorbenen einen väterlichen Freund und erfahrenen Berater, der durch lange Reisen in Uebersee die geschäftlichen Beziehungen unserer Häuser gefördert und erweitert hat und durch seinen Tod eine große Lücke bei uns hinterläßt.

In der Geschichte unseres Hauses wird sein Name stets unvergeßlich sein und sein Andenken von uns in hohen Ehren gehalten werden.

Die Inhaber u. Kommanditisten der Firma Ferd. Esser & Co.

Elberfeld, den 9. November 1923. k2805

Statt jeder besonderer Anzeige.

Freitag vormittag entschlief sanft nach langem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden unsere liebe, treue Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Luise Müller

im Alter von 32 Jahren.

Im stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Müller.

Barmen (Wegnerstr. 8), Elberfeld, 10. 11. 1923.

Die Beerdigung findet statt Montag, 4½ Uhr nachm., von der Leichenhalle des Friedhofes Klingelholistr. aus.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag 4 Uhr wurde uns unser liebes Söhnchen und Brüderchen

Ulrich

im zarten Alter von 4½ Monaten durch den unerbittlich. Tod wieder genommen.

Dies zeigen tiefbetrübt an:

Obering. H. Philipp u. Frau
Johanna geb. Dango.

Elberfeld, den 8. November 1923. *

Bekanntmachung.

Notgeldscheine über 1 u. 5 Billionen Mk.

Infolge der weiter eingetretenen Geldentwertung und des immer noch bestehenden Mangels an Reichszahlungsmitteln gibt die Stadt **Elberfeld Notgeldscheine über 1 und 5 Billionen Mark** als gültige Zahlungsmittel in den Verkehr, die von den städtischen Kassen jederzeit in Zahlung genommen werden. Die Scheine sind auf Wasserzeichenpapier zweiseitig und mehrfarbig bedruckt und tragen auf der Vorderseite einen Trockenstempel der Stadt Elberfeld. Einlösungstermin wird öffentlich bekannt gemacht. b473

Elberfeld, den 8. November 1923.
Der Oberbürgermeister. I. V.: Dr. Betzen.

Freiwillige Versteigerung.

Dienstag, 13. Nov. 1923, nachm. 3 Uhr, versteigere ich im Hause Hofkleinerstr. 29 in Elberfeld, ein in bestem Zustande befindliches Wirtschaftsbüfett in Pitchpine mit Nickel- u. Kupferbelag, Flaschenbehälter, Majolikasäule nebst 2 Zapfhähnen, 1 Gläserregal mit Glasplatten, Uhr, Schränken und Schubladen, 4 Tische, 2 Bänke, 1 eis. Heizofen m. Rohr. f2807

Kochofen, gerichtl. beeid. Sachverst. f. d. Gerichte des Landger.-Bez. Elb., **Elberfeld, neue Gerstenstr. 23,** Tel. 1887.

Fahrzeuge

¾ to. Adler-**Lastwagen** zu verk. Tel. 586 Amt Schwelm.

Mehr. Federzieh-**karren** zu verkaufen Simonshäuser, 8. Oberdörnerstr. 31. Tel. 4890.

D.- u. Herren-Fahrräder sehr bill. zu v. Händler-Ersatzgatt. Müller, C. Nordstr. 2.*

Herrenfahrrad zu vk. o. g. **Rabinenkoffer** zu tauschen. E., Oststr. 49, II.*

Postwag. u. Dampfmasch. mit Betrieb u. 1 P. D.-Schnürst. 41 zu vk. v. g. 39 a. vt. E., Roberstr. 7, IV.*

Im unbesetzten Gebiet ca. 5 Kubikmet. **Eschen-Rundholz** zu verk. Gustav Blau, Holzhandlung Vohwinkel Tel. 3990 Amt Elberfeld. c181

Stachel-Maschendraht u. Pfähle f. Garten zu verk. E., Oststr. 49, II.*

Personenkraftwagen
6/12 PS Phänomobil-Zweisitzer, fabrikneu
8/24 PS Citroën-VierSitzer, -
8/25 PS Mors-Coupé, -
8/25 PS Zedel-VierSitzer, -
18/60 PS Adler-Phaeton, -
10/30 PS Phänomen-Chassis, -

Lastkraftwagen
3 to. Stoewer, gebraucht
3 to. Dürkopp, gebraucht
3 to. N. A. G., gebraucht
2 to. Fiat, gebraucht
1 to. Opel, gebraucht.

Anhänger
5 to., fabrikneu.

Vollgummi, Pneumatiks, Motorraddecken, erste Fabr. in all. gangb. Gr.

Kraftwagen Akt.-Ges. Vohwinkel
Telefon 5316, 5291. b467
Elberfeld Herzogstr. 42 Telefon 5491
Lüdenscheid Wilhelmstr. 27 Telefon 1232

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute früh entschlief sanft und friedlich mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Consul Max Esser

im 65. Lebensjahre.

Frau Ria Esser geb. Mühlen
Hanns Hirt und Frau Erika geb. Esser
Korvettenkapitän a. D. **Albert Hornbostel und Frau** Herta geb. Esser
Bankdirektor **Max Albert Wever u. Frau** Wera geb. Esser
Kurt Esser
Margarete Hofmann
Max Esser jun.
Rupert Esser
und 5 Enkel.

Elberfeld, Berlin, Eisleben, Mexiko, Kalsow i. Mecklenb., München, den 9. November 1923. k2813

Die Beerdigung findet Montag, den 12. November, ½11 Uhr vormittags, vom Trauerhause Goebenstraße 16 aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Nachruf.

Heute morgen 9 Uhr verschied nach langem Leiden unser hochverehrter Senior-Chef

Herr

Consul Max Esser

Während einer langen Reihe von Jahren ist er durch seine rastlose Tätigkeit und unermüdliche Schaffensfreudigkeit allen, die ihn gekannt und schätzen gelernt haben, stets ein leuchtendes Vorbild gewesen. Sein Andenken wird bei uns allen unvergeßlich und in hohen Ehren bleiben.

Die Prokuristen, Angestellten und Arbeiter der Firma Ferd. Esser & Co.

Elberfeld, den 9. November 1923. k2805

---

4 Häuser
zu verkaufen,

eventl. getrennt, 2 und 2, gegen Festwährung. — Angebote unter E 8663 an die Geschst. d. Bl. *

Kleidungsstücke

*2 gute Maßanzüge für schlanke Fig. E., Wülfingstr 19, II.

2 Paletots à 7 Gulden zu verk. E., Laurentiusstr. 29, 3. Et. Anzutr. Mont*

Damenmantel mit Nerzkragen, Fehwammen-Futter, aus Privathand abzugeben. Angeb. u. E 1694 an Geschst.*

Sportjacke m. echt. u. Mütze, 10—14 J., **D.- u. Kinderhüte** pb * E., Neue Nordstr. 1, II.

1 gut. **Kloseltrichter,** Porz., zu verk. Näh. B. Gerberstr 9, III. Kapp. †

Verschiedenes

Treibriemen, la Ware, ab Lager liefert Hugo Goldmann Treibriemenfabr. E., Nützenbergerstr. 7a. Fernspr 680. 14471

Futterstoffe bill. Weinberg, Elb., Albrechtstr 26, II.*

Prachtvolles Geschenk!

Je ½ Dtzd. neue Tafel- u. Dess.-Bestecks, echt Büffelhorn, z. v. U.-B., Allee 6. p. †

Unser **Weihnachtsverkauf** hat begonnen. Wir bring. mod. **Schlaf- u. Wohnzimmer :: Bilder ::** zum billigen Verkauf. **Georg Kurr,** G. m. b. H., Bilderrahmen.* fabrik. **Elbf., Karlstraße 37,** klein Lad.

Krocket f. 8 Pers., neu, tadellos, allerfeinste Ausf., aus Privath. abzugeben. Angeb. u. E 1695 an Geschst.*

Spielsachen, Gr. Kaufladen, Wiege, Bettchen, Küche mit Einrichtung, alles wie neu b. zu verk. od. zu tauschen Wolff, Elb., Mühlenstr. 6.*

Tiere

Ein, Läuferschweine, Hühner, Brutmasch. u. landwirtsch. Geräte geg. Goldwährg. bill. Ad. v. d. Becke, In den Birken 2. *

Reinr. Schäferhund, Rüde, 1 J., prima Stammb., schönes Exemplar, zu verk. E., Neuenteich 26.*

Jung. Schäferhund, scharf, 6 Wochen. — Selbstkost. Gute Hände. — Sonntag 4—6.* Görts, E., Stöcken.

Dress. wachs. Schäferhund zu vk. Gottmann, E., Cronstr. 27a*

Kan., Sänger u. Wildchen, i. u. Zinkbadew., E., Bleichstr. 10, II. *

Kaufgesuche

Fabrikgebäude, 800—1500 □-m, geg. wertbest. Zahlg. z. kfl. ges. Angeb. u. B 1459 Gst. B., Neuerw. 57. †

Herrsch. Einfam.-H. gegen Goldmark zu kaufen ges. Bevorz. Vohwinkel od. Umgegend Angeb. unt. E 714 an die Gst. *

Besseres Haus mit Garten gegen Goldmark od. Goldrente zu kaufen ges. Schöne 6 Z.-Wohng. 1 Etg. in fr. Lage Nähe Hauptbhf. ev. auch kl. Etg.-Haus mit Garten biete z. Tausch an. Ang. u. E 8725 an die Gst.*

Kohlen-Geschäft
zu kaufen gesucht. — Angebote u. E 8538 Geschäftsst. d. Bl. *

Lagerräume einige 100 qm möglichst Talsohle zu kf. od. zu mieten ges. Ang. E 8521 an G.*

Maschinen

40—60spul. **Riemengänge,** mögl. m. Verg. geg. wertbest. Zahl. zu kauf. ges. Ang. m. Preis u. B 1487 Gst. B., Neuerw. 57. †

Drehbank, alt, m. Vorlegwelle u. Schutz, ca. 2,20 lg., 3 kauf. ges. C. Berges, Hagen, Bahnhofstraße. c120

Gebr. gut erh. **Schachtenbandsäge,** 4 Meter, mit Spulmaschinen u. kompl. Zubehörteilen zu kf. ges. Ang. u. B 1... an die Geschst. B., Neuerweg 57. 13188

Ca. 16ltr. gebr. zu k. ges. Spulmaschine 1 Hdl. Spitzen zu k. gesucht. Scheffels & Stein, Barmen, Bilkenstraße 5a. *

Musik-Instrumente

Gebr., gut erh. **Klavier** a. Privath. i. Godesberg zu kauf. ges. Ang. E 8742 Gst. *

Gut erhalt. **Klavier** zu kauf. ges. Angeb. u. E 8722 an Gst.

Grammophon m. Trichter zu kauf. Ang. E 8592 Gst. *

Gut erhaltene **Laute** zu kaufen ges. Ang. mit Preis u. E 8743 an die Geschst. *

Mobiliar

Gebrauchte **Regale,** evtl. auch Laden-, solche, und **Warenschrank,** gut erh. zu kaufen ges. Angebote unter E 716 an die Gs.

Neues Speisezimmer zu kf. ges. Kartoffl. können einget. w.* Ang. E 8581 Gst.

Mahagoni-Sofa u. 2 Sessel aus der Zeit 1830 bis 50 sehr gut erhalten Sofa nicht über 1.70 Länge, zu kauf. ges. Ang. u. E 708 an Gst. 1286

Gebr. Sofa zu kaufen od. ges. Kohlen zu tauschen gesucht. Ang. E 8731 Gst. *

Für Bürozwecke Schreibtisch, **Tisch** m. Schubladen, 4 Stühle, Tischlampe, gebr., aber gut erh. gegen bar zu kaufen ges. Ang. u. B 1... an die Geschst. B., Neuerweg 57. 13126

* **Manteleisen** zu k. ges. E., Bachstr. 5.*

Gut erhaltener **Kohlenbadeofen** u. emaillierte **Stahlblechwanne** zu kaufen od. gegen neues Fahrrad od. Kartoffeln zu vert. **Hugo Pastrand,** Hückeswagen-Land.

Fahrzeuge

2 gut erh., geschloss. **leicht. Lieferwagen,** für Färberei geeignet, zu kaufen ges. Ang. E 8698 Gst. *

Mittelschwere **Ziehkarre** zu kaufen ges. Ang. unter E 715 an die Geschst. d. Bl. 12812

Tadellos. Kinderwagen, ges. Ang. E 8749 Gst. *

Auto zu kaufen gesucht. Angeb. mit genauen Angaben u. E 1... an die Geschst. 1...

Fahrrad zu k. ges. Ang. E 8596 Gst. *

Kleidungsstücke

* Gebr. Erstl. **Wäsche** ges. Ang. E 8729 Gst.

Verschiedene

Gebr., gut erhalt. **Teppich** (Verbindungsst.) in echt od. guter Imitation für Privat zu kf. ges. Angeb. u. E 8665 Geschst.*

Flügel

zu kaufen gesucht, eventuell gegen Effekten. Angeb. unt. 1475 an die Geschäftsst. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57.
1308a

Gold-, Silber- u. Platinbruch

Brillanten, Uhren, Altertümer, Zähne u. Brennstifte kauft stets zu höchsten Tagespreisen
Leeser, Elberfeld,
Grünstraße 29, I. Stock.

gesammtes Frauenhaar

Kg. 150 Milliarden
kauft
Ottenstreuer, Elberfeld, Herzogstr. 6.

Gold- u. Silber-

Uhren kauft Frau A. Höpner, Walter-Rathenaustr. 6. VI. Et.

Brillanten, Gold-, Silber-, Platin-

Bruch und Gegenstände, sowie
Zahngebisse
zum höchsten Dollarkurs.
Edelstein- und Edelmetall-Handelsgesellschaft
m. b. H.
Elberfeld, nur 1 Mühlenstraße 1, direkt am Altenmarkt.

Laden-Lokal

mit 1 Hinterzimmer, in bester Geschäftslage Elberfelds, für bedeutendes Engrosgeschäft
gegen Goldmiete gesucht.
Angebote unter E 710 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.
t2809

Kauf — Tausch — Miete Baubeteiligg. od. Ringtausch. Dir. einer A. G. in Barmen sucht dort 4 bis 6 Zimmer in guter Wohnlage, mögl. mit Garten oder Land. Zum Haus-Wohnungs- oder Ringtausch steht reizende **Villa in ausgesprochen schöner und ruhiger Lage bekannten Eifelkurortes** zur Verfügung mit Stallung, Garten und Pachtland, dir. am Hochwald, **als Alters-, Land- oder Ruhesitz oder kl. Pensionat** hervorragend geeignet. Suchender wurde auch, wenn ihm die Hälfte eines gut. Privathauses überlassen wird, dagegen die Hälfte der Villa od. mehr möbl. od. unmöbl. überlassen. Vorschläge erbeten unter B 1488 Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. †

Lager,

möglichst mit Kontorräumen und Keller, in der Talsohle von Elberfeld-Barmen, gegen Goldmiete zu mieten gesucht. Angeb. unt. B 1429 Gst. B., Neuerw. 57. †

Jüng. Kaufmann sucht modern
möbliertes Zimmer

Nähe Steinstraße bei nur guter, möglichst akademischer Familie. Angebote unter E 713 Geschäftsst.
t2811

Herr sucht möbl. Zimmer, am liebsten Nähe Hauptbahnhof. Ang. u. E 8697 an Gst.

Möbliert. Zimmer, heizbar (mögl. bei einz. Dame) b. mittl. Beamten ges., wo 10 Ztr. Kartoffeln u. 15 Ztr. Kohlen mit verwendet werden können. Ang. u. E 8746 an die Gst.*

Gut. **Priv.-Mittagstisch, ev. volle Pens.,** von bess. Herrn ges. Nähe Neuenteich bevorzugt. Eilang. u. E 8743 an Gst. *

Möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. in gutbürg. Barmer Hause z. 15. Nov. ges. Ang. u. B 1500 Gst. B., Neuerw. 57. †

Für Volontär aus gut. Hause 1315a
Zimmer mit voller Pension
in Barmen gesucht. Angeb. u. B 131 an die Geschst. Barm., Neuerweg 57.

Gas. Ehep. (Gsch.-M.) sucht gt. **möbl. Zi.** f. sof. od. spät. Wäsche w. selbst gest. Ang. unt. B 1456 an Gst. d. B. Barm., Neuerw. 57. †

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer
für Direktor größ. Wertes ges. Angeb. unt. B 1489 an die Gst. B., Neuerweg 57†

An Stelle von 2 verheir. Damen z. 1. Januar a. Barmen ges.:
Fakturist u. Maschinen-Schreiber
u. ferner 1307a
jüng. Buchhalter.
Ausführl. schriftl. Bewerbungen m. Zeugnis-Abschriften an **Luhn's Seifenfabrik, B.-Rittershausen.**

Bedeutend. Exporthaus sucht zur Leitung der Abteilung Eisenwaren Haus- u. Küchengeräte einen erfahrenen t2817
sprachkundig. Herrn,
der über eingehende Fachkenntnisse bez. des Ein- und Verkaufs verfügt u. den Ausbau übernehmen kann. Ausführl. Angebote unt. E 717 an die Geschst. erb.

Ein selbständiger tüchtiger, vollkommen ausgebildeter
Bandwirker-Meister
für Ausland sofort ges. Selbiger muß auch in der Gummibranche bewandert sein. Angeb. m. Lichtbild u. Gehaltsanspr. bei freier Wohnung Licht u. Brand an Alba-Werke Adolf Lübbertsmeier, A.-G. Barmen. 1322a

Zuverlässiger
Chauffeur
gesucht, welch. kleine Reparaturen zu erledigen imstande ist, Angeb. unter B 138 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 1324a

12802
Textilfabrik
sucht nach Elberfeld einen erfahrenen
Kontokorrent-Buchhalter.
Handschriftliche Angebote mit Lebenslf., Gehaltsanspruch. und evtl. Eintritt erbeten unter E 8666 Geschäftsst.
1316a

Chemikalienroßhandlung in Barmen sucht per sofort oder später durchaus perfekten, gewissenhaften
Buchhalter (in)
für doppelte amerikan. Buchführung und Vorbereitung zu Abschlußarbeiten. Ausführl. Angeb. unt. Ang. der bish. Tätigk., Zeugn.-Abschr., Geh.-Anspr. u. früh. Eintritt. erb. u. B 1495 Gst. B., Neuerw. 57. †

Aeltere Herrenkleider-Fabrik, Hosenf., sucht eine
allererste Kraft,
welche befähigt ist, das Geschäft selbständig zu bearbeiten. Es wollen sich nur Herren melden, welche mit der Branche durchaus vertraut und imstande sind, den Chef voll und ganz zu vertreten. Geboten wird hohes Gehalt u. evtl. Gewinnbeteilig. Diskret. zugef. Ang. u. E 8714 an Gst. *

Tücht. unverh. Hilfsmeister
für **Bandfabrik** in **Mitteldeutschland** (Strippen und Schuhborden) gesucht Angebote unter B 1485 an die Geschst. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. †

Erstes Geschäft der Werkzeug- und Werkzeug-Maschinen-Branche sucht per bald †
tüchtige Kraft,

die den Ein- und Verkauf selbständig leiten kann. Ausf. Angebote unter Zus. strengster Diskretion unter B 1491 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Durchaus selbständiger
Meister

für **Seidenbandstühle** gesucht.
Bartels, Dierichs & Co., G. m. b. H.
Barmen, Schillerstraße. 488d

Stelle sofort zuverlässigen bilanzsich.
Buchhalter
ein. 1330
H. C. Winkelmann, Mülheim i. Westf. Lebensmittelgroßhdl.
Nur schriftl. Angebote unter gleichzeitiger Referenzangabe.

Chauffeur,
zuverlässig, f. Last- u. Pers.-Wagen ges. Ang. u. B 1492 an Gst. B., Neuerweg 57†

Schlüssel-Schleifer
sofort ges. t590
Bockenberg & Motte, Schloßfabrik, Ronsdorf.

Weibliche
Kontoristin,
flotte Stenotypistin, für franz. und engl. Korrespondenz, die bereits eine Stellung im Export bekleidete, von Gummiband- u. Hosenträgerfabrik sofort od. später ges. — Ang. mit Zeugnisabschriften zmt. B 127 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57 1309a

In Barmen wohnhafte ältere sucht
Kontoristin
mit guter Handschr. in allen Kontorarb. durchaus erfahren, sicher in Stenographie u. Maschinenschreiben u. deutsch Rechtschreibg. mögl. mit engl. u. französ. Sprachkenntniß. v. Barm. Bandweberei (Bichl.) sof. od. z. 1. Jan. ges. Angeb. mit selbstgeschrieb. Lebenslauf u. Zeugnisabschriften unter B 137 an Gst. B., Neuerweg 57. 1323a

Jüngere 974
Telephonistin
suchen Blumenthal, Elbf. Turnhof 8.

Tücht. Mädchen für Büfett u. Hausarbeit gesucht. Elbf., Bachstraße 87. *

Fräulein
mit höherer Schulbildung für Stenographie u. Schreibmaschine und alle sonst. kaufm. Arbeit. für unser kleines Büro per 1. Jan. bei hoh. Gehalt ges. Angeb. unter E 1689 an d. Geschst. d. Bl. 1140

Wir suchen eine
Stenotypistin
möglichst mit franz. u. englisch. Sprachkenntnissen, zum sofortigen Eintritt. — Angeb. u. B 135 an die Geschst. Barm., Neuerweg 57. 1319a

Zur Unterstütz. uns. Empfangsdame suchen wir j. Mädch. aus g. Fam. mit gut. Handschrift. *
Herrmann & Klein, Gld., Königstr. 13.

Tücht. Schneiderin für Kindergard. ges. Angeb. u. E 8751 Gst.*

Küchen- und Zig.-Verkäuferin
gesucht. t2810
Hotel zur Post, Elb.

Hauspersonal
Köchin,

die auch etw. Hausarbeit übern., zum 1. Dez. ges. Gute Zeugn. erf. Zeitgemäß. Lohn u. Zuwendungen. *
Frau Bankdirektor Herrmann
Elberfeld, Vereinsbank Ging. Kasinostr. 22.

Zweitmädchen
für 4-Pers.-Hsh. z. 15. 11. od. 1. 12. ges. Lohn u. Zuw. reichl. Köchin vorh. Rothschild & Herzogstr. 8. Tel. 19[illegible] t2814

* Stütze in 2-Pers.-Hsh. sof. g. Dr. Sturm E., Barresbeckerst. 135

Ein in allen Hausarbeiten erf. evgl. Mädchen † ges. Freygang 9., Mendelssohnstr. 6.

Buchhalterin

(gute Rechnerin)
perfekt in amerik. Buchführung, mit guter Handschrift und guten Kenntnissen, wie Kurzschrift und Maschine, nicht über 22 Jahre alt, sofort gesucht.
Werkzeugfabriken Aktien-Gesellsch.
Elberfeld, Lagerstraße 23. *

Zum 1. 1. 24. suchen wir eine
tüchtige jgr. Buchhalterin
welche mit all. Arbeit. bestens vertraut u. gute Stenotypist. sein muß, in gut bez. Dauerstlg. Angeb. unt. B 1505 Gst. Barm., Neuerw. 57. †

Kassiererin,

welche befähigt ist, das Kassabuch selbständig zu führen, von hies. Tuchgroßhandlung per sofort od. später gesucht. Angeb. mit Angabe der bisherigen Tätigkeit usw. unt. E 8715 an die Geschst. d. Ztg. *

Per sofort
ausgebild. Stenotypistin
von großer Speditionsfirma
gesucht. Englisch und Französisch erwünscht. Gutes Gehalt zugesichert. Schriftliche Bewerbungen unter E 1693 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1316a

Zu meinen beiden Kindern von 3 und 1½ Jahren suche ich per 1. Dezember eine
Kindergärtnerin 2. Klasse
oder ein in der Kinderpflege durchaus erfahrenes **Fräulein.** Frau Arthur Wollenberg, Elberf., Aderstr. 34. Telephon 4914.*

Wir suchen wegen Verheiratung der jetzigen,
eine selbständige Köchin
zum baldigen Eintritt.
Evangl. Vereinshaus,
Holzplatz und Heuberge zur Heimat, Remscheid.
t478

Strebs. Bankbeamter,
Anfang der 30er, sucht Stellung. Korrespondenz oder Revisionsabteilung bevorzugt. Angebote unt. E 8728 an die Gst. *

Wer sofort oder später **nicht tüchtiger junger Mann Stellung** in
Textil- oder Konfektionsgeschäft en gros
Prima Referenzen stehen zur Verfügung. Angebote unter E 1687 an die Geschst. *

Braves Mädchen
in kl. Haushalt ges. Frau E. Kolde, Bodwinkel-Hammerstein Bismarckstr. 99. Telephon Nr. 6009. *

T. Mädch. i. drgl. Hsh. 15./11. ges. J. Sonnt. Ausg. B., Allee 190. †

Ers. beß. Mädchen
findet angenehme Dauerstellg. in kinderlos. Hausb. Gute Zeugnisse erfordert. B. Berlinerstr. 14. †

Zuverl., gründliches Mädchen
mit guten Zeugniss. für alle Hausarbeit, zum 1. Dez. ges. † Frau Paul Abrem, Barm., Fischerst. 27.

Für bürgl. Haushalt auf dem Lande ein ält., kinderlieb.
Mädchen
aus guter Familie ges. Gute Behandlg. u. Verpflegung bei zeitg. Lohn. b9192
Frau Jos. Henck, Vogelsberg bei Krebsöge.

Bess. jüng. Mädchen z. Hilfe i. Hsh. i. ½ Tage ges. Stessens, E., Breitestr. 52, II. *

Für gut bürg. Hsh. tücht., tüchtiges †
Mädchen
ges. B. Schönebeckerstr. 37, Frau H. Severin

Jg. Mädchen f. kl. Haush. ges. Dörner, E., Bahnstr. 9, pt.*

Saub. j. Mädchen für 3 Vorm. wöch. ges. E. Brückenstr. 7, I. b. Alexandervr. *

*Ehrl., pr. Putzfrau 2×wöch. z. Putz. u. alle 4 Woch. z. Wasch. ges. E. N. Kastanienstr. 18, II

Stellengesuche

Tücht. Buchhalter sucht Nebenstell. für die Abendst. ab 6 Uhr. Ang. B 1506 Gst. B., Neuerw. 57. †

Junger Mann, † im Drogen- u. Kolonialwaren-Kleinhandel ausgel., sucht per sof. od. 15. Nov. pass. Stelle. Angeb. u. Adolf Langewiesche, Hatzlinghausen 253e

Konditor.
Tücht., pers. Konditorgehilfe, 20 J. alt, in allen Arbeiten bewandert, sucht sofort in best. Konditorei od. Hotel Stellg. Auf Gehalt wird weniger gesehen. Gutes Zeugnisse zur Verfüga. * Ang. u. E 8721 Gst.

Fremd. Bäckergeh. wünscht sich nach dies. Art einzurichten, wenn mögl. auch Konditorei, geg. gering. Honorar. Ang. E 8758 Geschst. *

Weibliches

Tücht. Kassiererin u. Buchhalterin, w. lange J. in größ. Betrieben tätig war, sucht sich sof. zu verändern. Ang. B 1472 Gst. B., Neuerweg 57†

Erfahr. Fräulein sucht Stelle als *
Wäschebeschließerin oder Wirtschafterin in großem Betriebe. Angeb. u. E 8539 an die Geschst. d. Bl.

Suche f. m. Tochter, 21 J., Stelle als
Volontärin,
gleich welch. Branche. Angeb. u. E 8540 an die Geschst. d. Bl. *

Fräulein † 24 J. sucht Stell. i. Gastwirtsch. *f. Hsh. u. Gesch. z. 15. 11. Ang. u. B 1484 an Gst. B., Neuerweg 57

Geschäftsfr. f. St. a.
Haushälterin
oder ähnliche Stelle in frauenlos. Hsh. * Ang. E 8695 Geschst.

Frau eines Oberse, kretärs f. Vertrst. Ang. E 8730 Gst. *

Bess. Frl., 30 J., ev. Waise, sucht in rub. Hauch. selbstd. Stell., w. a. fraueni. Hausb. übern. Ang. E 8678 an Geschst.*

Gebild. Fräul. sucht St. als Stütze im Hausb. geg. Tascheng. Ang. E 8723 Gst. *

Geb. Frl., geschäftstücht. pers. i. Nähen erf. i. Haush. u. Kinderpflege, sucht St. b. Ostarbt. 4, I. *

Suche f. m. Tochter 18 J. alt ev., zur weit. Ausbildung i. Haush. Stellg. ohne gegenseitige Vergütung Gefl. Ang. u. E 1699 an die Gst. *

Mädchen
18 J. sucht Stelle i. Haush. C. Brunnenstr. 29, II. w978

Offene Stellen

Erfahrener
Büfettier
ges. für gr. Hotel. Rest. Ang. m. Zeugnis-Abschr. u. E 711 an die Gst. t2810

Offene Frau f. Spülen f. 2 Tage. Selb. ist bewandert. Back., Kücken Ang. E 8738 Gst. *

Jg. Frau f. Wasch- u. Putzstellen, Ang. u. E 8674 an Gst. *

* **Saub. Frau** sucht Wasch- u. Putzstellen. C., Gesenbergst. 22, I. *

Jg. geb. Mädchen sucht St. zur Beaufs. v. Kind. für Nachm. * Ang. E 8750 Geschst.

Teilhaber-Vertreter

Vertretung für Holland.
Holländ. Vertreter, in einig. Tagen nach Holland geb., sucht einige neue, noch n. eingef. Artikel in Holland zw. Vertretung. Eilangeb. u. E 8732 Geschst.*

Rührig. Vertreter (langj. Reisender), welch. in **Lebensm.-, Drogen- u. Konfit.-Gesch.** best. eingef. ist, sucht
Vertretungen
in ganz. Art. als Haupt- o. Nebenbesch. Ang. E 8672 Gst. *
Vorzüglich eingeführter t590
Vertreter
sucht die Vertretung einer leistungsfähig. Gummibandfabrik i. Italien zu übernehmen. Gefl. Ang. u. E 1696 an die Gst.

Nord-Amerika!
Geschäftsmann mit guten Verbindungen fährt nächsten Monat nach dort und
sucht einige Vertretungen.
Angeb. u. B 1478 an Geschst. B., Neuerweg 57.†

Geldgesuche

Tücht. Geschäftsmann (Großhandl. in Lebensm.) sucht 2- bis 3000 Goldm. gegen Sich. u. ev. Gewinnanteil. Ang. R554 an Fil. B., Bredderst. 95†

Vermischtes

Achtung!
Brautleute!
Empfehle mich in Anfertigung v. Küchen u. Schlafzimm. auf wöchentl. Abzahlung. Emil Schütt, Elbf., Kampstraße 15a.
Telephon 2473. *

Für die Verwaltung eines Werkskasinos wird zum möglichst baldigen Eintritt ein tüchtiges t2815
Wirts-Ehepaar
m. eigenem Geschirr-Inventar ges. Frau muß perfekte Köchin sein. Mann kann ev. Einstellung im Werk finden. Wohnung wird gestellt. Nur bestempfohlene Leute w. sich mit ausführl. Angaben u. E 1698 an die Geschst. ds. Bl. melden.

Magnete u. Elektromotore magnetisiert, repariert u. wickelt neu als 20jähr. Spezialität d. Dynamowerk Rachel, nur Barmen, Oberdenkmalstr. 81-81a. Tel. 231. Auflagen v. Batterien. † Sämtliche Ersatzteile

Bett- u. Leibwäsche, Küchen, Schlaf- u. Wohnzimm., Garnituren in Hand- u. Maschin.-Stickerei auf Teilzahl. lieferbar, zu vk. Ang. v. Adr. u. E 8700 Gst.*

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich in Anfertigung all. Damen-Garderobe. Für gut. Sitz wird garant. * Ang. E 8597 Gst.

Wer liefert Kartoffeln
gegen neues Fahrrad oder Tabakwaren?
Ang. u. E 8657 Gst. *

Wer lief. Kartoffeln geg. schön. Himmelbett mit Matr.? * Ang. u. E 8599 Gst.

Wer liefert * **geldsl. Kartoffeln gegen Kohlen?**
Ang. u. E 8679 Gst

Wer lief. Kartoffeln geg. Kohlen, Sitz- u. Liegewagen, Bettstellchen, Stühlchen? Ang. B 1493 an die Gst. B., Neuerweg 57†

Ich brauche
Gulden.
Gebe dafür **Kartoffeln u.** Ang. E 8740 Gst. *

Fettes Schwein gegen gutes Heu zu tauschen. Ang. u. E 8675 an die Gst.*

* **Neuer Militärtornister, Rodelschlitt., Waschtisch, Tisch** zu vertauschen E., Straßburgerstraße 25 III

Wir tauschen
Denkmäler bei freier Auswahl, einz. od. in mehr. Stück. geg. and. Waren ein. Gebr. Schöpp, Grabmalwerk E., Wiesenstr. 152. *

Tauschen Unterwag., klappsitzl. Wiege gegen 2 gut erh. Kupferkoffer ein. Gießen, Erb., Kölnerstr. 98. *

Schimmel-Pony
geg. verdeckten Wagen od. Lebensmittel zu vertauschen oder wertbeständig zu vk. Otto Rademacher, Elberfeld Schlossergasse 9. I. t2818

Wer tauscht Herr.-Brill.-Ring g. Manufakturw. (Bett- u. L.-Wäsche)? Ang. B 1494 Gst. B., Neuerweg 57†

Einsp. Pferdegesch. geg. Kartoff. einzust. Ang. E 8692 Gst. *

Schwarz. Küchenherd geg. Sofa zu tausch. Elbf., Kölnerstr. 15.*

Unterzeuge geg. Ia Kartoffeln zu tausch. angeb. unter E 8696 an die Geschäftsst. *

Kartoffeln geg. Paletot od. Schlüpfer zu tauschen gef. Anfr. Fernspr. 5349, Barm.*

Wer bringt einige Möbel von Bielefeld mit?
Elb. Tel. 1319. t2816

Mantel- und Anzugstoff
gegen *
Landesprodukte
zu tsch. ges. Wenz, Barmen, Lohrstr. 2

R. Mil.- u. D.-Mant. geg. Kartoff. zu t.* E., Uellendahlst. 4, III

H.-Stickereiwäsche w. z. Bügeln ang. Ang. u. K27 Fil. B. Allee 193.*

Kegelbahn
f. Montag noch z. besetzen Rest. Sanssouci E., Ronsdorferstr. 117.*

Möbeltransporte
m. verdeckt. Wagen u. Fahren all. Art werd. ausgef. Ferger, Elb., Adlerstr. 32, Tel. 4306*

Mädchen, 9 Mon., in gute Pflege od. als eigen abzugeben Briefe u. B 1496 a. Gst. B., Neuerw. 57,†

Verloren - Gefunden.

1 pr. Schuh verl. Grifflenberg, Bender, Elb. Feldstr. 18. *

Schnauzer abh. gel. Belohnung. Boß Elb. Hochstr 62. *

Jagdhund,
weiß-braun gefl., trägt Halsband m. Adresse, auf Hektor hörend, abhanden gekommen. Wiederbringer hohe Belohnung. Fr. Kottbaus, Elb., Berlinerstraße 118. *

Tausch!

Gesucht wird in Barmen od. Umgebung eine mindestens 8—10-Zimmer-Wohnung (Herrschafts-Etage oder Einfamilienhaus)
bei zeitgemäßer Miete.
Geboten wird eine 6-Zimmer-Herrschafts-Etage zuzüglich Küche in Barmen, ganz nahe der Anlagen.
Haus und Wohnung sind vollständig neu instandgesetzt. Auf Wunsch kann Haus käuflich erworben werden. — Unmittelbar an Grundstück befindet sich **größeres Gartenterrain mit 5 vollständ. neu eingerichteten Kontorräumen und Lager** sowie Anschlußstraße für Lieferwagen. Verhandlungen, ob dieses evtl. mit verkauft werden soll, könnten eingeleitet werden. **Sehr gut geeignet für Großhandlung.** Kauf des Hauses oder des Grundstückes ist **aber nicht Bedingung.** — Interessenten wollen gefl. Angebote unter B 1508 an die Geschäftsstelle d. Bl. Barmen, Neuerweg 57, richten. †

Größere Lagerräume

für Lebensmittel,
mögl. mit Bahnanschlußgleis,
für sofort zu mieten gesucht.
Angebote mit Angabe der Größe usw. unt. E 8726 an die Geschst. *

Wer überläßt Ehepaar
4 od. 5-Zimmer-Wohnung

gegen Prämie von 2000 Goldmark in währungsbeständiger Zahlung und eventl. Vergütung der Umzugsspesen? Angebote unt. E 8673 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Wohnungstausch.
Ges. w. Part.-Wohn. 5 od. 6 Z., i. Zentr. Geb. w. 4 Z. Umz. u. Abfind. w. bez. Ang. u. E 8739 Gst.

Tausch.
Schöne 4 Z., Eichen. ist. u. 2 Z. Barresteckerstr. geg. 2×3 Z. zu tauschen ges. Ang. E 8720 Gst. *

Wohnungstausch Köln — Elberfeld.
Biete Köln-Ehrenthal: 4 Z., K., Spt., Gas, 2., in schöner Wohnlage. Suche Elberfeld: moderne 4- od. 5-Z.-Wohng. Interessenten an * Gustav Kretzenstein, Elbf., Hofaue 46.

Zu tausch. erb. fin. ruhig. Ehep. 2 gr. möbl. Privatzi. mietfr. g. Verpfleg. d. etw. Hausarb. Ang. F8724 Gst. *

Großes Zimmer, hell, mit elektr. Licht u. Gas zu v. Ang. E 8718 Gst. *

2—5 Büroräume
ev. auch Lager mit Tel., im Mittelp. abz. Ang. B 1476 Gst. B., Neuerweg 57†

Büro- und Lager-Räume
am Bahnhof Steinbeck sof. zu vermieten.
Werkzeugfabriken, Aktiengesellschaft.
Elberf., Lagerstr. 23. *

Kinderl. Ehepaar aus bester Familie, vordring. ang., f.
2 Zimmer u. Küche
geg. **werbeständige** Berg. b. zeitg. Miete. Ang. u. B 1490 an Gst. B., Neuerweg 57†

In der Nähe von Elberfeld ein größer.
Lagerplatz
mit Gleisanschluß zu mieten od. zu kaufen gesucht. Die Zahlung, der Miete und Kaufpreis erfolgen wertbeständig. Angebote unter E 1688 an die Geschäftsstelle. e121

Im Mittelpunkt od. Barmen-R. ein größerer, sicherer 1320a
Lagerraum
für Durchgangsgüter zu mieten ges. Evtl. könn. Fuhren hierfür gleichzeit. übernommen werden. — Ang. u. B 136 an d. Gst. B., Neuerweg 57

Einf. möbl. Z. m. v. Bf. (Str.) z. v. Bett m. gest. w. Ang. E 8716 G.*

Barmen:
1 od. 2 möbl. Zimm.
nebst vollst. Einger. Küche i. Mittelp. v. alleinst. Hrn. z. Uebn. d. Haushaltgsk. abzg. Bad u. Teleph. vhd. Ang. B 1467 Gst. B. †

2 gut möbl. Zimmer
gegen Goldwährung zu vermieten Ang. u. B 1498 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Gesuche

Frdl. möbl. Zimmer (mögl. in der Nähe der Allee) von Herrn zu mieten ges. Ang. u. E 8733 Geschst. *

Solid. Pol.-Beamter wünscht ob 15. d. ein frdl. möbl. Zimm., auch m. Pens., mgl. Mittelp. Barmen. * Ang. E 8719 Gschst.

Jg. Ehep. s. f. sof. 1 od. 2 möbl. Zimm. mit Kochgel. g. gute Bezahl. u. Stellung von Heizmaterialien. Würde auch älter. Herrn o. Dame freie Station gew. Ang. u. E 8670 Gschst.*

Großkaufmann aus bel. Gebiet sucht für 1. Dezember *
1 oder 2 ruhige, heizbare Zimmer
mit Frühst., Schreibtisch, elektr. Licht, Bettzeug u. Teleph.-Benutzung. Angeb. u. E 8711 Geschst.

Gut möbl. Zimmer
von berufstät. bess. Dame geg. zeitgem. Miete per sof. ges. Ang. E 8735 Gst. *

Sol. jg. Herr sucht möbl. Zimmer. Ang. u. B 1504 an Gst. B., Neuerw. 57.†

Mietgesuche

Zahle große Abfin. jung. demjenigen, d. mir eine *
3- od. 4-Z.-Wohng.
in bess. Hause besorgt. Angeb. unt. E 8598 an die Gst.

2-o. 3-Zimmerw.
in Barmen od. Elb. mögl. für sof. ges. geg. Goldmiete ev. auch Lieferung von Lebensm., Kohlen o. Kartoffeln. Eilang. u. E 8745 an Gst. *

Bess. Herr sucht *
2 unmöbl. Zimm.
geg. zeitgem. Miete, mögl. Stadtmitte. — Ang. u. E 8727 Gst

Kl. Werkstattraum in Barmen, w. mögl. mit Bank u. Schraubstock für 1 od. 2 Arbeiter mögl. Nähe Bahnh. von ausw. Firma zu miet. ges. Ang. u. B 1499 an Gst. B., Neuerw. 57.†

Zu miet. gesucht.
Werkstatt-Raum,
50 bis 100 qm, auch geteilt, mit Licht- u. Kraftanschl. zu miet. gesucht. Angebote u. E 8677 an Geschst. *

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Mathildenst. 2: Mbl. Schlafz. für H. *
1, auch 2 gut möbl. S. m. el. L. u. Dampfh. Ang. E 8699 Gst. *

Gesucht wird ein tüchtiger, energischer
Kartonnagenzuschneider,
der perfekt ist in sämtlichen Arten Kartonnagen und imstande ist, ein Personal organisatorisch zu leiten. Nur zuverlässige Maschinenkenner wollen sich melden bei
Herm. Goebel, Langerfeld,
Wiesenstraße 5. †

Für 4 Mietshäuser
energischer
Verwalter

(älterer Handwerker od. Beamter) gesucht. — Gefl. Angebote unter E 8662 an die Geschst. ds. Bl.*

Seidenbandfabrik

sucht ähnliches Unternehmen zu übernehmen oder sich anzugliedern.
Zuschriften unter E 712 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. k2802

Elberfeld
Hofkamp 21/23

August Runkel

Solingen
Kaiserstraße 298

Hochwertige Ware. Das führende Möbelhaus des Wuppertales. Niedrige Preise.

Vereinigte Stadttheater

Barmen (Sonntag, 11. Nov.) **Elberfeld**

3–6½: **Der Bettelstudent.** Kauer Abonnement. V.
7½–9¾: **Die toten Augen.** Kauer Abonnement. V.

3½–6: **Hörnerschlitten** Kauf. Abonnem. IV.
7–10: **Die Puppenfee** des Abonn. Kauer Abonn. V.

(Montag, den 12. November)
Geschlossen. 2879

Thalia-Theater, Elberfeld
Heute u. morg. abends 7½: **„Golenbist..."**

Im Salamander.

Samstag 7.45, Sonntag 7.30: Zum letzten Male: **Der Dollarschuster.** Sonntag nachmittag 3.30: **Die verzauberten Schlösser.** Märchenspiel in 4 Bildern.
Montag 7.45: Zum ersten Male: **Der rote Unterrock.** Die preisgekrönte Komödie von E. Bozdorf. b320

Bavaria-Varieté

2 Vorstellungen. Nachmittags 3½ Uhr (das vollständige Abendprogramm bei kleinen Preisen) und abends 8 Uhr. b52
Gastspiel Robert Nonnenbruch: Richmonds-Ausstattungsballett. Exiges plastische Darstellungen.
Sonnt. 11. Nov.

Stadthalle Johannisberg.

Sonntag den 11. November, abends 7½ Uhr:

Abend-Konzert

der Vereinigung ehemal. Militärmusiker.
Leitung: Herr Willi Klug.

Ballhaus Waldcafé

Elberfeld, Ronsdorferstr. 192. Tel. 5291.
Samstag großer Ball.
Morgen Sonntag u. jeden Mittwoch: Konzert u. Ball.
Neu! Zwei Musikkapellen. Neu!

MODERNES THEATER

Wall 28 **Elberfeld** Fernspr. 605

Heute, Sonntag,

in jed. Vorstellung der von allen Besuchern mit größtem Beifall aufgenommene Roman-Film:

Die Buddenbrooks

Schauspiel in 6 herrlichen Akten, für den Film bearbeitet von
ALFRED FEKETE und L. HEILBORN KORBITZ

Die alte ehrwürdige Hansastadt Lübeck gab den Verfassern den Hintergrund zu diesem herrlichen Filmroman, welcher einen bedeutenden Platz in der deutsch. Literatur einnimmt. b476

Lachsalven begleiten jede Aufführung des Lustspieles mit
Pat und Patachon

Sommer, Sonne und Studenten

Lustspielschlager in 5 Akten.

Wenn Sie sich wirklich eine genußreiche Stunde verschaffen wollen, so versäumen Sie nicht, sich diese Lustspielperle anzusehen. Noch nie wurde in uns. Hause soviel gelacht, als bei dies. Lustspielschlager mit

Pat und Patachon

Außerdem:

Fix und Fax

die populärst. Groteskekomiker Amerikas in dem toll. Schlager

Fix und Fax als Autoschieber

Kassenöffnung 2½ Uhr.

Heute, Sonntag, vorm. 11 Uhr, Kulturfilm-Vorstellung:

Die Buddenbrooks.

Vorspruch: Herr Ernst Kuchelsberg.

Scala

Kipdorf 61 Elberfeld Kipdorf 61.

Anstatt „Das Erbe" bringen wir den großen Monumental-Film als Uraufführung für Deutschland:

Der Löwe von Venedig

in 6 Akten.

PERSONEN:
Wilhelm Diegelmann, Hanni Weiße, Ernst Schrumpf, Grete Reinwald.

Im alten Venedig und Ragusa spielt das wildbewegte Drama der Macht des meerbeherrschenden Löwen von San Marco und seines Dogen; ein Spiel der Liebes-Leidenschaft überragender Renaissance-Menschen. Zügellose Eifersucht der Tochter des Dogen treibt ihren ungetreuen Geliebten und die Fürstentochter des eroberten Ragusa, deren Schönheit Venedig berauscht, in die Arena, vor den Rachen des Löwen. In der wunderbaren Rettung des heidischen Liebespaares findet das von stärkster Tragik erfüllte Drama einen versöhnenden Ausgang. So ist unser Großfilm ein wirkliches Monumental-Gemälde aus der Zeit von Venedigs größter Macht und zugleich ein wuchtiges Drama, in dessen Mittelpunkt die scharfen Kontraste der feind-elig und kraftvoll gezeichneten Feldherren des alten Venedigs und zwei in ihrer Liebe wie im Haß überwältig. dargestellte Frauengestalten stehen.

Ein Werk voller Prachtentfaltung und Schönheit.

Außerdem:

„Stanley"

4. Episode: **Todesangst**

Ferner: b359

„Er" „Er" „Er"
als glücklicher Ehemann

Ein toller Lachschlager in **2** Akten.

Erwerbslose
an allen Wochentagen, außer Samstags
50 % Ermäßigung!

Elberfelder Konzert-Gesellschaft

Einladung zum Abonnement

I. u. II. Künstler-Konzert (Stadthalle)
Samstag den 17. Nov. **Edwin Fischer,** b470
Mittwoch, den 28. Nov. **Emanuel Feuermann.**
Preise der Plätze für jedes Konzert: I. Pl. Goldmark 2, II. Pl. Goldmark 1.5 0.
Mitglieder der Konzert-Gesellschaft wählen ihre Plätze in dieser Woche, der allg. Kartenverkauf beginnt Montag den 13. November, bei B. Hartmann.

Literarische Gesellschaft Barmen.

Montag, 12. Novbr., ab. 8 Uhr, **Aula Gymnasium, Bleicherstraße:**
Josef Ponten: aus eigenen Dichtungen.
50 Goldpfg. für jedermann im Buchhandel und Abendkasse.

UNITED STATES LINES

Amerikanische Regierungsdampfer

NACH NEW YORK
von Southampton — Cherbourg

LEVIATHAN
20. November, 15. Dezember

Von **BREMEN** über Southampton und Cherbourg nach **NEW YORK**

GEORGE WASHINGTON
27. November, 29. Dezember

President Roosevelt	12. Dez.
President Harding	14. Nov. 18. Jan.
President Fillmore	21. November
America	5. Dez. 9. Jan.
President Arthur	22. Dezember

Abfahrt von Southampton und Cherbourg 1 Tag später

Alles Nähere durch untenstehende Adressen
Verkaufsstelle Gelegenheit für Bierbeförderung

UNITED STATES LINES
BERLIN W 8 Unter den Linden 1 — BARMEN Altermarkt 12
General-Vertretung: Norddeutscher Lloyd, Bremen

Friedenshöhe

Elberfeld, Ronsdorferstr. Tel. 5147.
Besitzer: Franz Heßmann. 14419
Jeden Sonntag:
Konzert u. Ball
Jeden Mittwoch v. 4 Uhr Kaffee-Kränzch.

HAMBURG-AMERIKA LINIE
UNITED AMERICAN LINES
Nach
NORD-, ZENTRAL- UND SÜD-
AMERIKA
AFRIKA, OSTASIEN USW.

Billige Beförderung über deutsche und amerikanische Häfen. — Hervorragende III. Klasse mit Spezial- und Rauchsaal. Erstklassige Saison- u. Kastlendampfer.

Etwa wöchentl. Abfahrten von
HAMBURG nach NEW YORK

Auskünfte u. Drucksachen durch
HAMBURG-AMERIKA LINIE HAMBURG
und deren Vertreter in
ELBERFELD:
A. Eulenberg jr., Altermarkt 11.
BARMEN:
Otto Voswinkel, Wertastr. 73.

Ratskeller Ronsdorf

Inh.: Hugo Isenberg. **Künstler-Konzert**
Jed. Sonntag ab 4 Uhr
ist sämtl. unt. Räumen. Eintritt frei.

Heiratsgesuche

Suche f. Verm. geb. Kriegerswitwe mit 14. Jahr. Tocht. u. guter Aussteuer, die Bek. eines geb. Herrn in gut. Pos. im Alter v. 45—36 J. zw. sp. Heirat. Nur ernstgem. Briefe u. E 8676 an Gft. *

2 bildsch. ev. Schwestern (ruh. 21 u. 24 J.) suchen die Bek. ein. ehrl. sol. Herren zw. sp. Heirat. Br. E 8717 Gft. *

Heirat.

Jg. kath. g. bürgl. lieb. Mädch. 19 J., l. d. n. s. an passd. Herrn zw. sp. Heirat. Bri. u. E 8734 an Gft.*

Frl., 28 J., bildsch. ers., angen. Aeuß., w. sw. spät. Heirat. Bef. mit ehrl. denk. Herrn. Diskretion.* Br. W 8712 an Gesicht.

Ev. Dame w. m. l. geb. Hdl. (60), am l. höh. s. m. B., sw. H. bek. z. w. 3-8 W. m. sch. Gut u. Kap. Br. B 14798 Neuerw. 57+

Zoo

Elberfeld.
Sonntag, 11. Novemb. 1923, von 4 Uhr ab:
Konzert.
Palmensaal Centralheizung

Autolicht-

maschinen, Starter und Zündmagnete **reparieren** als Spez. **Arthur Rachel,** Elberf., Bachstr. 113.*

Für den Winterbedarf habe ich heute **Ia. Vollmilch** im Dosen an Wiederverkäufer abzugeben. **Milch. Haarmann,** E.-Aderstr. 2, Tel. 3110

Zur Devisenverordnung!

Die Kurse schwanken, darum lege Dein Geld wertbeständig als **Buchmark** an. Die Buchmark ist in Gutscheinheften zu haben, die von der **Hofbauerschen Buchhandlung** unter Anwendung der am Tage des Kaufes geltenden Schlüsselzahl verkauft und beim späteren Einkauf ohne Rücksicht auf die dann geltende Schlüsselzahl in Zahlung genommen werden.

Vorteile:

1. Du kannst kaufen, wann Du willst und Dich von der Geldentwertung unabhängig machen.
2. Du kannst wieder mit Ruhe und Ueberlegung wählen, denn Dein eingezahlt. Papiermarkbetrag bleibt als Buchmark wertbeständig.
3. Du kannst in Buchmark sparen zur Anschaffung größerer Werke. Die gezahlten Raten sind besser als Sparkassengut-haben oder Devisen.

Darum zögere nicht, denn bei weiterer Papiermarkentwertung steigt auch der Preis der Buchmark.
Sichere Dir Buchmark für Weihnachten
und lege Teile Deines Gehaltes, Lohnes oder Verdienstes sofort in Buchmark an bei der

Hofbauerschen Buchhandlung

Barmen Berlinerstr. 43 ■ **Elberfeld** Schwanenstr. 19 ■ **Vohwinkel** Königstraße 5

Heidsieck & Gottwald, Barmen
Alter Markt 3
die ein großes Lager in wertvoller Literatur aus allen Gebieten unterhalten. — Buchmark ist

wertbeständig wie Gold

nicht steuerpflichtig!

Gesellschaft der Musikfreunde am Rhein und in Westfalen
Ortsgruppe Barmen-Elberfeld.
Der **Erdmann-Abend** muß bis auf weiteres 1325a **verschoben** werden.

Verband z. Pflege u. Förderung jüd. Wissens
(Mendelssohnverein, Frauenbund, Jugendverein). — **Sonntag, 11. Nov.,** vorm. 11 Uhr Frauenklub, E., Luisenstr. 45: **VORTRAG** von Priv.-Doz. Dr. Selma Meyer, Düsseld.: „Das Leben des Kindes im Denken der Völker." — Eintritt 25 Goldpfennige.*

„Schöne Aussicht" Unterbarmen
Jeden Sonntag: Tanz
Musik: Original Jazz-Band

Schwaferts Saalbau Sonnborn.
Jeden Sonntag:
Konzert u. Tanz
Bequeme Staats- und Schwebebahn-Verbindung

Hahnenfurth Haus Sülzer
Jeden Sonntag: **Konzert und Tanz**

Nach
AMERIKA
„Majestic" 56551 Tonnen, der größte Dampfer der Welt

Regelmäßige Abfahrten
der modernsten und größten Schnelldampfer der Welt von
SOUTHAMPTON
bezw. **LIVERPOOL**
nach
NEW-YORK · BOSTON
PHILADELPHIA und CANADA

„Majestic"	56551 t	I. u. II. Kl. mit größtem Luxus ausgestattet
„Olympic"	46439 t	III. Kl. mit allem neuzeitlichen Komfort, Speisesaal, Rauchzimmer, Damensalon etc.
„Homeric"	34356 t	
„Adriatic"	24541 t	

Kein Zwischendeck

Schiffskarten ab Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen und Cherbourg

Auskunft erteilen:

WHITE STAR LINE
HAMBURG, Alsterdamm 39, **BERLIN,** Georgenst. 24
oder deren Vertreter:
Reisebüro W. Kronenberg, Barmen,
Fischertal 9. Fernsprecher 4370. b213

WHITE STAR LINE
AMERICAN LINE
REGELMÄSSIGER PASSAGIERDAMPFER VERKEHR
HAMBURG-NEW YORK

mittels Doppelschrauben- und Dreischraubendampfer.

„PITTSBURGH"	16322 t	Hervorragende Einrichtung der Kajüte und dritten Klasse.
„MANCHURIA"	13639 t	
„MONGOLIA"	13639 t	
„CANOPIC"	12267 t	Vorzügliche Verpflegung.
„MINNEKAHDA"	17221 t	

Kostenlose Auskunft und Prospekte durch die Passage-Abteilung der
WHITE STAR LINE - AMERICAN LINE
HAMBURG, Alsterdamm 39
oder deren Vertreter

in ELBERFELD:
Baedekersche Buchhandlung G. m. b. H.
Herzogstraße 33.
J. A. Martin & Söhne,
Arenbergerstr. 23, A-D. Fernspr. 5964.

in BARMEN:
Reisebüro W. Kronenberg,
Fischertal 9. Fernsprecher Nr. 4370.
Haarhaus & Co.,
Hofenstraße. Fernsprecher Nr. 6280/84.

b212

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

r 628425 Millionen Mk. 6.
Goldanleihe 630 Milliarden

ntdiskont	90 v.H.
rk am 10. Nov.	150 Milliarden Papier-Mk.
rechnungskurs für Reichssteuern, Zölle	
senbahntarife:	
Nov. 1 Goldmark	= 150 Milliarden Mk.
-Index (6.11.)	98,5 milliardenfach
(Durchschnitt Oktober	26,7 millionenfach)
dels-Index (6. 11.)	129 milliardenfach
kaufspreis der Reichsbank	640 Dollar für das Kilo fein.
kaufspreis ab 5. 11. 1 Mk.	= 35 Milliarden
ief bis 20 Gramm	1 Milliarde Mk.
ifkarte	500 Millionen Mk.

Zur Wirtschaftslage.

bei der Umstellung unseres Geldwesens Goldmarkbasis mit allerlei Schwierigkeiten nen war, war von vornherein klar. Aber diesen Tagen hervortretenden kritischen Erngen übertreffen noch alle Erwartungen es noch eines Beweises bedurft hatte, daß ährungspolitisch in dem — allerletzten —, ritischsten Stadium einer Inflaperiode uns befinden, so ist er durch die artige allgemeine Lähmung der chaft erbracht. Während die Papiermark dig diskreditiert ist, hat sich das wirtschaftenleben schon ganz auf Wertbeständigkeit eingestellt, aber das neue Geld fehlt noch immer.

Papiermark ist zu Tode gehetzt. Im Ausgeht man sie entweder aus der Liste der zu enden Faktoren gestrichen, oder sie führt doch ur im wesentlichen ein nominelles Dasein. s dem Ausland gemeldeten Kurse sind nur ptom von Bedeutung. Bei uns haben sien weiter Zwangskurse. Zwischen ihnen nominellen Auslandskursen liegen vielleicht tigen Kurse. Aber niemand kennt sie, an normalen Möglichkeiten fehlt, sie ins rhältnis zwischen Angebot und Nachfrage en. Aus den amtlichen Devisennotierungen klar hervor, daß innerdeutsche Bewertung ch mit Rücksicht auf die schwebenden Wäund Stabilisierungsfragen vorgenommen Den dringendsten Anforderungen kann ines fehlenden Angebots nicht entsprochen Der eigentliche Devisenverkehr elt sich in illegitimen Formen ab. ten Gebiet ist dieser wilde Handel an der nung. Die Gefahr, daß er auch im übrtschland nicht ausgeschaltet ist, besteht ohne Wenn nun die Einheitsnotierung der urse weiter durchgeführt werden soll, so ch wenigstens die Forderung, daß sie besser ältnissen angepaßt und damit den Ausnotierungen angenähert werden, n eine gänzliche Stockung im Warenhandel en. Die Markbesserung im Ausland wird chritt erleichtern. Es läßt sich eben nicht Warenmarkt: für Inlands- und für Ausgetrennt voneinander erfolgen, auf dem einen ein internationaler, auf dem ein Berliner Dollarbruchteil als „Goldelten könnte. Allerdings von einer völligen urg an die Auslandskurse, die ja ebenn richtiges Bild von dem Wert der Mark kann keine Rede sein, schon aus dem weil diese Anforderungen an die TätigNotenpresse stellen müßte, die sie nicht erönnte.

Lösung, die die Reichsregierung m kritischsten Stadium gefunden hat, ist nur chen nach einem Ausweg, der nicht gen kann. Eine neue Zwischenlösung, ue Zeitspanne der Unsicherheit bis zum en der Rentenmark am 15. November! Es ch nicht in Abrede gestellt werden, daß es esonderen Eindruck von Zielsicherheit macht, ine Verordnung die andere jagt, die die keit der anderen aufhebt oder einschränkt. der Beschluß, den das Kabinett in der Woche unter dem Eindruck des unerwarArkturzes im Ausland gefaßt hatte, die rmark in eine feste Relation zu oldanleihe zu bringen, ist nach enter Beratung wieder umgestoßen worden. nn darin beipflichten, daß es vorläufig noch lich ist, diese Relation festzusetzen, wo die noch im Fluß sind und der Umfang der arktproduktion in der kommenden Woche übersehbar ist. Die ungeklärte Lage an nd Rhein, das ungeheure Anschwellen der oserziffern macht noch ein Notieren der esse notwendig in einem Ausmaß, das viele Befürchtungen noch übertrifft. Eine Festdes Einlösungskurses der Papiermark nach eitsnotierung der Devisenkurse würde einen tigen Kurs ergeben haben, der auch für die ährung verhängnisvolle Folgen ergeben

ist im Augenblick müßig, sich den Kopf darzerbrechen, welchen Wert die Papiermark lösungstage haben wird. Zu bedauern ist daß auch jetzt noch keine Klarheit darbestehen scheint, welcher Weg nun ich eingeschlagen werden soll. Nach tenbankvorschlägen sollte ein Betrag von illionen Rentenmark zur Einlösung der chatzanweisungen und zur entsprechenden ng von Papiermark zur Verfügung stehen apiermark sollte gesetzliches Zahlungsmittel Der Wert der Rentenmark sollte sich im frei herausbilden. Jetzt soll nach dem ritt der Rentenbank die Einlösung der mark gegen ein wertbeständiges Zahlungsdas nicht die Rentenmark sein wird, sondern Goldanleihe, erfolgen. Dieser Plan deckt sich n Vorschlägen des Zentralverdes Deutschen Bank- und Bankwerbes, der für den Eintausch der Papier eine sogenannte Konversionserrichten will. Der Eintausch soll nach den des Zentralverbandes erst vom 1. April erfolgen, während die Regierung die Eindsofort nach dem Erscheinen der Rentenmark plant aber von einem Umtausch in die Rendie ist nicht mehr die Rede.

Das einzige Positive an den Beschlüssen über die Währungsfrage ist das, daß der 15. November der Ausgabe der Rentenmark sein soll. Es ist dies aber auch wirklich die höchste Zeit. Im übrigen sucht man der Mark jetzt noch von der Devisenseite zu helfen. Die wiederholte Devisenabgabe auf Grund der sogen. Brotabgabe, d h. der Zwangsanleiheeinschätzung, ersetzt die Freiwilligkeit der Hergabe durch den Zwang. Die Devisen sollen zum Zwangskurs gegen Goldanleihe hergegeben werden, die ebenfalls unter Zwangskurs steht. In zweiter Linie steht, um Devisen hereinzubekommen, ein gewaltiger Zuckerexport bevor. Ob es richtig ist, bei dem Rückgang unserer Zuckererzeugung die Ausfuhr zu steigern, ist eine andere Frage. Jedenfalls ist zu erwarten, daß die jetzt ausgeführte Menge dem Verbrauch im nächsten Jahre fehlen wird. Gegenleistung des Reiches für die Hergabe der Devisen wird die Goldanleihe in Höhe von 300 Millionen Goldmark sein. Die Anleiheinflation nimmt damit greifbare Gestalt an. Diese zweite Goldanleihe verwirrt das ganze Problem noch mehr. Neben der Rentenmark und den Dollarschatzanweisungen werden drei verschiedene wertbeständige Zahlungsmittel einherlaufen, die Goldanleihe auf Grund des Gesetzes vom 14. Aug., die jetzt beschlossene Goldanleihe und drittens die ausgeworfenen 300 Millionen Goldmark wertbeständiger Schatzanweisungen zur Deckung des Notgeldes. Auf welches dieser Mittel soll zur Einlösung der Papiermark zurückgegriffen werden, und zu welchem Kurs?

Auf jeden Fall ist dafür gesorgt, daß die Papiermark niemals ganz wertlos wird. Aber eine durchgreifende Änderung wird sich, vorausgesetzt, daß keine störenden Zwischenfälle eintreten, erst bei dem Erscheinen der Rentenmark ergeben. Technische Schwierigkeiten für die Herausgabe darf es nicht geben. Der Staat, der in 121 Druckereien in Tag- und Nachtschichten die Papiermark herstellt, muß doch die Fähigkeit haben, die notwendigen Beträge in Rentenmark auf einmal herauszuwerfen. Allzuviel ist verabsäumt und bisher verzögert worden. Helfen kann nur noch die schnelle Tat. Th.

Der Goldsparverkehr.

GA Berlin, 10. Nov. (Eig. Drahtb.) Vom Verbande der deutschen Sparkassen wird über den Goldsparmarkverkehr Näheres berichtet: Die Sparkasse nimmt Spareinlagen auf der Grundlage der Goldsparmark entgegen. Eine Goldsparmark ist gleich ein Zehntel Dollar nach dem Kurse der Goldanleihe. Einzahlungen können im Mindestbetrage von einer Goldmark erfolgen und zwar in Goldanleihe, in wertbeständigen Notgeldscheinen, in Rentenbankscheinen zu dem von der Reichsbank festgesetzten Umrechnungskurs der Rentenmark. Ist ein solcher nicht festgesetzt, so gilt der amtliche Berliner Börsenkurs der 5prozentigen Rentenbriefe der deutschen Rentenbank, in Papiermark unter Zugrundelegung der 5prozentigen wertbeständigen Anleihe des deutschen Reichs. Der Einzahlende hat nur Anspruch auf den Kurs, zu dem in Berlin die Eindeckung erfolgt. Goldsparmarkguthaben werden bis auf weiteres mit 3 Prozent jährlich verzinst.

Aenderung in der Devisengesetzgebung.

WTB. Berlin, 9. Nov. Die neue Verordnung über die Aenderung der Devisengesetzgebung enthält eine Reihe wesentlicher Erleichterungen im Vergleich zu dem früheren Gesetzesstand.

1. Das Verbot der Preisstellung in ausländischer Währung ist auch für den Kleinhandel beseitigt. Die Bezahlung von Waren in ausländischen Zahlungsmitteln ist zugelassen, die Forderung der Bezahlung in ausländischen Zahlungsmitteln ist jedoch verboten. — Die Bestimmung, wonach Waren in ausländischer Währung bezahlt werden dürfen, gilt nur bis zum 30. November.

2. Bisher mußten ausländische Zahlungsmittel, die von Ausländern mit vorübergehendem Aufenthalt für Gegenstände, Dienste oder als Miet, zins gezahlt wurden, binnen einer Woche bei einer Devisenbank oder Wechselstube umgewechselt werden. Jetzt können diese ausländischen Gelder von den Empfängern binnen einer Woche nach dem Empfang zur Zahlung benutzt werden. Wofür die Zahlung in ausländischer Währung zulässig ist: Wenn beispielsweise ein Hotel von ausländischen Gästen Gulden erhält, können diese Gulden binnen einer Woche zur Bezahlung von Waren verwandt werden, nicht aber zur Bezahlung von Gehältern usw. Die bisher vorgeschriebene Meldung an den Devisenkommissar fällt fort.

3. Die Verpflichtung der Banken, Belege (Affidavits) einzureichen und Meldungen zu erstatten, sind erheblich vereinfacht. Wenn das Finanzamt den Erwerb ausländischer Zahlungsmittel genehmigt hat, fällt die Einreichung des Beleges an den Devisenkommissar ganz fort. Erfolgt der Erwerb ausländischer Zahlungsmittel auf Grund einer Handelskammerbescheinigung, so fällt die Einreichung des Beleges an den Devisenkommissar dann fort, wenn es sich um Beträge bis zur Höhe von eintausend Goldmark handelt, während bei Beträgen über eintausend Goldmark Belege einzureichen sind. Nach wie vor müssen die Devisenbanken eine wöchentliche Meldung ihrer Geschäfte in fremden Devisen mit der genauen Angabe der einzelnen Vertragsgegner bis Samstag jeder Woche für die letztvergangene Woche an den Kommissar für Devisenerfassung absenden. Nicht mehr zu melden sind Geschäfte bis zur Höhe von eintausend Goldmark und der Austausch freier Devisen gegen andere Devisen.

4. Firmen, die regelmäßig Devisen erwerben oder abgeben, brauchen kein besonderes Devisenbuch mehr zu führen. Auch fällt die Einsendung einer Abschrift dieses Buches fort. Es genügt, daß die Buchführung einen leichten Ueberblick gewährt und Abschriften dem Kommissar für Devisenerfassung auf Anforderung jederzeit übersandt werden können.

Wirtschaftliche Tagesübersicht.

Lieferungsverträge nach den Richtlinien des Reichsverbandes.

GA Berlin, 10. Nov. (Eig. Drahtb.) Für die Abwicklung von in Goldmark abgeschlossenen Lieferungsverträgen hat der Reichswirtschaftsminister die ihm nachgeordneten Behörden ermächtigt, nach Gesichtspunkten, die im großen und ganzen mit den Richtlinien des Reichsverbandes für die einheitliche Durchführung der Goldrechnung übereinstimmen, zu verfahren. Dieser für die Uebergangszeit bis zur Herstellung einer festen Währung getroffenen Regelung dürften auch die übrigen Reichs- und Landesvertretungen sich anschließen.

Wertbeständiges Eisenbahngeld.

WTB Berlin, 9. Nov. Die Ausgabe des wertbeständigen Notgeldes der deutschen Reichsbahn, in Gestalt von wertbeständigen Anteilscheinen von Schatzanweisungen des Deutschen Reiches (Goldanleihe) begann heute. Die Stückelung beträgt 0,42 Mark Gold, gleich 1/10 Dollar, 2,10 Mark gleich ½ Dollar.

Banken.

Bergische Bank, A.-G., Elberfeld. Der Aufsichtsrat ernannte den Prokuristen der Bergischen Bank-Aktiengesellschaft, Filiale Remscheid, Herrn Herbert Stein, zum stellvertretenden Direktor bei der Zentrale Elberfeld.

Der heutige Börsen-Ruhetag.

Devisen unverändert. — Zurückhaltung im freien Effektenverkehr.

GA Berlin, 10. Nov. (Eig. Drahtb.) Der Devisenmarkt blieb fest und die Nachfrage etwa gleich stark wie gestern. Die Markbesserung im Auslande ist so ziemlich wieder verloren gegangen, obwohl der Münchener Putsch rasch zusammengebrochen ist. Im Inlande haben sich die Aussichten auf Vermehrung unserer Ausfuhrdevisen auch nicht gebessert, nachdem die Arbeiter im Kalibergbau, einer unserer größten Exportindustrien, es abgelehnt haben, in die Verlängerung der Arbeitszeit einzuwilligen. Auch die Streikstimmung im Berliner Buchdruckgewerbe machte ungünstigen Eindruck. Die Reichsbank hielt die Devisen- und Notenkurse unverändert. Der Mittelkurs für Dollarnoten beträgt danach immer noch 630 Milliarden. Auch die Repartierungssätze sind im allgemeinen die gleichen geblieben.

Die Lage des Geldmarktes, die sich bekanntlich gestern aufs schärfste zugespitzt hat, ist heute, wie übrigens schon am Schluß der gestrigen Nachbörse, etwas erleichtert worden. Vormittags allerdings ist tägliches Geld zu 30 Prozent noch dringend, namentlich für Lohnzahlungen, gesucht worden. Die Geldsätze gaben aber von Stunde zu Stunde auf 20 Prozent nach. Mittags war Geld zu 15 Prozent zu haben und zwischen 12 und 1 Uhr zunächst zu 12 Prozent und dann mit 10 Prozent reichlich angeboten. Es ist klar, daß Geld über den Sonntag nicht gebraucht wird und deshalb leichter zu haben ist als sonst. Man fürchtet, daß die Geldsätze am Montag wieder etwas anziehen werden.

In der Kursgestaltung der wertbeständigen Zahlungsmittel ist die Lage die gleiche geblieben. Die Nachfrage kann immer noch nicht auch nicht entfernt befriedigt werden. Dollarschatzanweisungen waren deshalb auch heute wieder — Geld. Goldanleihe stellte sich wieder auf den Dollarnotenkurs von 630 Milliarden, wobei, wie gestern, nur 1 Proz. zugeteilt worden ist.

Wegen der Geldverleichterung war im freien Effektenverkehr etwas Nachfrage zu beobachten. Die Kurse, die heute zu hören waren, lagen durchschnittlich etwa 20 Prozent über den gestrigen Anfangskursen. Im allgemeinen blieb aber das Geschäft sehr geringfügig. Vom Publikum sind erst wenig Aufträge eingegangen. Auch die Spekulation bewahrte im allgemeinen Zurückhaltung.

*

Ergänzungen zum Kurszettel vom 9. November.

Oldenburger Roggen 25 000, Amme Giesecke 25, Barop Walzwerk 130, Berlin-Guben 12, Deutsche Kabel 35, Eisenb.-Verkehr 70, Elitewerke 13, Freund Masch. 25, Gesellsch. f. elektr. Untern. 50, Gladb. Wolle 150, Glockenstahl 40, Harburg Eisen 80, Harkort Berg 100, Kötitzer Leder 5, W. Kreffft 20, Leopoldsgrube 30, Norddeutscher Gummi 31, Rhein.-Westf. Elektr. 250, Schomburg 30, Ver. Märk. Tuch 9.

*

Kölner Börse.

GA Köln, 9. Nov. Die Kölner Börse zeigte heute eine abwartende, zum Teil unsichere Haltung. Trotz der im Freiverkehr wieder erhöhten Devisenkurse zeigte das Kursbild der Effekten doch im allgemeinen eine uneinheitliche Tendenz, besonders infolge der Geldmittelknappheit. Schwächer lagen besonders Montanpapiere, so Phönix, Rheinische Braunkohlen, ferner Felten & Guilleaume, Balatt, Humboldt Maschinen, Motoren Deutz, Badische Anilin, Köln-Rottweil usw. Nur wenige Papiere hatten Kursbesserungen aufzuweisen, namentlich Barmer Bankverein und Bauernbank. Versicherungsaktien uneinheitlich.

(Aktien in Zehnmilliarden Prozent)

Adler Kohle	1200-1800	Hansa Lloyd	80-105	Rh. Volksbk	50-80
Allg. Bankv.	13-30	Hermingh.	50-70	Richarz	20-35
And. Möbel	50-70	Herm. Likör	656	Rogler-Ws.	350-450
Avramikos	15-30	Herm. Hand.	10-25	Selve	300-700
Beck. Kohle	1000-1400	Jagdfeld	6-11	Siegw. Glas	8006
Beck. Stahl	1000-1400	Stedl.-Bau	35-60	Sichel & Co.	500-900
Berkowicz	22,5-32,5	Kab. Rheydt	1500-2000	Schok Rhein	106
Brk Zukunft	5500-6500	Karstadt	1208	Stahlbk. alt	60-50
dto. Anleihe	2200-2800	Koll & Spitz	140-220	Stahl Krone	150-300
Brack. Film	10-15	Rheinbahn	50-110	Stahl Oese	50
Karl Friedr.	600-1000	Mansfeld	800-1250	Stock & K.	80-140
Chem. Krew.	250-400	Minlos	15-25	Südh. Holz	20-30
H. C. Starck	250	Niwel	15-25	Text. Meyer	40-70
Kred Mrhein	12,5-20	Parkhotel	906	Thienhaus	35-55
Dempewolf	40-60	Pinguin	35-55	Vema	50-70
Deulig Film	30-50	Rapalile	25-35	Vulnoplast	106
Dol. Basalt	1100-1600	Reisert	500-900	Weika	806
Elsas	35-60	Rhein A.-G.	27,5-40	W. Baumw	20-35
Farbw. Hipp	806	Rhein. Glas	606	Willersen.	106
Grauw. Bas.	600-1300	Rh. Preßhefe	200-450	Wynen Zig	10-18

Außerdem wurden im Freiverkehr genannt: Kölner Handelsbank 30—80, Kölner Gewerbebank 20—45, Chem Abels wegen Bezugsrechtsablaufs gestrichen, Walther Goldschmidt 30—50.

Düsseldorfer Börse vom 9. Nov.

GA Im weiteren Verlaufe kam es zu starken Schwankungen, die an der Börse mit der Bewegung am Devisenmarkt in Verbindung gebracht wurden. Kohlenwerte lagen weiter sehr fest, die schweren Werte im Kurse meist verdoppelt, mittlere teils verdreifacht. Dabei fehlte es fast gänzlich an Angebot. Sehr lebhaftes Geschäft in Kohlenaktien bei durchweg erhöhten Kursen. Auch Braunkohlenwerte bei kleinem Geschäft kräftig gesteigert. Von den amtlich notierten Kaliwerten namentlich Glückauf und Kaiseroda höher gefragt. Im weiteren Verlaufe trat dann ein Umschwung ein, und bei den nicht amtlich notierten Kaliwerten blieben die Kurse nur knapp behauptet bei vereinzelten Ausnahmen; es zeigte sich auch eher Abgabeneigung, namentlich für Kaliaktien.

Industrieaktien nicht einheitlich, auch die am Kuxenmarkt gehandelten Werte dieser Gattung blieben nicht von Abschlägen versehen. Beckerwerte, Kabel Rheydt und auch R. W. E. rückläufig. Die Umsätze in den Urnotierten waren rege, gingen jedoch meist auf ermäßigter Grundlage vor sich. Der Schluß der Börse war lustlos.

(Kuxen in Zehnbillionen Mark, Aktien in Zehnmilliarden Prozent)

	Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief
Kohlen-Kuxe			Glückauf	400	600	Trier	500	—
Admiral	—	—	Gottessegen	—	—	Westfalen	300	—
Alte Hase	200	—	Graf Bism.	3000	—	Wilhelmine	1300	—
Blankenb.	—	—	Gr. Schwer.	1000	—	**Aktien**		
Behar Neuk	—	—	Heinrich	700	—	Adler Kohle	3 00	3600
Caroline	300	175	Herm. I-III	—	—	Blankenb.	1400	1700
Carolus	750	450	J. Deimelsb.	700	—	Carl Friedr.	1100	1600
Const. d. Gr	2500	—	König Ludw	3000	—	Lothringen	20000	40000
Deutschld.	60	80	Langenbr.	1400	—	Montan	700	1400
Diergardt	—	—	Mörs	100	120	Nied. Berg.	2800	4000
Ewald	3000	—	Schürb. u. Ch	350	—	Ruhrkohle	1200	1500
Braunkohle			Trappe	250	—	Webko	1600	1900
Beller-Hamm	50	70	G. Hoffnung	30	—	Oscarsegen	—	—
Bernhardsh	—	—	Humboldt	20	—	Ostheim	150	—
Bruckd. Ntl.	300	—	Leonhardt	400	600	Vesta	325	—
Clemmerode	35	50	Lucherberg	50	—	Zusamft 0/0	20.0	—
			Michel	400	600	Providentia	85	130
Kali-Kuxe			Hedwigsbg.	25	35	Nensolter.	—	140
Alexandera	275	350	Heiligenm.	11	2	Neustaßfurt	7000	—
Alicenhall	10	20	Heilt. roda	500	—	Oberhof	—	—
Aller-Hamm	—	—	Heimboldsh.	—	—	Ransbach	—	—
Asse	275	400	Heldrungen	—	—	Rastenberg	80	120
Beienrode	300	—	Herfa	70	—	Reichskr.	20	—
Bergm.-Sey.	400	—	Hertugen	—	—	Reichsland	7	—
Bernsdorf	20	—	Hermann II	—	—	Reinhardsh.	—	—
Braunschw. Lbg	—	—	Hildasglück	45	55	Riesaer	20	—
Burbach	500	—	Hindenburg	375	450	Rossing-B.	175	—
Burggraf	20	—	Hohenfels	30	—	Rothenberg	—	—
Carlstund	200	—	Hope	200	300	Rotenfelde	—	—
Carlshall	65	100	Hüpstedt	150	150	S. Weimar	120	180
Desdemona	350	450	Hugo	400	500	Salzmünden	200	—
Einigkeit	250	350	Jüsenburg	8	12	Schwarzbg.	75	120
Ellers	—	—	Immenrode	—	—	Siegfried	20	—
Erichssegen	—	—	Irmgard	30	—	Siegfr. Gles.	300	400
Felsenfest	140	—	Johannash.	100	140	Thüringen	50	90
Friedrroda	80	120	Kaiserroda	800	—	Volkenroda	175	—
Fürsten hall	—	—	Königshall	375	450	Waldeck	350	—
Gebra	175	275	Mariaglück	60	—	Walter	—	100
Glückauf	750	850	Marie	7	9	Wendland	—	—
Gr. W. Ernst	—	—	Marie Luise	4	9	Wintzinger	—	—
Günthersh.	—	—	Max	4	9	Wilhelmsh	450	—
Habichtwerst	—	—	Meimerhaus	17,5	25	W. Oelsber	—	—
Hansa Slib.	200	—	Neurode	70	—	Wintersh.	—	—
Kali-Akt.			Han. Kali St.	—	—	Sigmundsh.	—	—
Adler	2000	2400	Heldburg V.	—	—	Steinforde	—	—
Benthe	400	400	Kaliindustr	2500	600	Tentonia	—	—
Disch. Kali	—	—	Krägersmall	1100	1400	Immenudorf	37.	400
Friedrichsh	3000	4000	Niedersachs. Jz.	500	600	Wittekind	600	800
Großh. v. S	—	—	Sonnenberg	—	—			
Halt. Kali	—	—	Salzdetfurt	1200	2000			
Erzkuxe u Verschied.			Alsa Cement	900	1200	Sachtleben	—	—
Bitterfelder	—	—	Freier Grd.	—	—	Wilhelmine	—	—
Flick	—	—	Henriette	—	—	Wolfram	25	2.8
Amtlich:			D. Linoleum	100	160	Karstadt	60	90
D. u. Niedrh.	—	—	D. Ntl. Bank	17.5	30	Köln-Lind.	180	220
Düss. A.T.V.	—	—	Drtm. Vals.	500	800	Krist. Kemp.	100	150
Düss. Bank.	600	—	Dortm. Zem.	7.	12	Löwenstein	15	25
Ess. Akt.-Br.	—	—	Düss.-Rat.	350	500	Masch. Wilh	150	300
Gerresh. Gl.	—	—	Els. Heerdt	2000	—	Niwel		80
Köln Neuess	—	—	Elsen Kronz	—	—	Nord. Lloyd	70	100
N. Güterass.	—	—	als. Lüdingh	—	10	Oese	30	45
Rhein. Bahn	—	—	Elsen Lünen	35	50	Opt. Schütz	50	—
Schwabenb.	—	—	Rhe. Kupf. M.	250	320	Osnabr. Met.	—	—
Wagg. Uerd.	3000	4000	Elite-Werk	—	—	Plagmia	25	45
Nichtamtl.			Elsas jun.	32.5	60	Radaz	17.5	27.5
Aach. Thermen	50	150	Emswerke	50	80	Remy Nach.	180	300
Abrahamstift	10	20	Fadag	30	45	Rh. Lloyd.	2000	5000
Allg. Bankv.	—	—	Farbolw.	—	—	Rh. W. Bau-I	—	—
Allg. Hochb.	120	160	Fingerhutw	—	—	d. W. E.	6000	8000
Alsberg	—	—	Geor. Funke	220	280	Rhen. Fap.	15	30
Avramikos	10	25	Getreideh.	—	—	Schilde	30	40
Beck. Kohle	1600	1900	Graf	50	100	Schenck & V	600	900
Beck. Stahl	1200	1800	Hansa-Imm.	160	190	Schlieco	10	25
Benz	—	—	Hansa Lloyd	160	220	Schönd., Jz.	190	300
Chem. Krew.	—	—	Harb. Hoben	—	—	Siegel & Co.	900	1500
Chem. Oberk	120	180	Herminghs.	250	350	Stock & K.	80	130
Chem. Stark	—	—	Houbenw.	140	180	Tag	140	180
Clio	—	—	Iban	27.5	37.5	Ungewitter	35	60
Contibank	15	25	Isolierroh	110	170	Vema	40	65
Dahlbusch	11000	14000	Jagdfeld	—	—	W. Met. Lipp	—	—
Dtsch. Bergb.	—	—	Kab. Rheydt	2300	2800	Witag	200	300
„ Evapor.	—	—	Karma Part	110	120	Webag	—	—

Devisenkurse.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

(In Millionen Mk.: der Dollar erreicht und Ungarn in 1000 Mk.)

Für drahtliche Auszahlungen	9. November Geld	Brief	10. November Geld	Brief	rep.
Holland 1 Gulden	243390	244610			
Buenos Aires	197,05	198495			
Belgien 1 Fr.	30923	31077			
Norwegen 1 Kr.	95765	96235			
Dänemark 1 Kr.	107730	108270			
Schweden 1 Kr.	165585	166415			
Finnl. 1 finn. M.	16957	17043			
Italien 1 Lire	27930	28070			
England 1 Pfd. St.	2790000	2807000			
Amerika 1 Dollar	628425	631575			
Frankreich 1 Fr.	35900	36090			
Schweiz 1 Fr.	111720	112280			
Spanien 1 Peso	83730	84210			
Japan 1 Yen	305268	306795			
Sud-Slav. 1 Din.	1381	1419			
Rio 1 Milreis	55960	56140			
Oesk. abgst. 1 Kr.	8977	9025			
Prag 1 Kr.	18354	18446			
Ungarn 1 Kr.	33915	34085			
Sofia 1 Lewa	5785	5815			
Lissabon 1 Milr.	24738	24862			

(Die Devisen sind gegen gestern unverändert.)

Amsterdamer Eröffnungskurse vom 10. Nov. Wechsel auf Berlin 0.95—1.08, London 1151 bis 1154½, Paris 1472½—74½, Brüssel 1272—74½, Neuyork 262½—62¾, Wien 0.0036½—37, Stockholm 3880—3900, Madrid 3815—3835, Kopenhagen 4355—80, Schweiz 4615 bis 4625, Italien 1140—1150, Madrid 3420—40, Budapest 1¼—1⅜.

Züricher Devisen vom 10. Nov. Wechsel auf Berlin 2½ Centime pro 1 Milliarde, Wien 0.0079½, Prag 1645, Holland 216.75, Neuyork 567½, London 24.96¾, Paris 32.00, Italien 24.80, Brüssel 27.70, Kopenhagen —, Stockholm —, Christiania —, Madrid —, Buenos —, Budapest 0.0360, Bukarest —, Assam 6.55.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbörse vom 10. November.

Weizen, märk. 166—168 ruhig, Roggen, märk. 158 bis 160 ruhig, Gerste, Sommer, märk. 150—151 ruhig, Hafer, märk. 140—143 ruhig, Mais loco Berlin 29.50 bis 31.50 ruhig, Roggenmehl 28.50—31.50 ruhig, Weizenkleie 8 stetig, Roggenkleie 8 stetig, Erbsen, Viktoria 43—52 Erbsen, kleine 33—36, Rapskuchen 14, Torfmelasse 6.75 bis 7. (Preise in Goldmark, 1 Dollar zu 4,20 Goldmark. Getreide und Oelsaaten per 1000 Kilogramm, das übrige per 100 Kilogramm.)

GA **Londoner Metallbörse.** London, 9. Novbr. (Eig. Drahtb.) Amtliche Notierung mittags:
Kupfer gegen Kasse 65.12, für drei Monate 63.36.
Zinn gegen Kasse 214.25, für drei Monate 214.50.
Blei, nahe Sichten 30,75, entfernte Sichten 27.35.
Preise in Pfd.-Sterling für die engl. Tonne gleich 2016 Kilogr.

GA. **Bremer Baumwolle.**	8./11.	9./11.
Fully middling good colour and staple	36,64 amer. Cts.	36,70 amer. Cts.

GA **Liverpooler Baumwoll-Notierungen vom 9. November.** Dezember 19.24, Januar 19.20, März 19.05, Mai 18.88, Juli 18.44.

Aktien Kuxe **Wertpapiere** Notgeld Schecks
nach bewährtem Geheimverfahren
Graphische und chemigraphische Kunstanstalt
W. Girardet, Essen Fernspr. 2140 bis 2147 Telegr.: Fachblatt Essen

Karlchen lernt rechnen.

Von
Karl Ettlinger.

Zuweilen trifft man in einem Variete oder Kabarett einen Rechenkünstler. Ich meine nicht den Direktor des Etablissements, obwohl das in der Regel ausgezeichnete Rechenkünstler sind, sondern einen rechenkünstlerischen Artisten, ein sogenanntes mathematisches Phänomen. So ein Mann lernt im Nu einen mittelgroßen Möbelwagen voll sechsstelliger Zahlen auswendig, sagt sie von hinten nach vorne auf, zieht den Zahlen ohne Narkose die Kubikwurzel, multipliziert im Kopf bandwurmlange Zahlenreihen miteinander, kurz, wer einen solchen Mann zu bewundern Gelegenheit hat, denkt zähneklappernd: „Gott sei Dank, daß der nicht mein Mathematiklehrer war!"

Neulich traf ich eines der berühmtesten Rechenphänomene aufgelöst in Tränen; er hatte die Absicht, sich umzubringen, und wußte nur noch nicht, ob er sich ins Wasser oder einen Kognak in sich stürzen sollte. „Mit meiner Rechenkunst ist's aus!" jammerte er. „Ich soll meine Steuern berechnen, und ich bring's nicht heraus! Auf dem Finanzamt ham s' gesagt: das ist so kompliziert, daß überhaupt niemand die Steuern mehr genau ausrechnen kann, sondern sie haben dort jetzt eine alte Frau, die liest die Höhe der Steuern aus dem Kaffeesatz. Und die Resultate, die werden dann unter die Einwohner verlost, und wer Glück hat, erwischt eine niedrige Steuerschätzung, wer aber Pech hat, erwischt eine hohe. Es geht ganz gut (ham s' auf dem Finanzamt gesagt), es reklamiert; fast keiner, weil die meisten Leute außer dem Anstehen vorm Schalter noch einen Nebenberuf haben!"

Mit Mühe und Not gelang es mir, den verzweifelnden Zahlengoliath vom Selbstmord abzuhalten. Aber recht hat er: rechnen kann heute überhaupt kein Mensch mehr. Wie einfach war das zum Beispiel früher, wenn man sich im Reisebureau erkundigte: Wieviel kostet eigentlich eine Fahrkarte dritter Klasse nach Zürich? Heutzutage nimmt der beklagenswerte Schaltermann fünf verschiedene Tabellen, zwei Logarithmentafeln, addiert und multipliziert drei Schreibblocks voll, und wenn er glücklich zwei Bleistifte verschrieben hat, kann er dir den ungefähren Fahrpreis nennen, der aber inzwischen schon wieder nicht mehr stimmt, weil erstens inzwischen die Tarife erhöht worden sind, zweitens der Frankenkurs sich geändert hat, drittens die Züge nach Zürich plötzlich über Buxtehude fahren, und viertens auf einmal für längere Eisenbahnfahrten eine Popo-Abnutzungs-Abgabe eingeführt wurde.

Lange habe ich mir auch den Kopf zerbrochen, wie man eigentlich seine Miete berechnet. Es hat zwar in der Zeitung gestanden, aber begriffen habe ich's nur halb. Es sind auch bei der Berechnung zu viele Einzelrubriken zu berücksichtigen, zum Beispiel, ob ich die Wohnung mit oder ohne Treppenbenutzungsrecht gemietet habe, wie oft ich aufs Klosett gehen darf, ob ich die Küchenschaben selbst verpflege, wem der Mörtel, der von der Wand fällt, gehört, und so weiter.

Also, jetzt weiß ich endlich genau, wie die Miete berechnet wird: Man nimmt die Friedensmiete, zählt die Anzahl der Treppenstufen dazu und zieht die Nasenlöcher der Familienglieder davon ab, rechnet dazu die Blümchen auf dem Tapetenmuster, dividiert das Ganze mit der Einwohnerzahl der Stadt, in der die Urgroßmutter des Hausherrn gelebt hat. Das ist ganz einfach, nur in meinem Falle ist es etwas schwierig, weil nämlich das Haus, in dem ich wohne, einer Aktiengesellschaft gehört, und da weigert sich das Einwohneramt, die Adresse der Urgroßmutter nachzuschlagen. Nun, ich habe mich mit der Aktiengesellschaft dahin geeinigt, daß sie mir ein Abonnement beim Gerichtsvollzieher nimmt, und im übrigen soll das Gericht entscheiden, wer von uns beiden Offenbarungseid zu leisten hat: ich oder die Aktiengesellschaft. Wir haben die Sache dringend gemacht, und im Jahre 1945 ist der erste Termin. Aber mein Rechtsanwalt sagt, er läßt ihn verschieben, bis der Dollar wieder vier Mark fünfundzwanzig steht, und er spricht bereits von dem Haus nur noch per „mein Haus"!

Neulich mußte ich mit einer Droschke fahren. Nicht auf eigene Kosten, denn ich bin ja kein Ausländer, sondern für Rechnung meines Chefs. Ich fahre sonst lieber auf Kosten der Firma Eisenbahn, weil man da Schnellzug zweiter Klasse berechnen und Personenzug vierter Güte fahren kann. Ich habe vorher den Droschkenkutscher gefragt: „Was kann das so ungefähr kosten?", und er hat geantwortet: „Steigen S' nur ein!" Also der Fahrpreis berechnet sich folgendermaßen: Man nimmt den Betrag, den die Taxameteruhr nach der Ansicht des Kutschers eigentlich zeigen müßte (sie zeigt eine ganz andere Zahl, aber „das Glump is nämlich kaputt"), multipliziert sie mit der Anzahl der Schwanzhaare des Pferdes, zählt die Hufeisen dazu, rundet nach oben ab, zieht die Prisen Schnupftabak ab, die der wackere Rosselenker infolge der Fahrt versäumt hat, rechnet das schätzungsweise Rohgewicht des Fahrgastes in Gramm hinzu, rundet noch einmal nach oben ab, multipliziert das Ganze erst mit dem Hafferpreis, dann mit dem Dollarkurs, dann mit der Höhe des Rathausturmes, verrechnet sich zweimal zugunsten des Zahlenden und nennt dann einen anderen Endbetrag, weil einem der errechnete Betrag zu niedrig vorkommt. Ich wollte natürlich die Geschichte nachrechnen, aber bis ich die Schwanzhaare des Pferdes zur Hälfte nachgezählt hatte, war die Taxameteruhr schon wieder um eine Billion weitergesprungen, und da zahlte ich freiwillig. Wenn's auf Kosten meines Chefs geht, bin ich nobel. Mein Chef beabsichtigte zuerst, mich auf meinen Geisteszustand hin untersuchen zu lassen, aber es ist mir gelungen, ihn zu überzeugen, daß ich gar keinen Geisteszustand habe. Dazu bin ich auch durch den Tarif nicht verpflichtet.

Das sind so nur ein paar Beispiele neuzeitlicher Rechenkunst. Ich bin jetzt dabei, ein neues Rechenbuch für die unteren Volksschulklassen auszuarbeiten. Denn die alten Rechenaufgaben, wie zum Beispiel, „wenn das Pfund Pflaumen zwölf Pfennig kostet, wieviel kosten dann 4½ Pfund?", sind denn doch zu veraltet! Da stehen in meinem Entwurf viel zeitgemäßere Rechenexempel. Etwa so: „Wenn dir deine Mutter eine Milliarde mitgibt, um ein Pfund Pferdefleisch zu kaufen, und der Dollar steigt inzwischen auf weitere Milliarden, wieviel Gramm Fleisch bringst du dann nach Hause?" Oder: „Wenn ein Roman 746 362 951 211 Buchstaben enthält, und der Buchhändlerschlüssel wird plötzlich hinaufgesetzt, wieviel Tage kann dann der Verfasser des Buches von seinem Honorar leben, wenn er pro Druckbogen den Gegenwert von einer halben Semmel erhielt?"

Diese Aufgaben sind zu schwierig für Kinder? O nein, ich hoffe, die Kinderwelt von morgen wird ausgezeichnet rechnen können, das heißt, ich hoffe es nicht, sondern ich fürchte es leider . . . . .

Aufhebung einer wilden Devisenzentrale.

BB. Berlin, 9. Nov. Von der Wucherpolizei in der Alten Schönhauserstraße 56 in Berlin wurde eine wilde „Devisenzentrale" ausgehoben, die von dem Schneider Chaim Ringel, der mit seiner Familie im Jahre 1919 aus dem Osten nach Berlin zugewandert ist, betrieben wurde. Eine große Anzahl von Verwandten und Bekannten Ringels fingen in den Wechselstuben Ausländer ab und schleppten sie zu der Devisenzentrale, wo ihnen für ihre Valuten erheblich mehr als in den Wechselstuben und Banken gezahlt wurde. Bei der Durchsuchung der Wohnung fand man in allen möglichen Verstecken, insbesondere in den Betten, ausländische Zahlungsmittel im Werte von etwa 10000 Dollars vor. Auch wurde eine riesige Menge deutschen Geldes, das in einem großen Reisekorb verpackt wurde, der dann mit dem Inhalt über 2 Zentner wog, beschlagnahmt. Die ganze Familie Ringel wurde verhaftet.

Ringel hat durch seine Agenten den Ausländern erheblich mehr für ihre Devisen, als die Wechselstuben und Banken nach dem amtlichen Kurse zahlten. Um den Schein zu wahren, betrieb sein 18jähriger Sohn Elster die Schneiderei im kleinen weiter und reiste auch wiederholt nach Koribus, um dort Tuchreste aufzukaufen. Noch öfter aber fuhr er zu anderen Zwecken nach Holland. Durch Beobachtungen kam die Kriminalpolizei hinter diese Geschäfte. Als gestern Beamte Einlaß in die Wohnung verlangten, verweigerte ihnen Ringel den Zutritt, und so waren sie gezwungen, mit Gewalt einzudringen. Um eine Durchsuchung zu verhindern, rief die Tochter Toni durch den Fernsprecher das Ueberfallkommando herbei. Sie wollte Zeit gewinnen, um rasch noch Werte in Sicherheit zu bringen. Das Ueberfallkommando rückte auch an, zog aber gleich wieder ab, nachdem die Beamten es aufgeklärt hatten. Jetzt riß Ringel die Fenster auf und schrie um Hilfe! Aber auch das half ihm nichts. Das Publikum war bald unterrichtet, und nun konnten die Beamten in Ruhe die ganze Wohnung gründlich durchsuchen.

In den unglaublichsten Verstecken fand man, was man suchte. Namentlich auch ganze Mengen tschechischer Tausendmarkscheine, die immer noch nach Holland gehandelt werden. Andere Werte entdeckte man in den Betten und Kissen selbst, auch unter den Teppichen, in einem Schrank mit doppeltem Boden, der besonders dazu Versteck ausgebaut war, und sogar in der Asche der Oefen. Auch ein Salzbehälter erregte den Verdacht der Beamten, da er so voll war, daß der Deckel nicht ganz schloß. Obenauf lag zwar Salz, darunter aber befanden sich etwa 300 englische Goldpfunde. Auf einem besonderen Regal lag, schön gebündelt, in großen Massen deutsches Geld, das Ringel und seine Agenten zum Wechseln brauchten.

Während die Beamten mit der Durchsuchung beschäftigt waren, läutete fortwährend der Fernsprecher, und an der Tür klopfte und klingelte es ohne Unterbrechung. Nicht weniger als 35 Personen erschienen, um ihre Geschäfte mit Ringel abzuwickeln. Alle diese Agenten und Schlepper wurden festgestellt. Fräulein Toni erlitt wiederholt Ohnmachtsanfälle, und Elster Ringel klagte über Herzkrankheit, und verlangte nach einem Arzt.

*

Die gesündesten Großstädte nicht mehr in Deutschland.

Die gesündesten Großstädte waren früher die deutschen insofern, als ihre Sterblichkeit am niedrigsten stand. Dies ist seit dem Kriege umgekehrt geworden. In der 40. Woche des Jahres vom 30. September bis 6. Oktober hatten die deutschen Großstädte von mindestens 100 000 Einwohnern eine Sterblichkeit von 10,0, die 105 größten englischen Städte dagegen nur eine solche von 9,4, auch die 26 größten britischen und englischen Städte eine solche von 9,7, der Aufenring von London sogar nur 7,4, die innere Stadt 9,5, ganz London 8,7. Noch geringer ist die Sterblichkeit der Schweizer Großstädte aus der 38. Woche bis zum 22. September: Genf hatte nur eine Sterblichkeit von 4,0, Bern 5,6, Zürich 7,6, im Durchschnitt 6,5. In Kopenhagen betrug die Sterblichkeit 9,5, alles ohne Ortsfremde. Mit den Fremden betrug sie in Berlin 10,7, in Basel 7,6, Amsterdam 7,0, Rotterdam 6,5, dem Haag 8,9, Stockholm 7,6, Christiania 8,0, Neuyork 9,3.

Die Mörder des Staatsanwalts Haas.

Im Anschluß an die Teuerungsdemonstrationen in Frankfurt am Main im Juli dieses Jahres wurde bekanntlich der Staatsanwalt Dr. Haas ermordet. Es wurde gegen 77 Personen Anklage erhoben, davon haben sich jetzt 21 vor dem Schwurgericht zu verantworten wegen Landfriedensbruchs und acht wegen gemeinschaftlicher Tötung. Es sind 76 Zeugen geladen. Gegen die anderen 26 Angeklagten wird vor der Strafkammer verhandelt.

Der falsche Sohn.

Von einem Londoner Strafgericht wurde die 57jährige Miß Orton wegen Erpressung zu einem Jahre Gefängnis verurteilt. Die Dame, die sich fälschlich Margarete Doughty Tichborne nannte, ist die Tochter eines Mannes, der jahrelang eine Gaunerei an der Familie Tichborne verübte und schließlich wegen Meineids, Betrugs und Erpressung vierzehn Jahre Kerker erhalten hatte. Artur Orton hatte sich als Sir Roger Tichborne ausgegeben, der in jungen Jahren, nach Beendigung seiner Studien in Frankreich, nach Südamerika ausgewandert war, auf der Fahrt dahin aber den Tod in den Wellen gefunden hatte. Seine Mutter, die aus Gram schwachsinnig geworden war, veröffentlichte in südamerikanischen Blättern Aufrufe, um ihren Sohn wiederzufinden. Orton meldete sich, gab sich als Sir Roger aus, wurde von der freudestrahlenden Mutter als Sohn anerkannt und führte nun acht Jahre lang Prozesse gegen die Verwandten, bis er schließlich entlarvt wurde. Seine Tochter hat nun nach vierzig Jahren erfolglos versucht, den Erbschaftsschwindel wieder aufzunehmen.

Mit dem Auto in den Luganersee.

Auf dem großen Platz in Lugano, auf dem das Tell-Denkmal steht, ist ein Auto in rasender Fahrt über den Kai in den See gefahren und sofort in den Wogen verschwunden. Der Wagen wurde von einem Deutschschweizer Gasser gefahren, der in Lugano eine Garage besitzt. Man vermutet Selbstmord, da ein Unfall bei der ganzen Anlage des Platzes ausgeschlossen sei.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Ein Vorschlag zur Linderung der Not der Z

In der Donnerstag-Nummer des General-A findet sich im lokalen Teil unter Barmen eine Notnotiz betreffend. In der Bibel findet sich eine das hierbei wohl recht sinngemäße Anwendung könnte. Es lautet: „Es ist nicht fein, den Kindern das Brot nehme und gebe es den — Wie wäre es, wenn man die hungernden Kinder jenigen Familien zuweisen würde — deren wenige —, die als Kinderersatz Hunde halten, viel besser verpflegt werden als Menschen? Bei der Steuerlisten dürfte die Feststellung der Adres sehr schwer sein.

Der Sport am Sonntag.

Fussball

Zur Bundespokal-Zwischenrunde.

Die Kämpfe um den Pokal des Deutschen Fußball-Bundes werden am Sonntag mit der Zwischenrunde fortgesetzt. In der Vorrunde blieben Westdeutschland, der Baltenverband und Südostdeutschland übrigen, so daß nunmehr der Pokalverteidiger, Süddeutschland, Nord-, Mitteldeutschland und Berlin in der Zwischenrunde anzutreten haben.

Auf der Berliner Olympiabahn stehen sich die repräsentativen Mannschaften von Norddeutschland und Berlin gegenüber. Der Norddeutsche Verband stützt sich im wesentlichen auf die alten erfahrenen Kräfte früherer Spiele, während Berlin zum Teil neue, erstmals in einer Repräsentativmannschaft kämpfende Spieler herangezogen hat. Der Beweggrund hierfür war die Niederlage der Berliner Elf gegen Kopenhagen.

In Leipzig treten sich unter Leitung von Schulze (Hamburg) Süd- und Mitteldeutschland gegenüber. Wenn Ueberraschungen ausbleiben, müßten die alten Rivalen Süd- und Norddeutschland den Weg zur Endrunde finden, die im Februar 1924 zum 14. Male ausgespielt wird.

Bergisch-Märkischer Gau.

Die Gauligaklasse des Bergisch-Märkischen Gaues bringt am Sonntag zwei Spiele. In Remscheid treffen sich Verein für Bewegungsspiele und Solinger F. C. 95. Das letzte Abschneiden beider Vereine deutet auf einen knappen Sieg Solingens hin. Sport- und Spielverein Elberfeld fährt zum B. V. 04 Düsseldorf. Der Ausgang des Spieles ist durchaus ungewiß. Im vergangenen Jahre gewann Düsseldorf knapp mit 1:0.

In der Kreisliga des unbesetzten Gebietes spielen: Germania Elberfeld — Barmer S. C. Germania wird sicher siegen. B. f. B. Henrichshütte — S. C. Sonnborn. Mit einigermaßen vollständiger Elf ist auch hier mit einem Erfolge der Elberfelder zu rechnen. Sp. V. Sprockhövel — T. V. Oberbarmen. Die Gegner sind sich ebenbürtig. Sp. u. Sp. Barmen — T. u. Sp. Ronsdorf. Ronsdorf hat nur geringe Gewinnaussichten. Sp. V. Langerfeld — Sp. V. Hattingen. Auch hier sind die Gegner gleich stark.

Im besetzten Gebiet bringt die Kreisliga nur zwei Spiele: Borussia Solingen — V. f. R. Ohligs. Das Spiel hat einen gewissen Reiz, da hier der Erste der gesamten Kreisliga (Ohligs) und der Beste der Diplomspiele (Borussia) zum ersten Male aufeinanderstoßen. V. V. Wald — V. C. Gräfrath. Ein harter Kampf zweier gleich starker Gegner.

A-Klasse: F. C. Wermelskirchen — Sp. u. Sp. Sudberg, Sp. V. Beyer — Sp. u. Sp. Remscheid, T. V. Beinshagen — V. V. Remscheid.

B- u. C-Klasse (unbesetzt): Haßlinghausen — Nächstebreck. Union Elberfeld — Radevormwald, Hatzfeld — Rittershausen, Dahlhausen — Vorwärts Elberfeld, Jahn Schwelm — More Erde Schwelm, Polizeisport Elberfeld — Beyeröde, Herbeck — V. V. 07 Elberfeld, Dahlerau — Krebsöge. W.

*

Von der Sport- und Spielvereinigung Barmen wird uns mitgeteilt, daß ihre Ligamannschaft schon ihr siebtes Spiel in Henrichshütte hinter sich und dieses Spiel mit 2:0 gewonnen hat. Von diesen sieben Spielen wurden sechs gewonnen und eins verloren. Bei 20:4 Toren erreichte der Verein in der Tabelle der Diplomspiele der Bergischen Kreisliga 12 Punkte.

S. C. Sonnborn I spielt am kommenden Sonntag, mittags 1 Uhr, in Cronenberg gegen die gleiche des S. C. Cronenberg.

Cronenberger Sportklub 02 — Verein für Bewegungsspiele Barmen.

Auf dem Sportplatze am Hahnerberg stehen sich morgen nachmittag 2½ Uhr die beiden ersten Mannschaften obiger Vereine im Gesellschaftsspiel gegenüber. Es ist zu erwarten, daß die Cronenberger, die am vergangenen Sonntag spielfrei waren, ihr in der letzten Zeit an den Tag gelegtes Können auch morgen zeigen werden, während die Barmer Bewegungsspieler, die in der Kreisligatabelle sich einen hervorragenden Stand erobert haben, alles daran setzen werden, um gegen ihren Gauligagegner gut abzuschneiden.

Handball.

Wuppertaler Turngau.

Gauliga.

Die Barmer Turngemeinde empfängt morgen um 10½ Uhr auf dem Schenkendorff-Platz den Tiag Turnerbund im fälligen Meisterschaftsspiel. Die Gewinnaussichten für beide Mannschaften sind ungefähr die gleichen. V. T. C. hat gegen früher unbedingt eine Formverbesserung aufzuweisen. Besonders könnte ihr Innensturm Tiags Hintermannschaft gefährlich werden. Doch wird auch Tiags Sturmreihe bei entschlossener Spielweise in der Verteidigung der Turngemeinde (bis auf den Torwart) kein allzuschweres Hindernis zu überwinden haben. Alles in allem dürfte ein Unentschieden die Spielstärke beider Mannschaften am besten wiedergeben. (Schiedsrichter Beckmann.)

Auf dem Johnplatz stehen sich um 10 Uhr die 1. Mannschaften der Unterbarmer und der 72er gegenüber. Es ist ein interessanter und spannender Kampf zu erwarten, dessen Ausgang jedoch noch völlig offensteht. Was 72 vielleicht doch an Spielstärke mehr haben könnte, kann Unterbarmen mit dem Vorteil des Platzvereins ausgleichen. 72 wird es auf dem kleinen Platz nur schwer gelingen, ihr auf „freien Raum und Mann" spielendes System voll zu entfalten. (Schiedsr. Hildebrand.) — A-Klasse. Freudenberg. 10½ Uhr. Schiedsr. Leitz. V. T. V. 1:C. T. C. 1. — Sonnborn. 10½ Uhr, Sonnborn 1: O. T. V. 1. — B-Klasse. Jahnplatz. 9 Uhr. Schiedsr. Reing. M. V. T. V. 3: O. T. V. 3.

*

Um 11 Uhr folgt das Spiel der Jugend gegen M. V. T. V. Nachmittags 3 Uhr tritt die erste Mannschaft der Elberfelder Turngemeinde gegen die der Unterbarmer zum Revanchekampf an. (Unsere mußte im Meisterschaftsspiel die Punkte der Gegner lassen.) Um 4 Uhr sehen wir die erste Mannschaft M. V. T. V. gegen die gleiche der Unterbarmer auf Platz. Es wird auch hier ein schönes Spiel geboten werden, da sich die Umstellung der Mittelstürmer los bewährt hat.

Sämtliche Spiele finden auf dem Johnplatz in Schönebeck in Barmen statt.

Hockey.

Am Sonntag morgen 10½ Uhr stehen sich auf Plätze an der Schützenstraße die ersten Mannschaften der S. S. Vg. Barmen und V. f. B. Elberfeld gegenüber. Die Remscheider Damenmannschaft, welche augenblicklich drei komplette Mannschaften stellen haben, werden wohl eine spielstarke Elf stellen.

Radsport.

Jahres-Hauptversammlung Gau IV, Bezirk I V. D. R.

Der Bund Deutscher Radfahrer, Bezirk I, Elberfeld-Sonnborn seine diesjährige Jahresversammlung ab. Der Vorsitzende H. Bericht über das verflossene Sportjahr. Der wurde bis auf den ersten Kassierer und den wart, die eine Wiederwahl ablehnten, wiedergewählt.

Boxsport.

Ein Städtekampf zwischen den Elberfelder Boxklub 22 und dem Sportverein 06 wird morgen im Saalbau Elberfeld ausgefochten. Beginn des Kampfes 8 Uhr.

Sportliche Anzeigen

Sportplatz Hahnerberg

Sonntag den 11. November, nachmittags 2½ Uhr

Fußball-Wettspiel

Cronenberger Sportklub 02, E. V.

gegen

V. f. B. Barmen, I.

Germania-Sportplatz

Sonntag 11. November, nachm. 2½ Uhr, pünktlich

Barmer Sport-Klub

Amateur-Boxkämpfe

Sonntag, 11. November, vormittags 10½ Uhr im „Salamander":

Schwerter Sport-Verein

(Boxabteilung — Trainer Hertel I.)

Elberfelder Boxklub

(Trainer Buchanan).

Einlaß 10 Uhr. Anfang 10½ Uhr.

VORWERK & SOHN
BARMEN

15 000 km Garantie

Zu beziehen durch alle Automobil-Handlungen.

Persil bleibt Persil

das vollendete Waschmittel höchster Güte und Ergiebigkeit

Vertreter: F. Kaldenmorgen, Barmen-U., Telephon 668